1897. **Der Gesellige.** No. 83.

Donnerstag, 8. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das mit dem 1. April begonnene zweite Quartal des „Geselligen" für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. April an erschienenen Nummern des „Geselligen" durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans **„Georg Talchow"** von Arthur Zapp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich"** kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Expedition des Geselligen.

Vom deutschen Reichstage.

207. Sitzung am 6. April.

Zweite Berathung des Handelsgesetzbuchs. Zuerst wird über den Kommissionsbeschluß debattirt, wonach bei Aktiengesellschaften Mitglieder des Vorstandes und Beamte der Gesellschaft an der Wahl des Aufsichtsraths nicht theilnehmen dürfen.

Der Abg. Frhr. v. Stumm beantragt, daß dieses Verbot nur dort gelten soll, wo die Aktien nicht auf Namen lauten. Dieser Antrag wird angenommen, da sich auch der Staatssekretär Dr. Nieberding dafür erklärte.

§ 260 handelt von den Ansprüchen der Gesellschaft an den Gründer. Die Kommission hat beschlossen, daß dergleichen Ansprüche schon geltend gemacht werden müssen, wenn dies von den Besitzern von 10% des Aktienkapitals verlangt wird. In der Vorlage stand 20%.

Abg. v. Stumm (Rp.) beantragt, die Regierungs-Vorlage wiederherzustellen, der Antrag wird aber abgelehnt.

Bei § 293, der von der Liquidation einer Aktiengesellschaft handelt, wird auf Antrag des Abg. Stephan-Beuthen neu hinzugefügt, daß auf Antrag eines Betheiligten neue Liquidatoren vom Gericht zu bestellen sind, wenn sich nach beendeter Liquidation nachträglich noch weiteres vertheilbares Vermögen herausstellt.

In dem dritten Buch (Handelsgeschäfte, Abschnitt Allgemeine Vorschriften) hat die Kommission eine Reihe wichtiger Bestimmungen der Vorlage gestrichen: den § 339, wonach kaufmännisch vereinbarte Konventionalstrafen nicht vom Richter herabgesetzt werden dürfen; ferner § 340, wonach bei einer handelsgeschäftlichen Bürgschaft dem Bürgen die Einrede der Vorausklage nicht zustehen soll; § 341, wonach auch mündliche Schuldversprechen gültig sein sollen, also ohne die Formvorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches; § 342, wonach für höher als mit sechs Prozent verzinsliche Schulden aus Handelsgeschäften kein unbedingtes Kündigungsrecht bestehen soll.

Senator Klügmann bittet dringend um Wiederherstellung aller dieser Paragraphen. Dieselben seien geltendes Recht, und zwar gehörten sie zu den besten Bestimmungen des bestehenden Handelsgesetzbuches.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) beantragt besonders Wiederherstellung sämmtlicher vier Paragraphen und erklärt dann, angesichts der Leere des Hauses bezweifele er die Beschlußfähigkeit desselben. Es solle das kein Schreckschuß sein, sondern dem Hause nur zeigen, für wie überaus wichtig er und seine Freunde gerade diesen Theil des Handelsgesetzbuches hielten.

Ebenso traten der hamburgische Bundesrathsvertreter Dr. Burchard und der Abg. Dr. Bassermann für den Antrag Lenzmann ein, worauf die gestrichenen Paragraphen wiederhergestellt wurden. Der Rest des Gesetzes wurde darauf kurzerhand erledigt.

Mittwoch dritte Lesung des Handelsgesetzbuches.

— Die Reichstagskommission zur Berathung der Handwerker-Vorlage trat unter Vorsitz des Abg. Bassermann (nl.) zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Man trat zunächst in die Berathung des § 100, der das Prinzip der Zwangsinnung enthält, ein. Dazu lag ein Antrag Gamp (Rp.) vor, folgenden Inhalts:

Zur Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der Handwerker gleicher oder verwandter Art kann durch die höheren Verwaltungsbehörden auf Antrag Betheiligter angeordnet werden, daß innerhalb eines bestimmten Bezirks sämmtliche Gewerbetreibenden, welche das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben, einer neu zu errichtenden Innung (Zwangsinnung) als Mitglieder anzugehören haben, wenn 1. der Bezirk der Innung so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitze der Innung verhindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen, und die Innungseinrichtungen zu benutzen, und 2. die Zahl der im Bezirk vorhandenen betheiligten Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreicht. Wird von der Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwangs zugestimmt, so ist eine solche Anordnung von der höheren Verwaltungsbehörde zu erlassen.

Ferner beantragte der Abg. Frank (Baden), für die Bildung einer Zwangs-Innung statt der Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden: „Zweidrittel-Mehrheit" zu fordern. Weiter beantragen Abg. Hitze (Ztr.) und Genossen einen Zusatz, wonach bei dem Vorhandensein von 20 beitrittspflichtigen Handwerkern die Voraussetzung zur Bildung einer leistungsfähigen Innung als gegeben anzusehen ist.

Das Ergebniß der Debatte war, daß der Antrag Frank mit 6 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurde; dagegen wurden die Anträge Hitze und Gamp mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen. Im übrigen wurde der Paragraph nach der Regierungsvorlage angenommen. Die nächste Sitzung der Kommission findet nach den Osterferien statt.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 66. Sitzung am 6. April.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Charité-Krankenhaus und den Botanischen Garten in Berlin.

Abg. Langerhans (freis. Volksp.) hat in Bezug auf den Umbau der Charité mehrere Bedenken wegen der Einrichtung der wissenschaftlichen Zwecken dienenden Kliniken, die in der Charité untergebracht werden sollten. Redner empfiehlt die Errichtung einer Station für Versuchsthiere und die Umgestaltung der Aufnahmeeinrichtung für Verbrecher; man solle nicht erst warten, bis ein geisteskranker Mensch ein Verbrechen verübt hat. Redner erklärt schließlich noch, er stimme der Vorlage zu. Was den Botanischen Garten anlangt, so hält Redner eine Verlegung desselben gerade nicht für dringend nöthig.

Nach kurzer Debatte geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Es folgt die zweite Berathung des Antrages v. Schenckendorff und Gen. über die Fortbildungsschulen.

Abg. v. Schenckendorff (natl.) erörtert die Kommissionsanträge, welche für diese Schulen vermehrte Staatszuschüsse in Form eines bestimmten Beitragsverhältnisses des Staates zu den Kosten in Höhe bis zu zwei Drittel, bei den obligatorischen Fortbildungsschulen bis zu drei Viertel der nicht durch das Schulgeld gedeckten Kosten fordern und daneben weitere Mittel im Etat verlangen zur Unterstützung der Haushaltungsschulen und dergleichen.

Abg. Dr. Dittrich (Centr.) beantragt, den Staatsbeitrag auch für die obligatorischen Fortbildungsschulen nur auf zwei Drittel des Bedarfs festzusetzen. Redner führt aus: Meine politischen Freunde stehen auf dem Standpunkt, daß der Staat nicht zum Besuch der Fortbildungsschule kommandiren darf. Wir wünschen weder einen Zwang von oben, noch von unten und wollen es auch den Eltern überlassen, ob sie ihre Kinder an dem Unterricht in den Fortbildungsschulen theilnehmen lassen wollen. Neben der Bildung ist die Erziehung das festeste Fundament für das Leben und das wirksamste Erziehungsmittel ist und bleibt die Religion. Deshalb wünsche ich, daß eine bestimmte Zeit für den Religionsunterricht bereit gestellt wird, der konfessionell zu ertheilen ist.

Abg. Lucius (frk.) wünscht die Anstellung von mehr technischen Lehrern.

Abg. Frh. v. Plettenberg (kons.) vertheidigt die obligatorischen Fortbildungsschulen und empfiehlt, die Ziele nicht gleich zu hoch zu stecken.

Handelsminister Brefeld sagt Unterstützung des Fortbildungsschulwesens mit Staatsmitteln zu und erklärt sich auch mit dem von der Kommission vorgeschlagenen Beitragsverhältnisse einverstanden einschließlich der Verschiedenheit für freiwillige und obligatorische Schulen. Mit dem Antrage Dittrich ist Redner nicht einverstanden. Es solle aber die Einrichtung getroffen werden, daß im Anschluß an den Fortbildungsunterricht zur freiwilligen Theilnahme am Religionsunterricht Gelegenheit gegeben werde.

Abg. Pleß (Ctr.) betont, der gewerbliche Unterricht müsse für die jedem Handwerk Angehörigen besonders mit Rücksicht auf die Erfordernisse der einzelnen Gewerke ertheilt werden, und es sei lebhaft zu bedauern, daß man zur Zeit nicht in den Handwerkerkreisen selbst die nöthigen Lehrkräfte finden könne. Jedenfalls werde die angestrebte Organisation des Handwerks auch hierin Besserung bringen. Unter dieser Voraussetzung stimme er den Resolutionen zu.

Finanzminister v. Miquel: Trotz der Mehrleistungen des Staates sollen die Fortbildungsschulen Gemeindeschulen bleiben, und schon darum der Staat nicht den größten Theil der Kosten decken, sonst wird der Staat auch den größten Theil des Einflusses behalten. Die Hauptsache ist, daß die Handwerker die Nothwendigkeit der Schulen erkennen und den Besuch derselben fördern und selbst den Besuch der Schulen durch die Lehrlinge kontroliren. Ich freue mich, daß in der letzten Zeit die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Fortbildungsschulen in den Handwerkerkreisen selbst lebhaft gestiegen ist. Sehr wichtig für das Gedeihen der Schulen ist, daß der Schüler das Gefühl hat, die Schulen fördern ihn in seinem künftigen Beruf selbst; dann besucht der Lehrling gern und aus eigenem inneren Triebe die Schule. Danach müssen die Fortbildungsschulen aber sich nach den Handwerken in viele Theile zerlegen und das wird so große Kosten machen, daß sie nur in größeren Städten möglich sind. Andererseits wird in kleineren Gemeinden, wo die Volksschule ihre Schüler nicht so weit bildet, wie in der größeren Stadt, die Fortbildungsschule mehr eine Weiterbildung in allgemeinen Wissenszweigen anstreben. Die Aufgaben der Schulen müssen also sehr verschiedenartig sein und danach wird auch der Staatszuschuß verschieden sein müssen.

Die Kommissionsvorschläge werden genehmigt unter Ablehnung des Antrages Dittrich.

Nächste Sitzung: Mittwoch. (Petitionen.)

Präsident v. Köller theilt auf eine Anfrage des Abg. Sattler mit, daß er beabsichtigt, auch auf den Donnerstag noch eine Sitzung anzuberaumen und auf die Tagesordnung derselben Petitionen zu setzen.

Das Attentat gegen den Polizei-Oberst Krause vor dem Schwurgericht.

(Nach Originalberichten für den „Geselligen".)

** Berlin, 6. April.

Ein Prozeß, der ein ebenso großes politisches, wie psychologisches Interesse erregen dürfte, hat heute vor dem Schwurgericht des königlichen Landgerichts Berlin I. begonnen.

In der Nacht vom 29. zum 30. Juni 1895 traf, wie wohl noch erinnerlich ist, eine auf dem Postamt Fürstenwalde aufgegebene Kiste auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin ein, die an den Polizei-Oberst Krause adressirt war. Als Absender war auf der Begleitadresse „C. Becker, Fürstenwalde" angegeben. Die Kiste, die in braunes Packpapier eingehüllt war, ist am 29. Juni 1895 um 11 Uhr 3 Minuten Abends mit der Bahnpost von Fürstenwalde abgegangen und 12 Uhr 30 Minuten auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin angekommen. Gegen 2 Uhr Nachts wurde die Kiste auf dem kaiserlichen Packetpostamt in der Oranienburgerstraße eingeliefert. Der dort im Verleseraum beschäftigte Posthilfsbote Borck bemerkte, daß aus der Kiste eine Flüssigkeit träufelte. Bei näherer Untersuchung nahm er einen starken Benzingeruch wahr. Um sich zu überzeugen, ob die herausgeträufelte Flüssigkeit Benzin war, zündete er dieselbe mit einem Streichholz an. Die Flüssigkeit brannte hell und entwickelte einen starken Rauch. Borck machte von seinen Wahrnehmungen sofort Anzeige. Später wurde unter Vorsichtsmaßregeln der Inhalt der Höllenmaschine festgestellt.

Redakteur Schulz von der „Deutsch. Uhrmacher-Ztg." hat begutachtet, daß die in der Kiste befindliche Uhr eine sogenannte Junghans-Weckeruhr aus der Fabrik der Gebrüder Junghans in Schramberg war. Der Verfertiger des Apparats hat eine theilweise Abstellung des Uhrwerks herbeigeführt, so daß es erst am folgenden Tage Vormittags 10½ Uhr ablaufen konnte. Das Weckerwerk hatte genügende Kraft, um den in der Kiste befestigten Revolver zur Entladung zu bringen. Die Entladung mußte auch schon erfolgen, sobald der Deckel abgehoben wurde. Nach dem Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Jeserich enthielten die sieben Flaschen insgesammt beinahe fünftausend Gramm Ligroin. Der Inhalt der Flaschen mußte, da letztere durch die Flaschenhalspatronen gesprengt worden wären, bei der Explosion mit der Stichflamme in Berührung kommen. Der ganze Raum, in dem die Explosion stattgefunden hätte, wäre mit brennender Flüssigkeit erfüllt worden. Alles, was sich in ihm befand, hätte verbrennen müssen, es wäre ein nicht löschbares Flammenmeer entstanden.

Obwohl Polizei-Oberst Krause als Kommandeur der Berliner Schutzmannschaft politisch niemals hervorgetreten war, so entstand doch sofort die Vermuthung, der Mordanschlag sei von den Anarchisten ausgegangen. Es wurde zunächst nach der Person geforscht, die die Kiste in Fürstenwalde zur Post gegeben hatte. Am Nachmittage des 29. Juni 1895 war in jenem kleinen brandenburgischen Städtchen ein hübscher, bartloser, junger Mann allgemein aufgefallen, und zwar ganz besonders deshalb, weil man ihn für ein verkleidetes Mädchen hielt. Seine Gesichtszüge waren mädchenhaft, sein schönes, dichtes, blondgelocktes Haar war nach Art eines sogenannten Tituskopfes frisirt. Dazu kam sein verschämtes, fast scheues Wesen, sein tänzelnder Gang und seine hohe weibliche Stimme. Dieser junge Mann hatte, mit einer Kiste in der Hand, zwei Schüler in Fürstenwalde gefragt, auf welchem Wege er zum Postamt komme. Auch den Schülern fiel der junge Mann seines Aussehens wegen auf, sie äußerten sofort den Verdacht, der junge Mann müsse ein „verkleidetes Mädchen" sein. Es wurde ferner festgestellt, daß dieser junge Mann am Nachmittage des 29. Juni 1895 die Attentatskiste in Fürstenwalde zur Post gegeben hatte und alsdann mit dem nächsten Zuge nach Berlin gefahren sei. Die Personalbeschreibung paßte auf den damals 21 Jahre alten Mechaniker Koschemann, der zur Zeit in der Gewehrfabrik von Ludwig Löwe in Arbeit stand. Da Koschemann ein erklärter Anhänger der Anarchisten, Abonnent der Most'schen „Freiheit" u. s. w. war und man bei einer Haussuchung eine Kiste bei ihm vorfand, an der auf der einen Seite ein Uhrwerk angeschraubt war, so wurde er in Haft genommen.

Am zweiten Pfingstfeiertag, den 3. Juni 1895, soll Koschemann für 4 Mk. 50 Pfg. bei dem Uhrmacher Hübscher in Königs-Wusterhausen die Weckuhr gekauft haben, wie sie in der Attentatskiste Anwendung gefunden hat. Koschemann soll fast täglich bei dem Mechaniker Westphal, der ebenso wie Koschemann ein erklärter Anhänger der Anarchisten ist, verkehrt haben. Bei einer bei Westphal vorgenommenen Haussuchung fand man verschiedene Nummern der „Freiheit", einen ganzen Jahrgang der „Autonomie", ferner Kupferdraht, Haken, 2 Düten mit Mineralien, Packpapier, einen blechernen Trichter, eine Flasche Benzin, eine Patronenhülse, eine gelbe Schachtel mit einer Weckuhr, Schrauben, Leitungsdraht und endlich einen Brief aus Johannesburg, in dem die dort stattgehabte Dynamit-Explosion eingehend beschrieben war. Diese und verschiedene andere Dinge führten zu dem Verdacht: Westphal habe gemeinschaftlich mit Koschemann die Attentatskiste hergestellt. Es wurde daher auch Westphal, sehr bald darauf noch seine inzwischen von ihm geschiedene Ehefrau und der Schuhmacher Weber verhaftet. Frau Westphal und Weber, ebenfalls Anarchisten, werden beschuldigt, „von der Ausführung des Attentats zu einer Zeit, in welcher die Verhütung desselben noch möglich war, glaubhafte Kenntniß erhalten und es unterlassen zu haben, hiervon der Behörde oder dem Polizeioberst Krause, als der durch das Verbrechen bedrohten Person, zur rechten Zeit Anzeige zu machen." (§ 139 des Straf-Gesetzbuches.) Endlich wurde noch die verehelichte Händlerin Gürtler aus Rixdorf, ebenfalls eine Anarchistin, unter der Beschuldigung, dem Koschemann wissentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen, in Haft genommen. Koschemann und Westphal haben sich nun wegen Verletzung des Dynamit-Gesetzes und wegen versuchten Mordes, die drei anderen Angeklagten wegen der gegen diese bereits erwähnten Anschuldigungen, die Gürtler außerdem noch wegen Majestätsbeleidigung vor dem Schwurgericht zu verantworten. Den Vorsitz des Gerichtshofes führt

Landgerichtsdirektor Rieck, die Anklagebehörde vertritt Staatsanwalt Kanzow.

Bei dem Hinweise der (134) Zeugen auf die Eidespflicht machte der Vorsitzende diejenigen Zeugen, die sich etwa von dem Glauben an Gott abgewendet haben, mit besonderem Nachdruck darauf aufmerksam, daß sie durch diese Thatsache nicht davon befreit werden, unter Anrufung des Namens Gottes zu versichern, die reine Wahrheit zu sagen und daß sie sicher die Strafe Gottes und die irdische Strafe des Zuchthauses treffen werde, wenn sie ihre Eidespflicht verletzen.

Nach Verlesung des Anklagebeschlusses läßt der Präsident den Angeklagten Koschemann vor den Richtertisch treten. Auf Befragen erzählt Koschemann, daß er der Sohn eines Grenzaufsehers aus der Gegend von Zeitz sei. Er habe als Mechaniker in verschiedenen Elektrizitätswerken in Nürnberg, Wien, Budapest, Zürich gearbeitet. Da er im Jahre 1894 gestellungspflichtig wurde, ging er nach Deutschland zurück und kam nach Berlin. Er wohnte bei Verwandten in Rixdorf und arbeitete bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, später (bis zur Verhaftung) bei der Gewehrfabrik von Ludwig Löwe in Martinikenfelde. Es entspinnt sich ein Verhör, aus dem folgendes wesentliche mitgetheilt sei:

Präs: Haben Sie sich mit wissenschaftlichen Werken beschäftigt? — Koschemann: Jawohl, ich habe wissenschaftliche Werke über Elektrotechnik und Mechanik gelesen. — Präs.: Haben Sie nicht auch andere wissenschaftliche Bücher gelesen? — Koschemann: Jawohl, ich habe Schlosser's Weltgeschichte und die Werke von Kant, Schopenhauer u. s. w. gelesen. — Präs.: Haben Sie sich auf Ihrer Wanderschaft auch mit Politik beschäftigt? — Koschemann: Ich habe nur wissenschaftlichen und gewerkschaftlichen Vereinen angehört. Präs.: Haben Sie in Zürich auch nicht an politischen Bestrebungen theilgenommen? — Koschemann: Nein. — Präs.: Sie haben in Berlin viel mit Anarchisten verkehrt? — Angekl.: Jawohl. — Präs.: Wollen Sie uns einige dieser Anarchisten nennen? — Angekl.: Nein. — Präs.: Sie haben anarchistische Diskutirklubs besucht? — Angekl.: Ja. — Präs.: Wo fanden diese Versammlungen statt? — Angekl.: Das will ich nicht sagen. — Präs.: Dann werde ich Ihnen ein solches Lokal nennen. Sind Sie nicht oftmals bei Späth zusammengekommen? — Angekl.: Ja. — Präs.: Was wurde in diesen Versammlungen erörtert? — Angekl.: Die Grundsätze der Anarchisten. — Präs.: Worin bestehen die Grundsätze der Anarchisten? — Angekl.: In der Herbeiführung einer freien Produktion und Konsumtion. — Präs.: Was verstehen Sie unter freier Produktion und Konsumtion? — Angekl.: — Daß niemandem irgend welche Schranken auferlegt werden. Die Arbeiter, die mit einander harmonieren, müssen gemeinschaftlich produzieren und frei konsumieren können. — Präs.: Wenn nun einzelne Personen mit niemandem harmonieren, was soll mit diesen geschehen? — Angekl.: Diese wird der Hunger zur Produktion zwingen. — Präs.: Ist das nicht die größte Unfreiheit, die sich denken läßt? — Angekl. schweigt. — Präs.: Sie werden heute von niemandem außer vom Hunger zum Arbeiten gezwungen. Wenn das nun in Ihrem Zukunftsstaate auch der Fall sein soll, erinnert das nicht an unsere heutigen Zustände? — Angekl.: Allerdings. — Präs.: Worin soll sich alsdann der heutige Staat von dem von Ihnen erstrebten Zukunftsstaat unterscheiden, in dem doch ebenfalls wieder der Hunger zur Arbeit zwingen soll? (Heiterkeit im Zuhörerraum.) — Angekl. (nach längerem Zögern): Meines Erachtens nach werden die Menschen im Zukunftsstaate mit größerer Freude arbeiten, da sie das freie Genußrecht haben. — Präs.: Wie denken Sie sich das freie Genußrecht? — Angekl.: Es soll zwischen den verschiedenen Produzenten ein freier Austausch der Produkte stattfinden. — Präs.: Was soll nun in dem Zukunftsstaate mit denjenigen geschehen, die mit Ihren Anschauungen nicht einverstanden sind? Sollen diese mit Gewalt zu den neuen Anschauungen bekehrt werden? — Angekl.: Keineswegs, ich bin der Meinung, die vernünftige Weltanschauung wird sich allmählich allgemein Bahn brechen. — Präs.: Ist Ihnen bekannt, daß es eine Gruppe unter den Anarchisten giebt, die mit Gewalt die anarchistischen Ideen einführen will? — Angekl.: Herr Präsident, das muß ein Irrthum sein. Es giebt drei Arten von Anarchismus, dies sind: der Individualismus, der Kollektivismus und der Kommunismus. Ich halte den Kommunismus schon unter den heutigen Verhältnissen für durchführbar. — Präs.: Haben Sie einmal gehört, daß im Jahre 1871 in Paris der Versuch gemacht wurde, den Kommunismus mit Gewalt einzuführen? — Angekl.: Davon habe ich wohl gehört, dies hat aber mit den heutigen kommunistischen Weltanschauungen nichts zu thun; ich habe die Ueberzeugung, daß unter den heutigen Verhältnissen mit Gewalt nichts zu erreichen ist. — Präs.: Haben Sie gehört, daß in einem Theater in Barcelona auf unschuldige Leute mit Dynamitbomben geworfen wurde? — Angekl.: Auch das habe ich gehört, das billige ich aber nicht. — Präs.: Sie haben jedenfalls auch gehört, daß im Sommer 1895 der Versuch gemacht wurde, den Polizei-Oberst Krause mittelst einer Höllenmaschine zu tödten? — Angekl.: Davon habe ich sehr viel gehört, dies billige ich aber ebenfalls nicht.

Der Angeklagte Koschemann bemerkt weiter auf Befragen des Präsidenten, daß er Abonnent der von Johann Most redigirten „Freiheit" war. Mit Westphal sei er in einer Restauration bekannt geworden. Er sei mit diesem auch in anarchistischen Klubs gewesen und habe in dessen Wohnung verkehrt. Im Uebrigen bestreitet der Angeklagte, ebenso wie alle anderen Angeklagten, die ihm zur Last gelegten Verbrechen.

Der Angeklagte Westphal bekennt sich als „unabhängiger Sozialdemokrat" und bemerkt, daß er jede Gewalt verwerfe. Präsident: Sie waren eine Zeit lang einmal mit Koschemann verfeindet, weshalb geschah das? — Westphal: Weil Koschemann den intimen Verkehr mit verheiratheten Frauen für erlaubt hielt. — Präsident: Sie haben sich zu dieser Anschauung noch nicht aufgeschwungen? — Westphal: Nein.

Der Angeklagte Weber erklärt: Er sei mit verschiedenen Grundsätzen der Anarchisten einverstanden, er verwerfe aber jede Gewalt und bekenne sich grundsätzlich zu den „Ernsten Gedanken" von Egydi.

Dann wurden Postbeamte und Polizeioffiziere als Zeugen vernommen. Zeuge Polizeioberst Krause bekundet, er habe keinerlei Anhalt, wer ihm die Höllenmaschine zugesandt haben könne. Er habe mit den Sozialdemokraten und Anarchisten amtlich nicht das Geringste zu thun. Er habe nach dem Attentat eine Reihe von Postkarten erhalten. Auf der einen sei ein entlassener Polizeioffizier verdächtigt worden, auf einer anderen sei behauptet worden, daß er (Zeuge) selbst die Höllenmaschine bestellt habe. Er erkläre hier unter seinem Eide, daß er vorher von der Kiste nicht die geringste Kenntniß hatte.

Die heutige Verhandlung wird danach gegen 5¼ Uhr abends auf Morgen (Mittwoch) Vormittags 9½ Uhr vertagt.

Berlin, den 7. April.

— Das Kaiserpaar machte am Dienstag den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten. Ins Schloß zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Chef des Militärkabinets. Um 1 Uhr nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und folgte Abends der Einladung des italienischen Botschafters, Grafen Lanza, zur Tafel.

— Dem Fürsten Bismarck ist, wie aus München geschrieben wird, von einem großen Verehrer in einem der prächtigsten Kurorte des bayerischen Hochgebirges zur Erholung für diesen Sommer eine der hübschesten Villen zur Verfügung gestellt worden. Das zum 82. Geburtsfeste des Fürsten Bismarck gemachte Anerbieten ist zwar gut gemeint, aber es wird wohl kaum Gebrauch davon gemacht werden, da der Gesundheitszustand des Fürsten es nicht erlaubt, eine längere Reise zu unternehmen.

— Der Kräftezustand des Staatssekretärs des Reichspostamts v. Stephan ist andauernd schwach. Eine wahre Fluth von Telegrammen und Briefen aus allen Enden der Welt, aus allen Schichten der Bevölkerung, die sorgend nach dem Befinden des Staatssekretärs sich erkundigen, treffen fortwährend im Reichspostamt ein. Es ist ein tieftrauriges und ergreifendes Verhängniß, das Herrn von Stephan befallen hat. Er, der rastlose Beamte, ist jetzt schon über acht Wochen an das Bett gebannt. Sein Krankenbett steht dicht an seinem Arbeitstisch und die Kanzleidiener haben ihm noch in den letzten Tagen, ehe er nach der zweiten Operation in bewußtlosen Zustand verfiel, die Mappen mit den Vortragssachen hereinbringen müssen, die schnelle Erledigung fanden. Tagtäglich erschienen morgens bei ihm die Direktoren und vortragenden Räthe des Reichspostamts an seinem Bette. Seine seit zwei Jahren selbst recht leidende Gattin und seine beiden Töchter haben sich in die Pflege des Kranken getheilt.

— Die Mitglieder der konservativen Fraktion des Reichstages werden folgende Interpellation einbringen:

„Beabsichtigen die verbündeten Regierungen — angesichts der bevorstehenden Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der nordamerikanischen Union, insbesondere der verschärften Differenzirung der deutschen Zuckereinfuhr — an dem durch Notenaustausch vom 22. August 1891 getroffenen Uebereinkommen mit den Vereinigten Staaten festzuhalten?"

— Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode hat im Herrenhaus den Antrag eingebracht, die preußische Staatsregierung zu ersuchen, ihren Einfluß im Bundesrath dahin geltend zu machen, daß er den vom Reichstag angenommenen Antrag, betreffend die Aufhebung von Zollkrediten bei der Einfuhr von Getreide ꝛc., seine Zustimmung ertheile und die zur Durchführung dieses Antrags erforderlichen Anordnungen so bald als möglich treffe.

— General von Golz, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, Generalinspekteur der Festungen, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition und à la suite des Ingenieur- und Pionierkorps gestellt worden.

Reuß. Von den beiden gleichnamigen Fürstenthümern macht die jüngere Linie (Gera) energisch Front gegen die undeutsche Gesinnung, die in der älteren Linie (Greiz) aus Anlaß der Hundertjahrfeier zu Tage getreten ist. Außer dem bereits erwähnten Schreiben des Erbprinzen von Reuß j. L. an den Magistrat von Gera, ist auch die Bevölkerung für den reichstreuen Gedanken bei Gelegenheit des 82. Geburtstages des Altreichskanzlers mit großer Begeisterung eingetreten. Die Stadt war am 1. April reich beflaggt, am Bismarckstein auf dem Hainberge wurde von in Gera anwesenden Studenten ein Lorbeerkranz niedergelegt. Bei einem großen Festkommerse wurden dem Fürsten Bismarck die wärmsten Huldigungen dargebracht und ein Gratulationstelegramm an „den Schöpfer des neuen deutschen Reiches, den sicheren Steuermann auf dem klippenreichen Meere der Politik, den treuen Mann und Berather seines Vaterlandes" abgesandt.

In Greiz (Reuß ältere Linie), dem Schauplatz jener undeutschen Vorgänge am 22. März, ist, wie die „Greizer Ztg." meldet und wie von verschiedenen Seiten bestätigt wird, ein Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Heinrich XXII. eingetroffen, das sich zweifellos mit dieser Angelegenheit befaßt. Der Vertreter des Landraths Frhr. v. Uslar-Gleichen, welcher an jenem Tage die preußische Fahne entfernen ließ, ist seines Amtes enthoben worden. Auf diesen Entschluß der Greizer Regierung dürfte wohl von der preußischen Regierung ein wenig eingewirkt worden sein. Man könnte das gewiß nicht tadeln, denn ein Beamter, der in dem einen Bundesstaate die Rechte der Angehörigen des anderen Staates in ungebührlicher Weise verletzt, gehört nicht in sein Amt, sondern mag sich lieber nach Frankreich oder anderswohin wenden, wo die Abneigung gegen die preußischen Farben schon erklärlicher ist.

Bayern. Die niederbayerische Hauptstadt Landshut ist jetzt zum Orte des diesjährigen 44. Katholikentages (der zwischen dem 19. und 29. August abgehalten werden soll) ausersehen. Dreimal haben bisher die Katholikentage in München, dreimal in Würzburg und je einmal in Regensburg, Amberg und Bamberg stattgefunden.

Griechenland hat am Dienstag sein großes Nationalfest gefeiert, jenen Tag (6. April), an welchem im Jahre 1821 die griechische Fahne vom Bischof von Patras entfaltet und die Unabhängigkeit des Landes von der türkischen Oberhoheit erklärt wurde. In Athen wurde in der Metropolitankirche ein Te deum abgehalten, dem auch die königliche Familie beiwohnte. Durch die begeisterten Rufe „Es lebe der Krieg" und durch in den Wagen geworfene Zettel mit der gleichen Aufschrift wurden die Pferde am Wagen der Kronprinzessin Sophie scheu. Der Wagen wurde gegen den des Königs Georg geschleudert und zertrümmerte die Vorderachse des königlichen Wagens.

Aus dem Piräus wird das Nahen von 15 Kriegsschiffen gemeldet, woraus man auf die unzweifelhaft (!) bevorstehende Blockade des Piräus schließt. Die Gesandten bereiten ihre Abreise vor.

Für Kreta ist in England der Prinz Franz Josef von Battenberg als Gouverneur in Aussicht genommen worden. Ein formeller Vorschlag ist zwar bisher noch nicht gemacht, jedoch glaubt man in London, daß der Prinz den meisten Ministerien, darunter dem Petersburger, genehm sein würde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. April.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch Mittag von 3,76 auf 3,68 Meter gefallen.

Bei Chwalowice ist der Strom am Dienstag auf 4,30 Meter gestiegen.

— Aus der deutsch-südwestafrikanischen Station Swakopmund wird in einem von durchaus zuverlässiger Seite herrührenden Schreiben, datirt vom 2. März 1897, u. A. gemeldet: Der Vorsteher der kaiserlichen Hauptpostagentur in Windhoek, Herr Oberpostsekretär Sachs (Sohn des Herrn Postdirektors Sachs in Graudenz. D. Red.) ist am 18. Februar in einem Pistolenduell von dem Oberlandmesser Dürling schwer verwundet worden. Die Kugel ist durch den rechten Arm gegangen und hat die Lunge gestreift, beide Beine sind empfindungslos, das Rückenmark ist wahrscheinlich durch einen Knochensplitter der Wirbelsäule verletzt. Der behandelnde Arzt hat die Ansicht ausgesprochen, daß Herr Sachs selbst im günstigsten Falle für lange Zeit dienstunfähig sein wird.

Ob die beabsichtigte Operation inzwischen ausgeführt worden ist, ist noch nicht bekannt. Die am 1. März in Swakopmund fällige Botenpost aus Windhoek war bei Abgang des Briefes noch nicht eingetroffen. Auch die in Graudenz lebenden Eltern des Herrn Oberpostsekretärs Sachs, denen sich aus Anlaß des herben Schlages die herzlichste Theilnahme zuwenden wird, sind noch ohne jede nähere Nachricht, insbesondere wissen sie noch nicht, was den blühenden, 36jährigen deutschen Mann veranlaßt hat, sich mit einem anderen deutschen Beamten zu duelliren.

— !! Der Landes-Haupt-Etat der Provinz Posen ist für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 3836300 Mk. festgestellt. Durch Umlagen auf die Kreise sollen 1473600 Mk. aufgebracht werden. — Für 1896/97 beliefen sich die Umlagen auf 1299800 Mk., von welcher Summe der Reg.-Bez. Posen 683923 Mk., der Bez. Bromberg 515013 Mk. aufzubringen hat.

— Von den polnischen Maurern, mit denen der Lehrer Grütter am Abend des Wahltages von Schwetz abgefahren war, sitzen bereits neun hinter Schloß und Riegel. Montag Abend sind in Königsberg, wie von dort berichtet wird, die Maurer Anton und Franz Lewandowski aus Schwetz, welche auf dem Felde bei Moditten bei den städtischen Kanalisationsarbeiten beschäftigt waren, verhaftet worden.

— Bei der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin sind der Civil-Supernumerar Wolter II und der Militär-Supernumerar, Bezirksfeldwebel a. D. Stolze zu Regierungs-Sekretären befördert worden.

— Dem Lehrer Taube zu Wilhelmsbruch ist vom 15. April ab die Schulstelle zu Raczyniewo im Kreise Culm verliehen worden.

— [Auszeichnung.] Dem Aufwärter Franz Grochowski bei dem Kadettenhause zu Köslin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Danzig**, 6. März. Der Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé ist mit dem Herrn Regierungsrath Flogertzy zur Wahrnehmung einer Konferenz in Verkehrs-Angelegenheiten nach Berlin abgereist.

Die Stadtverordnetenversammlung nahm einen Antrag des Magistrats auf Ankauf des an das ehemalige Synagogen-Grundstück angrenzenden Grundstücks Büttelgasse 4/5 für 36000 Mk. an.

Ferner wurde die Vorlage betr. die Besoldungs-Ordnung für die Volksschullehrer angenommen. Das Grundgehalt beträgt jährlich: a. für Hauptlehrer an Schulen mit mehr als 10 Klassen 1700 Mk., b. für desgl. bis zu 10 Klassen einschließlich 1500 Mk., c. für Lehrer 1000 Mk., d für Lehrerinnen 800 Mk. Das Grundgehalt der einstweilig angestellten Lehrer, sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, beträgt jährlich 900 Mk. Das Grundgehalt der einstweilig angestellten Lehrerinnen beträgt jährlich 700 Mark. Die Alterszulagen werden in neun Zulagen von jährlich je 150 Mk. für Lehrer und von 100 Mk. für Lehrerinnen in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt. Der Bezug derselben beginnt nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienste. 4. Die Miethsentschädigung beträgt jährlich: a. für Hauptlehrer 500 Mk., b. für Lehrer: während der provisorischen Anstellung und bis zum vollendeten vierten Dienstjahre 300 Mk., nach 4 Jahren bei definitiver Anstellung bis zum vollendeten 13. Dienstjahre 350 Mark, nach 13 Dienstjahren 450 Mk., c. für Lehrerinnen 300 Mk. Der Dienstzeit im Schulamte wird die Zeit des aktiven Militärdienstes hinzugerechnet. Die Dienstzeit, welche vor den Beginn des einundzwanzigsten Lebensjahres fällt, bleibt außer Berechnung.

Unter großer Betheiligung wurde heute früh die Leiche des Herrn Justizraths Martiny nach der Bahn gebracht. Die Leiche wird nach Gotha zur Verbrennung geschafft. Die Trauerandacht im Hause hielt Herr Pfarrer Brausewetter.

Der Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Freya" findet am 30. April statt. Die Anwesenheit eines Mitgliedes des königlichen Hauses, speziell des Prinzen Friedrich Leopold ist ausgeschlossen.

Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamten-Vereins versammelte sich gestern zu seiner Hauptversammlung. Herr Inspektor Dziekcarzik erstattete den Jahresbericht des Vorstandes; der deutsche Privatbeamten-Verein ist im abgelaufenen Vereinsjahre wieder um etwa 1200 Mitglieder gewachsen, das Vermögen ist um 350 000 Mk. gestiegen und beträgt jetzt etwa 2 Millionen Mark. Die Zahl der Mitglieder des Danziger Zweigvereins ist um 33 gewachsen, ferner trat als stiftendes Mitglied Herr Abg. Rickert ein. Die Einnahme und Ausgabe des Zweigvereins balancirt mit 3837,08 Mark. Die dem Verein gewährten Rabatt-Vergünstigungen wurden fleißig ausgenutzt. Bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier ist von dem Hauptverein eine Sammlung zu einer Waisenstiftung ins Leben gerufen worden. Diese hat in der ersten Woche bereits über 10 000 Mark ergeben. Von dem hiesigen Zweigverein ist eine Sammlung für das neue Kriegerdenkmal auf dem Holzmarkte eingeleitet, die etwa 50 Mark ergeben hat. Zum Schluß folgte die Vorstandswahl, in welcher die Herren Dziekcarzik zum Vorsitzenden, Metscher zum Stellvertreter, Körner zum Schriftführer, Hönig zum Stellvertreter, Pose zum Kassirer, Reinkowski, Todt, v. Kampen und Schrader zu Beisitzern berufen wurden.

Der Thierschutzverein zählte am Schlusse des verflossenen Jahres 586 Mitglieder, darunter 12 Ehrenmitglieder. Die Einnahme bezifferte sich auf 769,88 Mk., die Ausgabe auf 539,01 Mk. Es wurden von der hiesigen Schutzmannschaft im Jahre 1892: 163 Fälle, 1893: 148 Fälle, 1894: 153 Fälle, 1895: 233 Fälle und 1896: 284 Fälle von Thierquälerei zur Anzeige gebracht. An Prämien wurden in den genannten Jahren im Ganzen 320 Mk. gezahlt.

Zu der an der Viktoriaschule hierselbst abgehaltenen Prüfung für Handarbeitslehrerinnen waren sieben Bewerberinnen zugelassen, welche die Prüfung bestanden, und zwar die Damen Boie, Hannemann, Pohl, Seidenschwanz, Wentscher, sämmtlich aus Danzig, Liessau aus Marienburg und zur Nedden aus Marienwerder — Der Wiesenbaumeister Bergmann hierselbst hat die Berufung zum Direktor der Wiesenbauschule in Schleusingen abgelehnt und bleibt in seiner gegenwärtigen Stellung im Staatsdienste.

In Neufahrwasser ist von der Firma Airt mit einer Vergrößerung der Wasserleitung und Kanalisationsanlagen begonnen worden.

Zoppot, 6. April. Der Privatweg, der von der Seestraße nach der Benzlerstraße über das Grundstück des Herrn Frömmrich „Kaiserhof" (früher Schultz' Hotel) führt, soll nun auf Gemeindebeschluß in einer Breite von fünf Metern für 1500 Mk. käuflich erworben werden. Für die Offenhaltung der Passage im Sommer mußten bisher 75 Mark alljährlich Pacht gezahlt werden.

Culmsee, 6. April. Die der Frau Malermeister Osinski in Graudenz gehörigen, in der Culmer- und Thornerstraße belegenen Hausgrundstücke sind für den Preis von 29 500 Mark in den Besitz des Schuhmachermeisters Ruttkowski hier übergegangen.

Thorn, 6. April. Die Deutsche Landbank hat vor einiger Zeit das Gut Papau käuflich erworben, den zu demselben gehörigen Wald will die Stadt ankaufen, um ihren Wald-

complex zu vergrößern. Zu diesem Zweck ist bereits vor einigen Jahren das Rittergut Ollek angekauft worden. Beim Bau der Festungsforts hat die Stadt viele Morgen Wald an die Fortifikation verkaufen müssen, wodurch der Besitz an Wald sehr geschmälert wurde.

* **Thorn**, 6. April. Heute früh wurde, wie schon mitgetheilt, der Mörder Schlaak aus Hohenkirch hingerichtet. Als ihm gestern Abend von seiner bevorstehenden Hinrichtung Mittheilung gemacht wurde, blieb er vollständig gefaßt, verlangte aber einen Geistlichen. Herr Pfarrer Jakobi spendete ihm die Tröstungen der Religion und das Abendmahl. Dann erhielt er die gewünschte Mahlzeit und verbrachte die Nacht ruhig und zum größten Theil schlafend. Auch heute früh war er dem Anschein nach völlig gefaßt, trank noch eine Tasse Kaffee und nahm den Zuspruch des Geistlichen ruhig entgegen. Die Hinrichtung wurde auf dem Hofe des Justizgefängnisses vollzogen. Militärposten sperrten die nach dem Gefängniß führenden Straßen ab; da die Hinrichtung völlig geheim gehalten war, war nur wenig Publikum auf den Straßen. Zu dem Hinrichtungsakte versammelte sich auf dem Hofe außer den Vertretern der Gerichtsbehörde nur eine kleine Anzahl Zuschauer, die gegen Einlaßkarten Zutritt fanden. Unter dem Kommando eines Premierlieutenants nahm eine Abtheilung Infanterie Aufstellung. Mit dem Schlage sechs Uhr ertheilte der Herr Erste Staatsanwalt Dr. Borchert den Befehl zur Vorführung des Delinquenten, der von Gefängnißbeamten aus dem Gefängnißthurm in den Hof hinabgeführt wurde. Herr Pfarrer Jacobi geleitete ihn auf seinem letzten Gange. Nachdem Schlaak, dem die Hände auf dem Rücken gefesselt waren, vor dem Gerichtstisch angekommen war, wurde ihm die kaiserliche Kabinetsordre vorgelesen, wonach der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen sei; während der Verlesung präsentirte die Infanterieabtheilung das Gewehr. Dann übergab der Staatsanwalt den Delinquenten dem Scharfrichter mit dem Befehl an diesen, seines Amtes zu walten. Schlaak, ein Mann von hoher hagerer, ein wenig gebeugter Gestalt und mit kränklich blassem Gesicht, hatte eine theilnahmlose Miene gezeigt, nach der Verlesung der Kabinetsordre brach er aber halb zusammen; rasch wurde er von den Scharfrichtergehilfen ergriffen und nach der Richtbank geführt. Kaum war er auf diese gelegt, so trennte auch schon das Beil des Scharfrichters den Kopf vom Rumpfe. Der Akt der Hinrichtung schloß damit, daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anwesenden zu einem stillen Gebet für das Seelenheil des Gerichteten aufforderte. Die Leiche des Gerichteten wurde gleich auf dem Altstädtischen Kirchhofe beerdigt. Dem Begräbniß wohnten einige Verwandte Schlaaks bei.

Der Ruderverein hat in seiner Generalversammlung Herrn Kaufmann Emil Dietrich zum Vorsitzenden gewählt. Es wurde beschlossen, ein Vierer-Halbauslegeboot anzuschaffen, wozu 700 Mk. bewilligt wurden. Das diesjährige Stiftungsfest am 12. Juni wird mit einer Regatta, zu der die Vereine „Fritjof"-Bromberg und „Ruderverein Graudenz" eingeladen sind, verbunden.

Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung hielt gestern ihre Vierteljahrssitzung ab. Als Delegirte zum Bezirkstag, welcher in diesem Jahre in Gnesen abgehalten wird, wurden die Herren Arndt, Bieberstein, v. Zowadzki, Ebert-Thorn und Klein-Culm gewählt.

Heute ist hier in der Klinik der Kreisdeputirte, Herr Rittergutsbesitzer Guntemeyer-Browina gestorben.

Aus dem Kreise Konitz, 5. April. In Mockrau ist die Gründung eines Kriegervereins beschlossen worden. In den Vorstand wurden die Herren Gasthofbesitzer Zühlke-Mockrau als Vorsitzender, Lehrer Buchholz-Mockrau als Schriftführer und Kirchendiener Stephan-Mockrau als Kassirer gewählt.

< **Krojanke**, 6. April. Die hiesige Präparandenanstalt wurde gestern unter großer Betheiligung der städtischen Behörden und der Bürgerschaft eröffnet. Herr Lehrer Schneider hielt die Prüfungsrede. Nach einer Ansprache des Herrn Pfarrers Bohn überbrachte Herr Rathmann Cohn in herzlicher Weise im Namen der Stadt dem Leiter und den Lehrern der Anstalt seine Glückwünsche.

Pr. Stargard, 6. April. Bei dem Eigenthümer Frassuneck in Saaben kam am Sonntag Feuer aus. Der Dachstuhl, sowie das Innere des massiven Hauses wurden zerstört. Sechs Familien haben durch den Brand ihr Obdach sowie den größten Theil ihrer Habe verloren.

Elbing, 6. April. Die Handwerkerbank hielt eine General-Versammlung ab. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Bank im März das größte Zins-Einkommen seit ihrem Bestehen, 2484 Mark, hatte. Aeußerst rege gestaltete sich der Wechselverkehr, so daß zeitweise die Reichsbank in Anspruch genommen werden mußte. Im verflossenen Quartal betrug der Kassenumsatz 103324 Mark mehr, als im gleichen Quartal des vergangenen Jahres, nämlich 1037590 Mark. Seitdem die Reichsbank ihren Diskont ermäßigt hat, ist der Diskont von der Handwerkerbank auch von 6 auf $5^1/_2$ Proz. herabgesetzt werden. Bei dem Kontokorrent ist eine Aenderung insofern vorgenommen worden, als auch (wie bei den erhobenen Geldern) bei den zurückgezahlten Beträgen ein Zinsfuß von 6 Proz. festgesetzt wurde. (Bei letztgedachten Geldern betrug der Zinsfuß bisher 3 Prozent.) — In Königsberg soll eine Central-Verbandskasse unter dem Namen „Ost- und Westpreußische Verbandskasse" gegründet werden. Unsere Handwerkerbank, welche die Mitgliedschaft erwerben will, hofft dann, mit Hilfe der Verbandskasse die beabsichtigte Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht durchführen zu können. Es wurde beschlossen, sich durch zwei Mitglieder des Aufsichtsraths in Königsberg an der Gründung der Verbandskasse zu betheiligen.

Die gestern im Wasser todt aufgefundene Frau ist als die Eigenthümerin Winkler aus Pangritz-Kolonie erkannt worden.

Königsberg, 6. April. Für die Reichstagsersatzwahl wollen die Antisemiten Herrn Liebermann v. Sonnenberg als Zählkandidaten aufstellen.

Heute fand ein Termin zur Beilegung des Lohnstreites der Zimmerer statt. Es sollte denjenigen Betheiligten, die zu einer Einigung noch nicht gelangt sind, Gelegenheit zu einer Beilegung der Streitigkeiten gegeben werden. Es waren jedoch die Vertreter der Arbeitgeber ausgeblieben. Seitens des Vorsitzenden wurde mitgetheilt, daß zur Zeit Erkundigungen aus der Provinz darüber eingezogen würden, wie hoch die Löhne in den einzelnen Städten sind, und wie sich die dortigen Verhältnisse zu denen in Königsberg verhalten. Darauf wurde beschlossen, erst die Antworten auf diese an viele Zimmermeister der Provinzialstädte ergangenen Anfragen abzuwarten und nach ihrer Einlieferung einen neuen Termin anzuberaumen. Mittlerweile ist gestern eine Vereinbarung zwischen mehreren Zimmermeistern Königsbergs und den hiesigen Zimmergesellen vor dem Gewerbegericht getroffen worden, wonach sich ein Theil der Arbeitgeber verpflichtet, den von ihnen beschäftigten Zimmergesellen vom 12. April ab einen Mindeststundenlohn von 45 Pfg. zu zahlen unter der Bedingung, daß Zimmergesellen in Königsberg und Umgegend innerhalb des Fortgürtels bei keinem Arbeitgeber unter diesem Lohnsatz arbeiten.

Der Generallandschaftsrath a. D. Dr. Aschenheim-Prasnicken, welcher viele Jahre Mitglied des Provinziallandtages war, ist gestorben. Gestern wurde seine Leiche nach dem Bahnhofe gebracht, um in Elbing in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

[:] **Rastenburg**, 6. April. Beim Graben in einer Sandgrube fanden Leute des Gutsbesitzers Herrn Pohl-Georgenthal 25 gut erhaltene zinnerne Schalen und Teller. Die gefundenen Sachen sind auf der Unterseite mit einem Wappen versehen, welches aus einer sechs- und mehrzackigen Krone, einem Adler, einem Ritterhelm oder Kreuz und den geprägten Initialien M. S. oder B. H. besteht. Es ist anzunehmen, daß die Sachen zur Zeit der schwedisch- und preußisch-polnischen Kriege vergraben worden sind, denn wie die Chronik berichtet, hat zu jener Zeit Kriegsvolk unsere Stadt oft geplündert.

Goldap, 6. April. Die Arbeiter Masurkowitz'schen Eheleute hatten gestern ihr $3^1/_2$ Jahre altes Söhnchen unter der Aufsicht ihrer 14jährigen Tochter in der Wohnung zurückgelassen. Die letztere entfernte sich auf kurze Zeit, und ihr Bruder stürzte beim Wasserschöpfen in eine in der Stube befindliche Wassertonne und ertrank.

✲ **Von der russischen Grenze**, 6. April. Eine neue Bestimmung sowohl auf preußischer wie auf russischer Seite ist jetzt in Wirksamkeit getreten. Während früher dem Schmuggel nach entgegengesetzter Seite von den Steuer- resp. Grenzbeamten nichts in den Weg gelegt wurde, sind jetzt die preußischen Beamten verpflichtet, den Schmuggel nach Rußland wie auch umgekehrt die russischen den nach Deutschland zu verhindern.

Posen, 6. April. Gestern Nachmittag gab der dem Trunke ergebene und mit seiner Familie in fortwährendem Zwist lebende taubstumme Schuhmacher Gustav Hahn aus einem Revolver drei Schüsse auf seine Frau und Kinder ab, ohne jedoch Jemand zu treffen. Als Hausbewohner hinzukamen, gab Hahn einen Schuß auf sich selbst ab und verletzte sich am Kinn. Der Schwerverletzte wurde nach der Diakonissenanstalt gebracht.

△ **Gnesen**, 6. April. Mehrere Mitglieder der „Schönbrunner" und ebenso der „Gnesener Pferdezuchtgenossenschaft" hatten sich vor der Strafkammer wegen Uebertretung der Körordnung zu verantworten. Beide Genossenschaften hatten je einen werthvollen „kaltblütigen" Hengst angeschafft, und diese Hengste waren, ohne daß sie gekört waren, von den beschuldigten Mitgliedern verwendet worden. Die Angeklagten wurden jedoch freigesprochen, indem die Strafkammer im Einklang mit einer Entscheidung des Kammergerichts ebenfalls annahm, daß die landespolizeiliche Körordnung nicht gültig Bestimmungen treffen könne, welche mit den reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Viehzuchtgenossenschaften unvereinbar seien.

Lissa i. P., 5. April. Der Gauturntag des Posen-Schlesischen Turngaues fand gestern hier statt. Es waren die Vertreter von 75 Vereinen erschienen. Der Gauvertreter, Seminar-Oberlehrer Sonnenburg-Rawitsch, und der Gauturnwart, Oberlehrer Kloß-Posen, erstatteten ihre Jahresberichte, welche von der fortschreitenden Entwickelung der Turnsache im Gau Zeugniß gaben. Der Gaukassenwart, Eisenbahn-Sekretär Marquard-Lissa, erstattete den Kassenbericht, nach welchem als Bestand in das neue Rechnungsjahr 1703 Mark übergehen. Das neue Gaugrundgesetz gelangte zur Annahme. Ein Gauturnfest wird in diesem Jahre nicht abgehalten werden. Ferner wurde beschlossen, an Gaubeitrag mit Einschluß des an den Turnkreis abzuliefernden Betrages von jedem Vereinsmitgliede 50 Pfg. zu erheben. Außer den bisherigen Bezirks-Vorturnerstunden soll noch eine Gauvorturnerstunde abgehalten werden. Die drei ersten Sieger beim Gauturnfeste zu Samter sollen an der Kreis-Vorturnerstunde in Breslau theilnehmen. Der bisherige Gauturnrath, bestehend aus den Herren Seminar-Oberlehrer Sonnenburg-Rawitsch Gauvertreter, Oberturnlehrer Kloß-Posen Gauturnwart, Buchdruckereibesitzer Pucher-Fraustadt Gauschriftwart, Eisenbahn-Sekretär Marquard-Lissa Gaukassenwart und Kaufmann Stiller-Posen, Kantor Deumann-Lissa und Fabrikant Lede-Guhrau, Beisitzer bezw. Stellvertreter wurde wiedergewählt.

Bütow, 6. April. Dieser Tage beging Thierarzt Beetz sein 50jähriges Amts- und Bürgerjubiläum. Herr Landrath Dr. v. Puttkamer überreichte dem Jubilar im Auftrage des Kreisausschusses ein Ehrengeschenk. Ferner erschien eine Deputation der städtischen Behörden zur Beglückwünschung. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung theilten die Herren Bürgermeißter Ahlsdorff und Stadtverordneten-Vorsteher Müller die Ergebnisse ihrer Reise zwecks Besichtigung einiger Elektrizitätswerke mit. Es wurde beschlossen, für die Beleuchtung der Stadt elektrisches Licht zu wählen.

Verschiedenes.

— Charlotte Wolter, die berühmte Schauspielerin, Mitglied des Hofburgtheaters in Wien, ist schwer erkrankt.

— [Judenverfolgung.] Am letzten Sonntag und am Montag war das galizische Städtchen Chodorow der Schauplatz großer Ausschreitungen, welche Eisenbahnarbeiter gegen Juden wegen angeblicher Uebervortheilungen verübten. Thüren und Fenster wurden eingeschlagen und Läden wurden geplündert, auch wurden auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet. Zur Wiederherstellung der Ruhe ist eine Schwadron Dragoner und eine Kompagnie Infanterie, zur Einleitung der Untersuchung eine Gerichtskommission in Chodorow eingetroffen.

— [Fünf Menschen getödtet.] In dem Dorfe Bettlach (Kanton Solothurn, Schweiz) versuchte aus noch unbekannter Ursache Dienstag Nacht eine ganze Familie Selbstmord durch Aufstellen eines mit glühenden Kohlen gefüllten Beckens in dem von 6 Personen bewohnten Zimmer. Die Mutter und die vier Kinder wurden durch die Gase getödtet; der Vater hat sich wieder erholt und befindet sich außer Gefahr.

— [Ja, treu ist die Soldatenliebe!] Siebzig Dienstmädchen sind mit den von Rochlitz nach Leipzig versetzten 3 Eskadrons Ulanen weggezogen. In Rochlitz herrscht daher gegenwärtig ein empfindlicher Mangel an Dienstboten. Aus einer anderen Nachbarstadt Leipzigs sind 15 Mädchen in den neuen Garnisonsort mitgezogen.

— [Aberglauben.] Am 1. April d. Js. hat in München ebenso wie im vergangenen Jahre niemand zu heirathen gewagt. Auf dem Standesamt fand keine einzige Eheschließung statt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 7. April. Reichstag. Das Handelsgesetz nebst Einführungsgesetz wird in dritter Lesung ohne Erörterung angenommen. (Beifall.) Das Haus vertagt sich bis zum 27. April.**

*** Berlin, 7. April. Die Budgetkommission des Reichstages berieth die Besoldungsaufbesserungen weiter und nahm einstimmig einen Antrag Müller-Fulda an, wonach für Postassistenten und die übrigen Beamten derselben Gehaltsklasse ein Gehalt von 1500—3000 Mk., also Erhöhung des Maximalgehaltes um 300 Mk., bestimmt wird. Die Kommission vertagte sich bis nach Ostern.**

*** Berlin, 7. April. Abgeordnetenhaus. Zur Berathung stehen eine Reihe von Petitionen. Bei der Petition Steinhauer-Obermühle bei Köslin betr. Vertheilung der Schullasten zwischen Schulbezirk und Landgemeinden beantragt Abg. Rickert Ueberweisung zur Berücksichtigung. Der Antrag wird abgelehnt und der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Nächste Sitzung morgen. (Petitionen.)**

+ Athen, 7. April. Gestern wurden bei den Ansammlungen vor dem königlichen Schlosse 11 Personen verwundet, darunter zwei Polizeibeamte.

† Kanea, 7. April. Die Admirale haben sich wegen der Einzelheiten der über den Piräus zu verhängenden Blockade geeinigt. Ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Prüfung seitens der Regierungen. Außer England und Rußland hat auch Frankreich beschlossen, ein neues Truppen-Kontingent nach Kreta zu entsenden.

× Larissa, 7. April. Dienstag Abend versammelten sich viele Personen vor dem Palaste des Kronprinzen und verlangten unter dem Rufe, „Es lebe der Krieg", den Prinzen zu sehen. Ein Adjutant erklärte, der König und die Regierung würden alles thun, was das Interesse der griechischen Nation erfordere. Unter den Rufen „Es lebe der Krieg", ging die Menge auseinander.

*** Lissabon, 7. April. In einer Fabrik von Feuerwerkskörpern am südlichen Ufer des Tajo, Lissabon gegenüber, wurden durch eine Explosion 20 Personen getödtet und viele verwundet.**

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Rauschenberg, Bez. Kassel, 1200 Mk. Gehalt und ca. 50 Mk. Nebeneinnahme Bewerb. bis 14. April an den Stadtvorstand. — Bürgermeister beim Stadtmagistrat Bad Harzburg, Anfangsgehalt 2700 Mk. Bewerb. bis 10. April. — Stadtsekretär beim Magistrat Salzwedel, 1500 bis 2700 Mk. Gehalt. Bewerb. baldigst. — Bureauassistent beim Magistrat Roßlau, 1600 bis 2400 Mk. Gehalt. Bewerb. bis 15. April. — Ein Polizeiwachtmeister und zwei Schutzleute beim Gemeindevorstand Großschönau, Anfangsgehalt für den Wachtmeister 980 Mk., für die Schutzleute je 775 Mk. Bewerb. bis 10. April. — Polizeisergeant beim Magistrat Grünberg, 1100 bis 1450 Mk. Gehalt. Bewerb. bis 12. Mai. — Polizeisergeant beim Magistrat Tangermünde, 900 bis 1200 Mk. Gehalt. Bewerb. bis 15. Mai. — Polizeisergeant beim Magistrat Jauer, 900 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. Bewerb. alsbald. — Nachtwachtschutzmann beim Magistrat Werden, Ruhr, 900 Mk. Gehalt, 100 Mk. Kleidergeld, 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerb. bis 10. April. — Rathsdiener beim Magistrat Münder, 900 Mk. Gehalt und Gebühren. Bewerb. bis 10. April. — Leiter der städtischen Gasanstalt, Magistrat Brieg. Bewerb. mit Gehaltsangabe baldigst. Der bisherige Stelleninhaber hatte 4000 Mk. Einkünfte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 8. April: Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur. — **Freitag, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	Zeitraum	mm	Station	Zeitraum	mm
Konitz	5./4.—6./4.:	0,3 mm	Dirschau	5./4.—6./4.:	— mm
Stradem	"	— "	Marienburg	"	— "
Mewe	"	— "	Pr. Stargard	"	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.		— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen		— "
Gr. Schönwalde Wpr.		— "	Graudenz		— "
Neufahrwasser		— "	Mocker b. Thorn		— "

Wetter-Depeschen vom 7. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	NNO.	1	Regen	+ 2
Neufahrwasser	761	NNO.	1	wolkig	+ 3
Swinemünde	761	SSO.	1	heiter	+ 4
Hamburg	760	SO.	2	halb bed.	+ 4
Hannover	759	Windstille	0	wolkenlos	+ 2
Berlin	760	O.	3	heiter	+ 3
Breslau	760	SO.	2	Dunst	+ 1
Haparanda	776	SW.	2	halb bed.	— 2
Stockholm	763	NNW.	2	Schnee	+ 1
Kopenhagen	761	SO.	1	Nebel	+ 1
Wien	759	Windstille	0	Nebel	+ 4
Petersburg	773	OSO.	2	wolkenlos	+ 1
Paris	756	SSW.	2	Regen	+ 6
Aberdeen	757	SSO.	4	bedeckt	+ 4
Yarmouth	754	OSO.	4	wolkig	+ 6

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 7. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	7. April.	6. April.
Weizen. Tendenz:	Flau; 1 Mk. niedriger.	Nieder u. flau; seit Sonnabend 2 Mk. weniger.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, Gr. 153 Mk.	756, 777 Gr. 154-155 Mk.
" hellbunt ...	760 Gr. 150 Mk.	745, 761 Gr. 153 Mk.
" roth	750 Gr. 148 Mk.	745 Gr. 151 Mk.
Transf. hochb. u. w.	121,00 Mk.	122—123,00 Mk.
" hellbunt ..	117—118,00 "	121,00 "
" roth	108,00 "	108,00 "
Roggen. Tendenz:	Flau.	Matter.
inländischer	714, 756 Gr. 103-107 Mk	738, 768 Gr. 105 Mk.
russ. poln. z. Trns.	70,00 Mk.	744 Gr. 71 Mk.
alter	—,—	—,— Mk.
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	116,00 "	116,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Transf. ..	95,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,87½-3,57½ "	2,85—3,55 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,05—3,40 "	3,05—3,30 "
Spiritus konting.	57,50 "	57,50 Mk.
nichtkonting. ..	37,80 "	37,80 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,70 Geld.	matt 8,85—8,75 bez.

Königsberg, 7. April. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,30 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,20 Brief, Mark 38,40 Geld.

Berlin, 7. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung)

	7./4.	6./4.
Weizen	flau	befestigt
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	159,25	160,75
Juli ..	159,75	161,50
Roggen	matter	befestigt
loco ..	116,50	117,00
Mai ..	118,00	118,50
Juli ..	119,00	119,50
Hafer	matter	still
loco ..	124-150	125-150
Mai ..	127,00	128,00
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	fester	schwach
loco 70r	39,30	39,10
Mai ..	43,80	43,60
Juli ..	—,—	—,—
Septbr	44,30	44,20

Werthpapiere.	7./4.	6./4.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,90
3½% " "	103,70	103,80
3% " "	97,50	97,70
4% Pr. Consf.-Anl.	103,80	103,90
3½% " "	103,90	103,90
3% " "	97,90	97,75
Deutsche Bank ...	189,40	188,70
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,20
3½ " " " II	100,20	100,20
3½ " neul. " I	100,20	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,20
3½% Ostpr. "	100,20	100,20
3½% Pom. "	100,40	100,30
3½% Pos. "	100,25	100,25
Disk.-Com.-Anth.	194,25	193,70
Laurahütte	153,10	152,50
5% Ital. Rente ..	90,00	89,90
4% Mittelm.-Oblg.	97,75	97,75
Russische Noten ..	216,85	216,75
Privat-Diskont	2¼%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, —,—, p. April: 6./4.: Feiertag; 5./4.: 68½.
New-York, Weizen, stetig, p. April: 6./4.: —; 5./4.: —; Mai 75⅛.

Berliner Zentral-Viehhof vom 7. April. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 344 Rinder, 8528 Schweine, 2387 Kälber und 2778 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 35 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 40—45, IV. 34—38 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. I. 49, ausgesuchte darüber, II. 46—48, III. 43—45 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 56—60, ausgesuchte darüber, II. 49—54, III. 40—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fanden etwa 1400 Stück Käufer. I. 48 bis 50, Lämmer bis 52, II. 46—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Stettin, 6. April. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 151,00—153,00. — Roggen Mk. 112,00. — Hafer Mk. 125,00—128,00. — Rüböl p. März 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,80 Mk.

Magdeburg, 6. April. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,90. Schwächer. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 5. April.

(Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Weizen Mk. 15,60. — Roggen Mk. 10,80, 10,85 bis 10,90. — Gerste Mk. 12,30. — Hafer Mk. 12,40.



Heute Vormittag 10½ Uhr verschied in Thorn nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rittergutsbesitzer, Kreisdeputirte [4755

Fr. Guntemeyer

im vollendeten 69. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

Browina, den 6. April 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ph. Guntemeyer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, auf dem Kirchhofe in Culmsee von der Leichenhalle aus, statt.

Nachruf.

Am 31. März cr. erlag der Mörderhand unser treuer Freund und Kollege [4733

Max Grütter

Lehrer an der evangelischen Schule zu Luschkowko, im vollendeten 32. Lebensjahre.

Ausgestattet mit einem reichen Masse an Kenntnissen, ist der Volksschule, nach aussen hin besonders dem Verein zur Erforschung der Flora West- und Ostpreussens, ein Glied segensreicher Thätigkeit entrissen worden. In Lehrerkreisen und weit darüber hinaus wird ihm ein bleibendes Andenken gesichert sein.

Dem treuen, deutschen Herzen werde leicht die deutsche Erde!

Der Lehrerverein Grutschno.

Ein unerbittlicher Tod liess heute unsere liebe

Ilse

sanft entschlafen. [4764

Sie wird Freitag, Nachm. 2½ Uhr, in die Erde gebettet.

Jablonowo, den 6. April 1897.

Apotheker v. Broen und Frau
Elly v. Broen.

4739] Heute Mittag ½12 Uhr folgte mein lieber Sohn

Urban

im Alter von 4 Jahren seiner vor 3 Wochen entschlafenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Statt jeder besonderen Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Littschen, 6. April 1897.
H. Cleve.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 10½ Uhr starb nach 4wöchentlichem Krankenlag. uns. innigstgeliebtes Söhnchen

Robert

im Alt. von 1 J. 10 Mon.

Graudenz, 7. April 1897.
L. Podorf u. Frau.

4760] **Mein Bureau befindet sich von heute ab auf mein. Grundstück zwischen**

Tuscherdamm und Bahnhofstraße

vor der Ziegelei der Herren Falck & Co.

F. Duszynski,
Maurermeister, Stuck- und Cementwaarenfabrik.



Cassablocks

in verschiedenen Größen empf.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Städt. Realschule zu Graudenz.

4772] Das neue Schuljahr beginnt am **22. April d. J. um 9 Uhr morgens.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Mittwoch, den 21. d. M., morgens 9 Uhr,** statt. Hierzu ist ausser den Schreibmaterialien der Tauf-, der Impfschein und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen.

Der Director.
Grott.

Höhere Privatschule zu Bischofswerder.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Mittwoch, den 21. April, in meiner Wohnung bereit. [4624

Antonie Rosenow,
Schulvorsteherin.

4692] In der Pfingstwoche **(vom 8. bis 10. Juni)** findet hierselbst die

XIV. Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung

statt, zu welcher wir sämmtliche Lehrer der Provinz, sowie alle Freunde der Volksschule freundlichst einladen.

Anmeldungen zur Teilnahme werden bis spätestens zum **25. Mai** unter gleichzeitiger Einsendung des Festbeitrages von 3 Mk. (durch Postanweisung) an Herrn Direktor **Albert Broschek** erbeten. Die Teilnehmerkarten werden portofrei zugesandt. Im Festbeitrage sind die Kosten für das **Festessen** und die Teilnahme an sämmtlichen festlichen Veranstaltungen mit inbegriffen.

Für billige Wohnung und Freiquartier wird möglichst Sorge getragen werden. Bei der Anmeldung ist zu erklären, ob bezahltes Hotel- bezw. Privatlogis oder Freiquartier gewünscht wird.

Graudenz, den 6. April 1897.

Der Festausschuß.

Berger, Mittelschullehrer. **Biebricher**, Rektor. **Broschek**, Direktor. **Brosius**, Lehrer em. **Badnick**, Fabrikbesitzer. **Conrad**, Landrat. **Ebel**, Pfarrer. **Ehmke**, Kaufmann. **Erdmann**, Pfarrer. **Fischer**, Chefredakteur. **Gericke**, Kaufmann. **Grochowski**, Lehrer. **Grott**, Direktor. **Heinrich**, Lehrer in Wiewiorken. **Jäschke**, Lehrer. **Jalkowski**, Buchdruckereibesitzer. **Kliese**, Schlossermeister. **Kröhn**, Mittelschullehrer, **Krüger I**, Lehrer. **Kühnast**, Erster Bürgermeister. **Kunert**, Dechant. **Fritz Kyser**, Kaufmann. **Leicht**, Brauereidirektor. **Masur**, Lehrer. **Müller**, Hauptlehrer. **Nehring**, Lehrer. **Obuch**, Rechtsanwalt u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Petrich**, Hauptlehrer. **Polski**, Bürgermeister. **Preuss**, Hauptlehrer. **Dr. Rosenstein**, Rabbiner. **Rudnick**, Lehrer. **Salinger**, Seminardirektor. **Schubert**, Buchhändler. **Seedorf**, Lehrer a. d. h. Mädchenschule. **Tettenborn**, Stadtrat. **Tonn**, Lehrer. **Ventzki**, Fabrikbesitzer. **Weiss**, Ofenfabrikant. **Zodrow**, Lehrer.

Cementrohre

rund und eiförmig, in allen Größen stets vorräthig. [4662
Cementwaarenfabrik
Kampmann & Cie.,
Graudenz.

Hodam & Ressler
Danzig
halten neue u. gebrauchte

Lokomobilen

stets vorräthig.

Eine Treppe

fast neu, zu verkaufen
4647] Lindenstraße 2.

!!! Uhren !!!

Schweizerfabr., genau regul porto- u. zollf. Wiederv. Rabtt.
Für M. 12: Nickel-Remont., dopp. vergold.
Für M. 13: Silber-Remtr., Goldr., 10 St.
Für M. 15: Silber-Remt., hochf., 2 Silberd.
Für M. 16: Silber-Remtr., Ank., 15 Steine
Für M. 20: Silber-Anker-Remtr., hochf.
Für M. 25: [668 ½ Chron., Silb., m. Sprungd.
Für M. 22,50: Ank.-Remtr.-Savon., Goldim. wie goldene. 5 Jahre Garant.
Reichh. ill. Katalog à 10 Pfg.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Radfahrer-Neuheit.

Diana-Hosenschoner

D.R.G.M. 63087.

unentbehrlich für jed. Radfahr. zum Schutze der Beinkleider. Drücken u. hitzen nicht. Paar 3 Mark. In all. passend. Geschäften zu haben od. direkt per Nachnahme. [2224

Oscar Tietze, Namslau.

Wiederverkäufer erhalten umgehend Offerte. Für Ausland werden Verkäufer ges. eventuell Lizenzen vergeben.

Telephon No. 7.

Handarbeits-Cigarren

leicht — **Eigene Special-Marken** — **mild**

Merito	1/10 Kiste Mk.	6,—
Fragrantia	1/10 „ „	7,50
Hija de Cuba	1/10 Kiste Mk.	8
La Pureza	1/10 „ „	10

Ich empfehle diese in jeder Hinsicht **vorzüglichen Cigarren** in Bezug auf **Feinheit**, milde **Qualität** und ausserordentliche **Preiswürdigkeit.**

5% **Rabatt** bei Entnahme von **Originalkisten** und **Baarzahlung.** [9870

Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty
Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.

Gegründet 1859.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

4705] Empfehle dem geehrten Publikum von **Graudenz** und Umgegend zur bevorstehenden **Frühjahrs- und Sommer-Saison** mein reich sortirtes Lager in

Spitzen-Hüten

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinderhüten

in eleganter und einfacher Ausführung.

Laura Uhl, Putzgeschäft,
Getreidemarkt 27.

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso

Schienen zu Bau- und Gleisezwecken

gußeis. Säulen, Platten, Fenster und Wellblech
liefert billigst [8255

J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18

Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

Central-Tuch-Versandhaus
der bedeutendsten Lausitzer u. Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer in Leipzig XI, König-Johannstr. 5.**

Um Privatleuten Gelegenh. z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u. geschmackv. Weise kleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollekt. i. **Tuchen, Buckskins, Cheviots,** sowie **Kammgarn- u. Paletot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende. [417



Meine Nähmaschinen

für Familien- und Gewerbe-Gebrauch

zeichnen sich durch einfache Handhabung, leichten und fast geräuschlosen Gang aus und sind mit allen praktischen Neuheiten ausgestattet.

Ich empfehle

Neue Langschiffchen-Familien-
Nähmaschinen

mit Fußbetrieb und Verschlußkasten

von 50 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Reelle Garantie — Franko-Lieferung

sowie meine vorzüglich bewährten

Waschmaschinen von 25 Mk. an u. **Wringer** für 12—16 M.

Ausführliche Preislisten gratis und franko.

Paul Rudolphy, Danzig

Langenmarkt No. 2
Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt

Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine

Geringe Fabrikate führe ich nicht, sondern nur solche welche durch ihre Herstellung aus bestem Material u. kontrollirte sorgfältige Justirung größte Leistungsfähigkeit dauernd verbürgen.

Seidenstoffe

Direct aus der Fabrik von 50 Pf. per Met. an. Beste Bezugsquelle f. Priv. zu Fabrikp. Schwarze, weisse und farb. Seidenstoffe in glatt, gemust., gestr. carr. etc.

Hohenstein. Seidenweb. „Lotze",
Hohenstein i. S,

Secialität: Brautkleider.

Mechanische Seidenstofffabrik. Man verl. Muster a. d. Hohensteiner Seidenweberei Lotze, **bevor man anderswo kauft.**

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

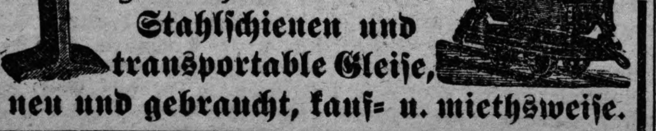
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig — A. P. Muscate — Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277



Feldbahnen u. Lowries

Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

M. Frenzel's Erben

Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer

empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk

ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten

Förderkalk

sowie auch

Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824

Keltsch, im Januar 1897.

2805] **Amerikanischen**

Mixed-Mais

franko allen Bahnstationen offerirt zur Frühjahrsliefer.

W. Schindler, Strasburg
Westpreußen.

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Außerordentliche

Haupt-Versammlung

am Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8½ Uhr, im Schützenhause.

Tagesordnung.

1. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Zahlmeisters. [4756
2. Innere Angelegenheit.
3. Abänderung der Satzungen.
4. Wahl zweier Mitglieder zur Aufnahmekommission.

Der Vorstand.
Boesler.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **Das Heimchen am Heerd.** Hierauf: **Phantasieen im Bremer Rathskeller.**

Freitag: Benefiz für Franz Mallis: **Am Altar.** Schauspiel. Hierauf: **Lebende Bilder:** Frauenliebe und Leben von A. v. Chamisso. Musik von Schumann.

Stadttheater in Bromberg.

Donnerstag: **Die Mütter.** [5918 Schauspiel in 4 Akten von Georg Hirschfeld.

Freitag: **Die Karlsschüler.**

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Zur Verwürflung i. K. viel Glück dem Gewinner!
4700] **X. Y. Z.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 83.

Graudenz, Donnerstag] [8. April 1897.

Der strategische Aufmarsch der türkischen und der griechischen Armee.

[Nachdruck verboten.

Die griechische Nordgrenze gegen die Türkei macht vom Jonischen Meere im Westen bis zum Golf von Saloniki im Osten einen starken, nach Norden gerichteten Bogen, der an seinem nördlichen Scheitelpunkte eine Einbuchtung durch vorspringendes türkisches Gebiet bei Elassona erhält. Die von Süden nach Norden im Thale des Artaflusses verlaufende Westseite dieses Bogens kann von türkischer Seite her durch flankirende Truppenstellung bedroht werden (Janina), doch liegt diese Stellung so sehr abseits der eigentlichen strategischen Vormarschlinie bei einem griechisch-türkischen Kriege, daß ihr nur eine untergeordnete Bedeutung beiwohnt. Die militärischen Hauptaktionen werden sich daher unbedingt an der Osthälfte, auf der strategischen Vormarschlinie Larissa—Elassona, vollziehen, und in dieser Richtung sehen wir denn auch auf beiden Seiten die stärksten Truppenansammlungen.

Die griechische Flotte, auf deren Mitwirkung man sehr rechnet, und die man bei dem bisherigen strategischen Aufmarsch auch schon nach Kräften benutzt hat, soll in der rechten und linken Flanke die Armee decken, zu welchem Zweck sie in ein Ost- und in ein Westgeschwader getheilt ist. Namentlich das erstere soll den beabsichtigten Vormarsch auf Saloniki, das gegebene Operationsziel einer von Süden vordringenden Landarmee, begleiten und stützen.

Die türkische Armee steht mit ihrer Hauptmacht naturgemäß ebenfalls in der östlichen Hälfte. Im Westen sind, außer den regelmäßigen Garnisonen von Prevesa am Golf von Arta und Mezzovo, größere Truppenmassen bei Janina (die 6. mobile Division) zusammengezogen. Es sind dies hier 1½ Divisionen Infanterie, 6 Gebirgsbatterien und 2 Kavallerie-Regimenter. Bei Elassona steht die erste mobile Division, bestehend aus 2 Infanteriedivisionen, 12 Feldbatterien und 4 Kavallerieregimentern. Oestlich davon bei Leukotheria befindet sich die 3. mobile Division, aus 20 Infanterie-Bataillonen, 4—6 Batterien und 1—2 Kavallerieregimentern zusammengesetzt. Nördlich von dieser Aufstellung der ersten Linie folgt bei Serfidje die fünfte mobile Division in derselben Stärke und bei dem westlich gelegenen Grevena die 2. Division mit der gleichen Truppenzahl.

Strateg. Aufmarsch des türk. u. griech. Heeres.

Eine griechische Reservestellung befindet sich bei Lamia (Zeitun), eine Nordwestarmee, aus dem 7., 9. und 10. Infanterieregiment, dem 1. Artillerieregiment, 2 Pionier-Kompagnien, sowie dem 1. und 3. Jäger-Bataillon bestehend, hat bei Arta im Westen Aufstellung genommen. Sodann folgt die Hauptkonzentration bei Larissa im Norden, wo sich auch das Hauptquartier befindet. Hier sind zwei Infanterie-Regimenter, 1 Genie-Regiment, 2 Artillerie-Regimenter, zwei Jäger-Bataillone und 2 Regimenter Kavallerie, sowie die entsprechende Anzahl technischer Truppen, zusammengezogen. Westlich bei Trikala und Stagus Kalabak (Kalampka) hat eine zweite Truppenkonzentration stattgefunden, welche die von Volo am gleichnamigen Golf kommende Eisenbahn an ihrem, der türkischen Grenze zugewendeten Endpunkte beherrscht. Vorwärts und nordöstlich von Larissa, unmittelbar an der türkischen Grenze, und den Paß von Meluna beherrschend, sind die Truppentheile der griechischen Vorhut aufgestellt, zu denen Prinz Georg sich mit einem Artillerieregiment (nach Rapsane) begeben hat.

Hauptquartier und Reserven befinden sich ziemlich weit von der Front der ersten Aufstellung im Norden in Kailar, die Grenzlinie selbst erhält eine fortifikatorische Verstärkung durch 120 Grenzblockhäuser; ob diese dem Feuer der modernen Feldgeschütze zu widerstehen vermögen, erscheint mehr als fraglich, jedoch können sie immerhin eine gute Stütze beim reinen Feldkampfe geben.

Zuverlässige zahlenmäßige Nachrichten über die gegenseitigen Heeresstärken sind bei den türkisch-griechischen Zuständen natürlich kaum in Erfahrung zu bringen. Angeblich sollen im türkischen Aufmarschraume 46000 Mann, im griechischen 42000 aufgestellt sein. An verschiedenen Stellen sind, wie in der Türkei üblich, in letzter Stunde Befestigungsarbeiten vorgenommen worden, auch sind angeblich am Golf von Saloniki Minen- und Torpedosperren gelegt, um ein Vorgehen der griechischen Flotte zu verhindern; jedoch darf man zur Gründlichkeit türkischer Maßnahmen und Organisationen erfahrungsgemäß nur ein sehr bedingtes Vertrauen haben.

Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften Westpreußens.

(Schluß.)

Der Vorsitzende berichtete über den Westpreußischen Butterverkaufsverband, über den er schon kürzlich auf der Versammlung in Culm ausführlich gesprochen hat, worüber auch der „Gesellige" berichtet hat. Gegen die Mißstände des Marktes, so führte er aus, hilft nur ein gemeinsamer Verkauf der Produkte, durch ihn allein kann ein gesunder Markt wieder hergestellt werden. Die von den drei Verkaufsverbänden in Berlin erzielten Preise waren um 6 bis 7 Mark höher, als die amtlich notirten Preise. Wenn alle Verbände gemeinsam ihre Preise veröffentlichen, und wenn sie sich noch vergrößern, dann können die von ihnen angegebenen Preise als zuverlässig für das ganze Land gelten. Leider ist dies noch sehr wenig anerkannt; hat doch sogar in Culm sich ein Gutsbesitzer offen als Feind der Verkaufsverbände bekannt. Manche Molkereien haben erklärt, sie bekämen noch höhere Preise, als der Verkaufsverband. Das liegt zum Theil an Liebhabereien der Käufer und kann auch wieder einmal anders kommen. Die paar Pfennige augenblicklichen Mehrverdienstes sollten nicht ausschlaggebend sein, wenn es gilt, der Allgemeinheit zu helfen. Alle müssen zusammenstehen, um der ganzen Landwirthschaft zu helfen. Das Bestreben des Verkaufsverbandes ist hauptsächlich auch darauf gerichtet, eine bessere Qualität der Butter zu erreichen, und darin hat er große Erfolge gehabt. Eine Molkerei z. B., die früher sehr niedrige Preise erzielte, steht jetzt oben an, weil sie durch Einführung der Reinkulturen die Qualität ihrer Butter bedeutend verbessert hat. Das Beispiel dieser Molkerei sollte für alle anderen belehrend sein.

Es folgte die Berathung über den gemeinsamen Einkauf; der Vorsitzende theilte mit, daß in unserer Provinz bereits drei Einkaufsgenossenschaften bestehen, und fügte hinzu, daß gerade die Molkereigenossenschaften zur Einführung des gemeinsamen Einkaufs ganz besonders geeignet seien.

Herr Pittius schilderte darauf ausführlich die Erfahrungen, die er in Westfalen mit dem gemeinsamen Einkauf von Molkerei-Bedarfsartikeln gemacht habe. Der gemeinsame Einkauf hatte großen Erfolg; er rief in den Geschäften große Konkurrenz hervor, und die Artikel wurden, wenn auch nicht viel billiger, so doch viel besser. Auch bekam der Verband bedeutenden Rabatt. Er setzte sich direkt mit den Fabrikanten in Verbindung und veranstaltete Ausstellungen von Bedarfsartikeln (z B. von Milchkannen), die von den Fabrikanten gern beschickt wurden. Eine Kommission prüfte dann die Qualität der ausgestellten Artikel und schloß mit den Fabrikanten Lieferungsverträge. So bezog der Verein Milchkannen, Glassachen, Pappschachteln, Butterkübel, Pergamentpapier, Kohlen, Maschinenöl u. s. w. Auch auf Maschinen wurde guter Rabatt geboten. Ein Lager hielt der Verband nicht, sondern er sammelte die Bestellungen der Mitglieder und führte dann die Gesammtbestellungen bei den Fabrikanten aus; so entstanden keine anderen Unkosten, als die Portoauslagen. Redner empfahl ein ähnliches Verfahren für den westpreußischen Verband; auch in Ostpreußen wolle man den gleichen Versuch machen.

Der Vorsitzende führte aus, bei den niedrigen Preisen der landwirthschaftlichen Produkte sei es von großer Wichtigkeit, die Produktion so viel wie möglich zu verbilligen. Er habe schon zu diesem Zweck Verbindungen angeknüpft, z. B. mit der Firma Durège in Lauenburg i. P., welche Buttertonnen schon zu 1,10 Mark das Stück liefert. Die Firma hat in Culm eine Filiale eingerichtet, die zu dem gleichen Preise die Tonnen an die vielen Molkereien der Umgegend verkauft. Auch in Graudenz wird es möglich sein, Tonnen zu diesem Preise zu beziehen. Dadurch wird eine große Transport-Ersparniß erzielt, die sich z. B. für die Station Czerwinsk auf 13 Pf. für die Tonne stellt. Es ist auch an das Bergedorfer Eisenwerk und an die Firma Schönemann-Berlin geschrieben, und beide Firmen haben Vertreter zu der Versammlung entsandt.

Herr Klaus-Stuhm erwähnte, daß er bei Handwerkern in seiner Stadt arbeiten lasse und sehr zufrieden sei; auch diese würden der Konkurrenz wegen schließlich zu denselben Preisen liefern, wie die Fabrikanten, und er möchte ihnen den Verdienst nicht gern entziehen. — Herr Lessing-Prust empfahl dagegen dringend einen Versuch mit dem gemeinsamen Einkauf.

Herr v. Meybom-Bromberg bot Namens des Bergedorfer Eisenwerks einen Rabatt von 3 Prozent für Dampfkessel, von 5 Prozent für alle übrigen Erzeugnisse des Werkes und außerdem 2½ Prozent bei Baarzahlung an; bei größeren Abschlüssen würden sich diese Prozentsätze noch erhöhen. — Der Vertreter der Firma Schönemann erklärte, daß er bestimmte Rabattsätze noch nicht angeben könne; indessen würde sich die Höhe des Rabatts nach der Höhe der Umsätze richten.

Der Vorsitzende erklärte darauf, er werde ein Rundschreiben an alle Genossenschaften der Provinz richten, um zu erfahren, wie viel Genossenschaften sich an einem gemeinsamen Einkauf betheiligen würden.

Herr Klaus sprach darauf kurz über die Unfallversicherung. Die Arbeiter der Molkereien sind ja gegen Unfälle bei der Berufsgenossenschaft versichert, aber es können Unfälle vorkommen, wo die Berufsgenossenschaft nicht eintritt, z. B., wenn eine Frau, die ihrem Mann das Essen bringt, in der Molkerei verunglückt, oder wenn andere Personen zu Schaden kommen, die in der Molkerei nichts zu thun haben. Für diese Unfälle muß die Molkereigenossenschaft aufkommen, und es können dadurch gewaltige Kosten entstehen. Es ist deshalb der Abschluß einer Unfallversicherung mit einer Versicherungsgesellschaft unbedingt nöthig; die Prämien sind im Verhältniß zu dem Nutzen der Versicherung verschwindend gering; so zahlt z. B. seine Genossenschaft für diese Nebenversicherung nur 12 Mark Prämie. Doch muß man die Policen der Gesellschaften sehr genau prüfen, weil sich die Gesellschaften darin allerlei Hinterthüren sichern.

Der Vorsitzende theilte mit, daß der Verband mit der Stuttgarter Versicherung einen Vertrag abgeschlossen hat, wonach die Gesellschaft den Verbandsgenossen 10 Prozent der Prämie zurückvergütet. Auch der Vorsitzende erklärte die Versicherung für eine absolute Pflicht der Genossenschaften.

Herr Regierungsrath Miesitschek v. Wischkau theilte mit, daß die Westpreußische Landwirthschaftskammer eine Haftpflichtversicherung für die ganze Provinz einzuführen beabsichtigt. Eine Kommission ist bereits mit den Vorarbeiten beauftragt.

Zum Schluß wurde, nachdem vom Vorsitzenden und anderen Herren dargelegt war, daß für viele Genossenschaften Marienburg günstiger liege, beschlossen, die Verbandsversammlungen künftig stets in Marienburg abzuhalten.

An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mahl.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. April.

— Der König hat genehmigt, daß der Zinsfuß derjenigen Anleihescheine, zu deren Ausgabe der ehemalige Landkreis Danzig durch die Privilegien vom 18. Dezember 1876 und vom 30. Januar 1882 ermächtigt worden ist, gemäß den Beschlüssen der Kreistage der aus diesem Kreise im Jahre 1887 neu gebildeten Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung und Dirschau vom 7. Oktober, 25. November und 19. Dezember v. Js. von vier auf dreiundeinhalb Prozent herabgesetzt werde.

— Vom 1. Mai ab wird der Schnellzug D 2 auf der zwischen Königsberg und Insterburg gelegenen Station Tapiau anhalten; es werden daher von diesem Tage ab Fahrkarten für alle Züge von den Schnellzugsstationen Flatow, Konitz, Pr. Stargard, Dirschau Marienburg und Elbing nach Tapiau zur Ausgabe gelangen.

— [Kleinbahnen.] Für die unter der Betriebsleitung der Firma Lenz und Komp., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stettin, stehenden Klein- und Nebenbahnen in Vorpommern ist eine eigene Betriebs-Abtheilung mit dem Sitz in Greifswald eingerichtet worden. Dieser Abtheilung ist die Betriebsleitung folgender Bahnen: Franzburger Kreisbahnen, Franzburger Südbahn, Rügen'schen Kleinbahnen, Anklam-Laßauer Kleinbahn, Demminer Kleinbahnen und Greifswald-Grimmener Eisenbahn übertragen. Die übrigen in Pommern belegenen Kleinbahnen bleiben bis auf Weiteres bei der Betriebsabtheilung Stettin.

* — In der bisher zu Hammerstein gehörigen Ortschaft Loosen Westpr. ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten.

*— Im Oberpostdirektionsbezirk Gumbinnen sind in den Ortschaften Lindicken (Kr. Pillkallen), Klein Königsbruch (Kr. Pillkallen), Tutschen, Woszupöhlen, Willkassen (bei Lötzen), Dlugoschorellen (bei Prostken) und Klein Stürlack (bei Stürlack) Postagenturen in Wirksamkeit getreten.

† — [Hufbeschlag und Behandlung der Hufe.] Da bei der letzten Pferdemusterung es sich herausgestellt hat, daß sowohl der Hufbeschlag als die Behandlung der Hufe bei einer großen Anzahl der Pferde höchst mangelhaft ist, so wird seitens der Behörden daran erinnert, daß von der Westpreußischen Landwirthschaftskammer ein Hufbeschlaglehrschmied angestellt ist, welcher auf Verlangen der landwirthschaftlichen Vereinsmitglieder kostenfrei den Beschlag und die Beschaffenheit der Pferdehufe kontrolirt, auch die Schmiede belehrt. Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß auch seitens der Kreisverwaltungen eventl. an bedürftige Schmiedegesellen, welche sich in den Lehrschmieden im Hufbeschlag ausbilden lassen wollen, eine Beihilfe zu den Kosten der Ausbildung in der Lehrschmiede gewährt wird.

— Von einem hervorragenden Botaniker erhalten wir folgende Mittheilungen über die wissenschaftliche Thätigkeit des am 31. März von Polen umgebrachten Lehrers Max Grütter. Grütter, geboren am 30. März 1865 in Thorn, wurde durch den als tüchtigen Pflanzenkenner bekannten, 1893 gestorbenen Lehrer Georg Fröhlich in Thorn schon früh für die einheimische Pflanzenwelt interessirt und eignete sich im Laufe der Zeit eine große Sicherheit in der Pflanzenkenntniß an. Seit 1883 gehörte G. dem Preußischen Botanischen Verein als Mitglied an, für den er mit bestem Erfolge botanische Untersuchungen in den verschiedensten Theilen von Ost- und Westpreußen ausgeführt hat. Insbesondere gebührt ihm das Verdienst, die Flora des Kreises Schwetz, sowie der angrenzenden Theile von Tuchel, Schlochau und Bromberg gründlich erforscht zu haben. Außerdem war er vom Preußischen Botanischen Verein als ein zuverlässiger und sorgfältiger Beobachter beauftragt, die Flora der Kreise Strasburg (1887), Schlochau (1889), Pillkallen (1892 u. 1894), Goldap und Oletzko (1896) zu untersuchen, welcher Aufgabe er sich theils in den Ferien, theils während einiger von der königl. Regierung bewilligten Urlaubswochen mit rastlosem Eifer ungeachtet großer Mühen unterzogen hat. In letzter Zeit hat G. sich besonders mit Mooskunde beschäftigt und auch auf diesem Gebiete sind seine Forschungen von großem Erfolg gekrönt gewesen.

— Herr Pfarrer Heger in Tenkitten-Hochstädt hat aus Anlaß des auf den 23. April fallenden 900jährigen Todestages des Bischofs Adalbert von Prag eine Festschrift herausgegeben. Die Festschrift kann Anspruch auf bleibenden Werth erheben, da ihr alle bisher noch ungedruckten Urkunden des Staatsarchivs zu Königsberg beigegeben sind. Die Schrift ist im Verlag von Wilhelm Koch in Königsberg erschienen.

— [Erledigte evangelische Pfarrstellen.] In Gorzno, Diözese Strasburg, normalmäßiges Mindesteinkommen neben freier Wohnung. Die Wahl des Pfarrers erfolgt durch die vereinigten Gemeindekörperschaften aus drei vom Konsistorium vorzuschlagenden Kandidaten. — In Osterode, Einkommen neben der Wohnung 5528 Mk. Die Besetzung der Stelle erfolgt durch das Kirchenregiment, weil die Verbindung der Pfarrstelle mit der Superintendentur bestehen bleibt; Meldungen sind an das Konsistorium zu Königsberg zu richten Die Bewerber müssen ein Dienstalter von mindestens 15 Jahren

erreicht haben und des Polnischen mächtig sein, da in der Gemeinde 800 Polen wohnen.

— Der Vikar **Moews** in Putzig ist als **Vikar** an der Königlichen Kapelle in Danzig angestellt. Der Dechant und Pfarrer **v. Kaminski** in Culmsee ist zum Ehrendomherrn ernannt. Der Prälat, Dechant und Pfarrer Lic. **Polomski** in Briesen ist zum bischöflichen Kommissarius des Kommissariates Kulm gewählt.

— Für die neugebildete Diözese **Briesen** ist der Pfarrer **Doliva** in Briesen als Superintendentur-Verweser bestellt.

— Der Referendar **Adolf v. Schaewen** in Memel ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Aktuar und Dolmetscher **Labunski** in **Karthaus** ist zum Sekretär und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Lauenburg i. Pomm. ernannt.

— Der Oberlehrer **Büchler** an der höheren Töchterschule in Marienburg ist zum 1. Juni als zweiter Oberlehrer an die höhere Töchterschule in Greifswald berufen worden.

— Der Gutsbesitzer **Franz v. Gordon** auf Laskowitz ist an Stelle seines verstorbenen Vaters, des Kammerherrn von Gordon, zum Amtsvorsteher ernannt.

— Der Rittergutsbesitzer **Rasmus** in Niewieszyn, Kreis Schwetz, ist auf eine weitere sechsjährige Amtsperiode zum Amtsvorsteher ernannt.

— [**Maul- und Klauenseuche.**] Unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Besitzers **Johann Wolfram** in Ehrenthal im Kreise Schwetz ist die Seuche ausgebrochen, ebenso auf dem Gute Paulsdorf, im Kreise Marienwerder; in Preuzlau, Kreis Marienwerder, ist die Seuche erloschen.

s **Culm**, 5. April. Eine größere **Weidenschälerei** wird von der Schulitzer Faßreifenfabrik hier eingerichtet. Es werden hauptsächlich die in den städtischen Kämpen gewonnenen Weiden hier verarbeitet werden.

Nach dem 59. Jahresberichte des Kgl. Gymnasiums wurde die Anstalt am 1. Februar d. Js. von 291 Zöglingen besucht. Davon waren 226 katholisch, 51 evangelisch, 14 jüdisch, 88 einheimisch und 203 auswärtig. Das Zeugniß der Reife erhielten 20 Oberprimaner und zwei Auswärtige, das Zeugniß für den einjährigen freiwilligen Militärdienst 35 Schüler. An Unterstützungen wurden 3543 Mark vertheilt. Die Krankenkasse schloß mit einem Sparkassenbestande von 1782,26 Mark ab. Der Gymnasial-Wittwen- und Waisenverein, aus dem zur Zeit drei Wittwen unterstützt werden, hat ein Vermögen von 3774,32 Mk.

x **Briesen**, 6. April. In vergangener Woche besuchte ein gewisser Simson seinen Freund auf der Mühle zu **Michalken**. Trotz aller Warnungen ging S. so zwischen das Getriebe, daß er erfaßt und **getödtet** wurde. In derselben Woche ging der Maurer W. aus Arnoldsdorf von Briesen am Feierabend nach Hause. Unterwegs sprach er noch im Kruge an und schlief dort ein. Sein Begleiter weckte ihn und forderte ihn auf, nach Hause zu gehen. W. aber verirrte sich in der finstern Nacht, ging nach Katharinken zu und fiel in ein Bruch, wo er am nächsten Tage als Leiche herausgezogen wurde. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder. — Heute ging das **Hintergebäude** des **Anrau'schen** Hauses am Markte in Flammen auf. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd.

Briesen, 6. April. Herrn Hauptmann **Wegner** vom Infanterie-Regiment Nr. 61 zu Thorn ist die Verwaltung des hiesigen Meldeamts übertragen worden. — In der General-Versammlung des **Männer-Turnvereins** wurden die Herren Apothekenbesitzer **Schüler** zum Vorsitzenden, Lehrer **Mausolf** zu dessen Stellvertreter, Lehrer **Hoffmann** zum Turnwart, Lehrer **Sücker** als Stellvertreter, Assistent **Radtke** als Schriftführer, Restaurateur **Schrock** zum Kassenwart, Schlosser **Nitz** jun. zum Zeugwart gewählt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 5. April. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des **Kriegervereins Sommerau** wurde über das Vereinsjahr 1896/97 Rechnung gelegt. Die Einnahme betrug 546,46 Mk., die Ausgabe 484,80 Mk. Der Verein besitzt eine Spareinlage von 484,80 Mk. In den Vorstand wurden als Vorsitzende die Herren Kirstein und Daus, Wolff und Brosowski als Schriftführer, Pahlau als Kassirer, Ottke als Rendant gewählt.

Marienwerder, 6 April. Herr Kaufmann **Hintz**, der frühere Inhaber von Hintz' Hotel, hat sein am Markt belegenes Haus an Herrn Fleischermeister **Hellwig** für 39000 Mark verkauft.

* **Warlubien**, 4. April. Der hiesigen evangelischen Gemeinde sind von einem Geber aus Bonn, der unbekannt bleiben will, 500 Mark geschenkt worden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. April. Die Bewohner von Lubiewo, Truttnowo, Kgl. Salesche, Lubau und Gr. Bislaw haben dem **Kreisausschuß** eine Petition um den Bau einer **Chaussee von Lubiewo** über Gr. Bislaw nach **Poln. Cekzyn** (Bahnstation im Kreise Tuchel) eingesandt.

B **Tuchel**, 6. April. Der **Bezirksausschuß** hat **genehmigt**, daß zur Aufbringung der kommunalen Bedürfnisse hierselbst zur Staatseinkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ein **Zuschlag** von 170 Prozent erhoben wird. — In dem Dorfe **Kelpin** brach gestern **Feuer** aus, welches, von heftigem Winde begünstigt, zwei Häuser in Asche legte.

Dirschau, 5. April. Die Generalversammlung der **Schützengilde** nahm gestern die abgeänderten Statuten an. Die Versammlung billigte ferner den Abschluß eines Vertrages, nach welchem der Schützenökonom Herr Hannemann den Garten und die Veranda mit **Gasglühlichtbeleuchtung** zu versehen hat. Die Anlage erfordert nach dem Anschlage 2000 Mk. Herr Hannemann wird die Anlage selbst ausführen lassen, erhält dafür aber einen jährlichen Pachterlaß von 300 Mk. und zwar solange, bis damit die Gesammtkosten amortisirt sind.

⚹ **Marienburg**, 5. April. Seit Sonntag Mittag ist der 15jährige Untertertianer Fritz **Gerlach** aus Dirschau, welcher hier das Gymnasium besuchte, spurlos **verschwunden**. Er war mit einem schwarzen Anzug und grünem Hut bekleidet und befand sich auf einem Spaziergange in der Richtung nach Hoppenbruch. Man vermuthet einen Unfall. Gerlach war ein sehr fleißiger und begabter Schüler. — Der Kürschnergeselle **Czendlowski**, der vor Kurzem bei einem hiesigen Kürschnermeister in Arbeit stand und mehrere Diebstähle verübte, hatte in der Charitée in Berlin Stellung als Krankenwärter gefunden. Nachdem er auch dort sich mehrere Veruntreuungen hat zu Schulden kommen lassen, **wird er von der dortigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich** verfolgt.

* **Königsberg**, 6. April. **Bestritten** wird von der „Kgsb. Hart. Ztg.“, daß auf die Beschwerde des Königsberger Oberbürgermeisters gegen den Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck die Antwort des Ministers bereits eingetroffen sei. Nach den Erkundigungen des Blattes ist davon an maßgebender Stelle **nichts bekannt**.

Allenstein, 6. April. Das Rittergut **Kunzkeim** ist gerichtlich für 110000 Mk. an Herrn **Jacoby** in Königsberg verkauft worden.

* **Saalfeld**, 4. April. Das Bestehen der hiesigen neugegründeten **höheren Privatknaben- und Mädchenschule** ist jetzt **gesichert**. In den Lehrplan der Selekta sind Französisch und Englisch aufgenommen. Handarbeitsunterricht soll in ganz hervorragendem Maße betrieben werden, ebenso Musik, Unterricht in der Buchführung 2c. Später soll sich auch **Kochunterricht** anschließen.

Insterburg, 6. April. Der Magistrat hat an Stelle des Oberlehrers Dr. Erdmann den wissenschaftlichen Lehrer an der hiesigen Mittelschule Herrn **Till** zum Oberlehrer an der höheren Töchterschule und an dessen Stelle Herrn **Gratz** aus Königsberg gewählt. Zum ordentlichen Lehrer an der höheren Töchterschule an Stelle des nach Graudenz verzogenen Herrn Busse ist Herr Mittelschullehrer **Kleczschewski** von hier, an dessen Stelle zum Lehrer an der Knaben-Mittelschule Herr **Schneider** von hier und an Stelle der Lehrerin an der Mädchenvolksschule Fräulein Jurkat, Herr **Koschorke** aus Georgenburg gewählt.

Inowrazlaw, 6. April. Von der **Strafkammer** sind die **Schulknaben Paul Klatt**, **Max Neumann** von hier und Adolf **Jeschke** aus Pleschen, welche eine Menge Tauben gestohlen haben, zu 2, bezw. zu 3 Monaten und zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Posen, 5. April. Herr Oberbürgermeister **Witting** hat sich mit vierwöchigem Urlaub nach Wiesbaden begeben. — Bei der **Landes-Haupt-Verwaltung** sind befördert: Zu Landes-Sekretären: die Sekretariats-Assistenten Lootz, Schlender, Blind, Schirm, Hedtke, Boehr, Schober, Busse, Giernat, Neumann, Seidenstücker, Schulze; zu Landes-Hauptkassen-Buchhaltern die Kassen-Assistenten Kliemchen und Gaertner.

♂ **Wreschen**, 5. April. Der **Kaufmännische Verein** hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr W. Jaffe erstattete den Verwaltungsbericht, Herr Brummer den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 833,60 Mk., die Ausgabe 681,60 Mark. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Hänisch, L. Radziejewski, Fr. Kaczorowski, Brummer, Franke und Ponsch. Dem Vereine gehören gegenwärtig 57 Mitglieder an.

f **Schneidemühl**, 5. April. Der frühere Gastwirth Johann **Pietrowski** aus Rzadkowo mußte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen **Widerstandes** gegen die **Staatsgewalt** verantworten. Am 8. Dezember forderte der hiesige Gendarm G. im Auftrage des Distriktskommissars von ihm den Konsens ein. Hierbei leistete er dem Gendarm Widerstand und wurde dafür heute zu **drei Monaten Gefängniß** verurtheilt. — Ein Kleeblatt raffinirter Ladendiebinnen stand dann vor der Strafkammer. Im Dezember v. Js. hatten mehrere Geschäftsleute in Nakel durch Ladendiebstähle zu leiden. Die Diebinnen waren die Arbeiterinnen Louise **Schröder**, Bertha **Weiher** und das Dienstmädchen Klara Bertha **Koberschinski**. Die drei besuchten gemeinschaftlich die **Läden**; während eine von ihnen um Sachen handelte, ließen die andern Waaren verschwinden. Als bei dem Kaufmann N. ein Diebstahl von Baretts bemerkt worden war, forderte man die Diebinnen auf, noch andere Baretts aufzusetzen, als sie dabei die Arme emporheben mußten, entfielen ihnen die gestohlenen Baretts, und die Diebinnen waren entlarvt. Die Schröder erhielt 7 Monate, die Weiher 6 und die Koberschinski 5 Monate Gefängniß.

Die ärztliche Besichtigung der in der Küddow aufgefundenen Leiche des Werkstatts-Kupferschmieds Hermann **Heinrich** hat ergeben, daß an dem Tode des Heinrich einem Dritten keine Schuld beizumessen ist.

Stargard i. P., 6. April. Eine **Landwirthschaftliche Winterschule** wird zum 1. Oktober hier errichtet werden.

* Landwirthschaftlicher Verein Gr. Nevrau.

Der landwirthschaftliche Wanderlehrer Herr **Schöler** hielt in der letzten Sitzung einen Vortrag über die **Impfung der Schweine gegen Rothlauf.** Nicht bewährt habe sich die Pasteursche und Lorenzsche Methode, recht gute Erfolge aber habe man mit Porkosan gehabt. Ein Fläschchen Porkosan, für ein großes Schwein ausreichend, koste 1 Mk. und die kleine Spritze 6 Mk. Jeder Landwirth könne die Impfung selbst ausführen und schütze dadurch die Thiere vor Ansteckung. Als gute **Vorbeugungsmittel** gegen den Rothlauf empfahl Herr Sch., die Schweine mit **saurem Trank** zu füttern und ihnen wöchentlich kleine Gaben **Salzsäure** zu verabreichen. Recht gut habe sich auch eine kleine fingerlange und zollbreite **Kupferplatte** bewährt, welche man in den Futtertrog mit Kupfernägeln festnagele. Dadurch bilde sich Grünspan in geringer Menge, aber hinreichend, daß die Schweine durch Aufnahme desselben gegen Ansteckung widerstandsfähig gemacht werden.

Es wurde alsdann den Mitgliedern der Weichsel-Nogat Haftpflichtschutzverein empfohlen. Die Mitglieder wurden dringend ersucht, bei **Verkäufen** von Vieh und Getreide an Händler der **Landwirthschaftskammer** durch Postkarte von den erhaltenen Preisen Kenntniß zu geben. Herr Lüttringhaus beantragte, die Landwirthschaftskammer zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß die **Schlachthäuser** bei festgestellten Krankheiten des **Viehes den Viehverkäufern davon Kenntniß geben** möchten.

Verschiedenes.

— [**Bestrafter Butterfälscher.**] Vor der **Strafkammer** des Landgerichts **Altona** stand dieser Tage der Kaufmann **J. H. Heitmann**, der Inhaber eines bedeutenden **Buttergeschäfts**. Der Angeklagte hat sein Absatzgebiet in allen Gegenden Deutschlands. In allen größeren Orten haben die städtischen chemischen Untersuchungsämter oder die Polizeichemiker Butterproben untersucht und gefunden, daß sie nicht nur mit **fremden Fetten**, wie Sesamöl, **Kokosfett** u. dergl. **verfälscht** seien, sondern auch einen übergroßen Prozentsatz **Wasser** enthielten. Zur Hauptverhandlung war der Berliner Gerichtschemiker Dr. Besin als Obergutachter geladen. Auch dieser erklärte, daß in einer Reihe von Fällen Fälschungen mit fremden Fetten vorlägen. Dagegen könne er in dem Umstande, daß in der Butter bis zu 16 Proz. Wasser gefunden worden seien, eine Verfälschung nicht erblicken, da dies auf eine mangelhafte Entfernung des Wassers bei der Butterung zurückgeführt werden könne und keine gesetzlichen noch polizeilichen Bestimmungen beständen, welche die Grenze des Wassergehalts festsetzten. Wegen des letzteren Punktes wurde der Angeklagte deshalb freigesprochen, wegen der fortlaufenden **Verfälschung** der **Butter** mit **fremden Fetten** dagegen zu einer **Geldstrafe** von 1000 Mk. oder 100 Tagen Gefängniß und in die mehrere tausend Mark betragenden Kosten **verurtheilt.**

— [**Das Gift des Menschen.**] Ein Apotheker Arloing theilt einem französischen pharmazeutischen Fachblatt mit, daß der Schweiß der Tänzer ein für Hunde tödtliches Gift enthalte. Arloing nahm das Flanellhemd eines jungen Mannes, der eine ganze Nacht getanzt hatte, legte es längere Zeit in destillirtes Wasser und spritzte dieses sodann mehreren Hunden ein. Die Thiere wurden schläfrig, bekamen Diarrhöe und starben nach wenigen Stunden. Ihre Sektion ergab die gleichen Erscheinungen wie bei Einspritzungen des Diphtheriegiftes. Aehnliche Versuche mit menschlichem Schweiß, der nicht durch körperliche Anstrengung, sondern im Dampfbad hervorgebracht worden war, ergaben nicht die gleichen Erscheinungen. Es scheint daraus zu folgen, daß nur die körperlichen Anstrengungen den Menschen in die Lage versetzen, die schädlichen Substanzen des Körpers durch die Schweißdrüsen auszustoßen.

— [**Befähigungsnachweis.**] Chef (zu seinem Prokuristen): „Wollen Sie mein Kompagnon werden?“ — „O, mit Vergnügen! Aber sagen Sie mir, welchem Umstande danke ich das Glück?“ — Chef: „Ich sehe, Sie sind ein gescheidter Mensch. Sie sind nun schon acht Jahre in meinem Hause thätig und haben noch um **keine meiner Töchter angehalten!**“

Die Liebe gleichet dem April,
Bald Frost, bald fröhliche Strahlen,
Bald Blüthen im Herzen, in Thalen,
Bald stürmisch und bald still;
Bald heimliches Ringen und Sehnen,
Bald Wolken, Regen und Thränen, —
Im ewigen Schwanken und Wähnen,
Wer weiß, was werden will.

Geibel.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4762] Unter dem Viehbestande des Fleischermeisters **Müller** hier, Schuhmacherstraße 17, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Graudenz, den 7. April 1897.

Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

4740] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns A. **Ehrlich** in **Czersk** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **29. April 1897, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 25, anberaumt.

Konitz, den 1. April 1897.

Königliches Amtsgericht 4.

Zwangsversteigerung.

4761] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Boethkenwalde**, Band 1 — Blatt 20 auf den Namen des **Carl August Thiem** und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Wilhelmine** geb. **Kuhlmeyer** eingetragene, in Boethkenwalde, Kreis Bromberg, belegene Grundstück

am 10. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 385,77 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 22,1290 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Krone a. Br., den 30. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Oeffentliche
Versteigerung.

4655] **Montag, den 12. d. Mts.,** von Morgens 9 Uhr ab, sollen die
Möbel und Küchengeräthe
der verstorbenen Frau Spediteur **Flindt** in der Wohnung derselben meistbietend verkauft werden.

Riesenburg, den 6. April 1897.

Geldverkehr.

Holzmarkt.

Holzverkauf in der Oberförsterei Oliva

4671] **Am Donnerstag, den 22. April cr., von Vormittags 10½ Uhr ab,** sollen im **Sommer**'schen Gasthause in **Oliva** nachstehende **Kiefern-Bauhölzer** zum öffentlichen Verkauf gestellt werden:

1) Schutzbez. **Matemblewo**: Distr. 38 = 330 St. I.—V. Kl. mit 400 fm,
2) Schutzbez. **Schäferei**: Distrikt 95 = 200 St. III.—V. Kl. mit 115 fm,
3) Schutzbez. **Renneberg**: Distr. 115b = 370 St. I.—V. Kl. mit 385 fm.

Oliva, den 6. April 1897. **Der Forstmeister.**

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei **Wodek.**

4736] **Am 12. April 1897,** von Vormittags 10 Uhr ab, **sollen** im Gasthause zu **Gr. Wodek** folgende Kiefernhölzer:

Ganzes Revier: rt. 200 Stangen I.—III. Kl., 20 Hdt. Dachstöcke, sowie Brennholz nach Vorrath

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden

Königliche Oberförsterei Oliva.

Verkauf von bereits eingeschlagenem Eichen-Langholz im Wege des schriftlichen Angebots.

Lfd. Loos-Nr.	Schutzbezirk	Distr.	Das betr. Loos enthält Eichen der: II. Cl.			III. Cl.			IV. Cl.			V. Cl.			in Summa II.—V. Cl.			Der Betrag der Taxe für das ganze Loos beträgt		Der durchschnittliche Taxbetr. als Anforder.-Preis betr. pro fm	
			St.	fm		St.	fm		St.	fm		St.	fm		St.	fm		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
A. Fehlerfreies Eichen-Nutzholz.																					
Die Taxe v. fm. beträgt M.				21	—		17			16			13								
1	Matemblewo	22 a				5	6	10	29	19	68	32	11	17	66	36	95	563	79	15	30
2	"	26 b				6	6	89	37	25	05	57	19		100	50	94	764	93	15	—
3	"	27 a				12	14	41	40	27	49	39	13	09	91	54	99	580	08	15	50
4	"	37 a							1		71	2		95	3	1	66	23	71	14	30
5	"	38				4	5	19	14	10	46	12	4	53	30	20	18	314	48	15	60
6	Schäferei	90				4	5	38	4	2	94	25	7		33	15	32	229	50	15	—
7	"	95							22	15	67	60	16	92	82	32	59	470	68	14	50
8	Renneberg	113 a				16	18	13	157	103	74	428	138	90	601	260	77	3773	75	14	50
9	"	115 b				7	7	52	73	47	99	150	50	60	230	106	11	1553	48	14	70
10	Grenzlau	126 a	1	2	05	1	1	56	18	11	63	32	11	29	52	26	53	402	42	15	20
11	"	182 a				37	46	96	130	90	04	82	31	70	249	168	70	2651	06	15	70
12	"	D H 125 b							5	3	42	3	1	21	8	4	63	70	45	15	30
13	Taubenwasser	128				6	7	31	58	38	57	58	21	25	122	67	13	1017	64	15	20
14	"	186 b				3	3	11	16	9	77	66	22	15	85	35	03	497	14	14	20
15	"	194	1	2	08	10	12	13	78	54	68	47	19	50	136	88	39	1378	27	15	60
16	"	196 a				5	5	51	84	56	56	110	38	64	199	100	71	1503	95	15	—
17	"	200				4	4	59	48	31	59	60	21	82	112	58		867	13	14	90
B. Fehlerhaftes Eichen-Nutzholz. +																					
Die Taxe pro fm beträgt Mark							11	90		11	20		9	10							
18	Matemblewo	22 a							4	2	90	57	12	79	61	15	69	148	87	9	50
19	"	26 b				1	1	09	7	4	20	102	24	12	110	29	41	279	50	9	50
20	"	27 a				1	1	99	7	4	47	114	25	13	122	31	59	302	42	9	60
21	"	37 a				2	2	20	1		64	14	2	94	17	5	78	60	10	10	40
22	"	38							1		60	22	5	63	23	6	23	57	95	9	30
23	Schäferei	90							7	4	93	74	16	40	81	21	33	204	46	9	60
24	"	95 a							10	6	33	124	27	71	134	34	04	323	06	9	50
25	Renneberg	113 b							11	7	15	178	36		189	43	15	407	68	9	50
26	"	115 b				2	2	07	12	7	94	118	26	86	132	36	87	357	99	9	70
27	Grenzlau	126 a				1	1	09	2	1	35	47	11	01	50	13	45	128	28	9	60
28	"	182 a							13	8	15	95	25	79	108	33	94	325	97	9	60
29	"	D H 125 b				1	1	06				7	1	95	8	3	01	30	36	10	90
30	Taubenwasser	128							6	4	17	97	21	03	103	25	20	238	07	9	50
31	"	186 b							3	1	70	48	10	27	51	11	97	112	50	9	40
32	"	194				10	11	73	38	25	90	139	38		187	75	63	775	47	10	30
33	"	196				2	2	25	25	16	18	190	48	33	217	66	76	647	80	9	70
34	"	200							25	16	95	181	48	03	206	64	98	626	91	9	70

1) Das für jedes Loos zu hinterlegende Sicherheitsgeld beträgt 1/5 des Meistgebots.

2) Die als fehlerfrei bezeichneten Eichen sind meist glatt und astrein, sowie über 20 cm im mittleren Durchmesser starke Stammenden. [4670

Die mit + als fehlerhaft bezeichneten Eichen sind krumm und ästig, meist Zopfenden; sie enthalten viel Kahnkniee, Schlittenbäume und andere Wagner- und Stellmacherhölzer, ebenso Grubenholz und Pfahlholz.

Als Verkaufsbedingungen gelten die für Submission in den Königl. Revieren des Regierungsbezirks Danzig allgemein vorgeschriebenen. Die Gebote sind deutlich geschrieben, nicht korrigirt oder durchstrichen, für jedes Loos getrennt, pro fm abzugeben.

Die schriftlichen Offerten, welche bis spätestens 23. April, Abends, in die Hände des Unterzeichneten gelangt sein müssen, müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Verkaufs-Bedingungen dem Bieter bekannt sind und Letzterer sich denselben rückhaltslos unterwirft. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter **am Sonnabend, den 24. April cr., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Dienstbureau. Der Zuschlag wird sofort ertheilt, wenn der Anforderungspreis erreicht wird. Für geringere Gebote bleibt der Zuschlag der Königlichen Regierung vorbehalten.

Oliva, den 6. April 1897. **Der Forstmeister. Danz.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Unterricht.

4519] An dem hiesigen

Realprogymnasium

welches in der Umwandlung zu einer **Realschule** begriffen ist und jetzt aus 4 Realschulklassen (Sexta bis Untertertia incl.) und 2 Realgymnasialklassen (Obertertia und Untersecunda) besteht, beginnt das neue Schuljahr am 22. April. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete vom **12. bis 15. April** und vom **20. bis 22. April** bereit. In die mit der Anstalt verbundene **Vorschule** werden Knaben vom Beginn des schulpflichtigen Alters an aufgenommen. Pensionen für auswärtige Schüler werden bereitwilligst nachgewiesen.

Riesenburg, den 3. April 1897.
Müller, Direktor.

Abiturienten-Examen

schnell und sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

Plaesterer's

Tanz-Unterricht

in **Graudenz.**

Der Unterricht beginnt am
Montag, d. 26. April 1897.

Anmeldungen **Sonntag, d. 25.** und **Montag, d. 26. April,** Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im **Hôtel zum schwarzen Adler.**
Balletmeister **Plaesterer,**
4445] Posen u. Bromberg.

Verloren, Gefunden.

4609] Am Sonntag, den 28. v. Mts., ist mir ein **brauner kurzhaariger**

Hühnerhund

mit weißem Brustfleck, auf den Namen „Nimrod" hörend, abhanden gekommen. Ueber den Verbleib bittet um gefl. Nachricht
Altstadt b. Christburg, den 5. April 1897.
Köppen, Oberjäger.

---

10 Handkörbe

sind am 1. April auf der Chaussee Lessen-Garnsee **gefunden.** Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Unkosten bei mir in Empfang nehmen. [4658
Alt-Blumenau b. Lessen.
Bastek, Gemeindevorsteher.

Zu kaufen gesucht.

Ponnywagen

gut erhalten, einspännig, für zwei evtl. vier Kinder, w. z. kauf. ges.
Jul. Hybbeneth, Danzig, Fleischerg. 19/21. [4661

Milchwagen.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Milchwagen** auf Federn wird zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 4302 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Feldbahngeleise Stahlschienen und Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Geselligen erbeten.

---

20 Waggons

Schaalbretter

22—23 mm stark, mit 20 mm Berechnung, von koulantem Abnehmer, in größeren od. kleineren Partien franco Berlin zur Lieferung pro 1897 gesucht. Durchschnittslänge u. Preis unt. Nr. 3657 briefl. an d. Geselligen erbeten.

Gesucht ein **Selbstfahrer.**
Offerten unter Nr. 4503 an den Geselligen erbeten.

Speichen

größere Posten, 26" u. 28" lang, 2 1/4" u. 3" str., gut gearbeitete, suche zu kaufen. Meld. briefl. u. Nr. 4751 an den Geselligen erb.

Buchweizen

kauft und bittet um bemusterte Offerten [4763
S. Kirstein, Soldau Opr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine Bäckerei

in Filehne will ich unt. günst. Bedingungen verkaufen. [4569
Schmidt, Bäckermeister, Schneidemühl.

4249] Krankheitshalber sind wir Willens, unser in Dirschau gut eingeführtes

Eisen-, Stahl-, Glas- u. Porzellangeschäft

im Ganzen zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 4249 a. d. Geselligen erb.

Ein flottgehendes

Colonialwaaren-Geschäft

mit großer Einfahrt, verbunden mit Hotelwirthschaft, Saal und Kegelbahn ist Umst. halb. preisw. zu verkauf. Offert. unt. 4022 a. den Geselligen erbeten.

Sägewerks-Verkauf.

Mein bei Bütow Pommern belegene, gut erhaltene und jeder Zeit betriebsfähige **Dampfschneidemühle** beabsichtige ich billig zum Abbruch zu verkaufen. Die Maschine (liegend m. Kesselanl.) indic. 35/40 Pferdekr. u. betreibt 1 Walzengatter, 1 Schlittengatter u. 1 Kreissäge. Das erst 5 J. alte Gebäude ist in seiner Konstruktion auf Weitertransport eingerichtet. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4689 d. d. Geselligen erbet.

Verkaufe Gut Nawra
3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt Neumark, 750 Morgen, kl. Anzahlung. Frobenius. [3613

4386] Krankheitshalber stelle mein in Rosenkranz bei Pieckel belegenes **Grundstück** mit todtem und lebenden Inventar, ca. 1 Hufe culm., z. f. Verkauf. Molkerei ganz nahe. Anzahlung nach Uebereinkunft.
L. Reikowski, Rosenkranz.

4734] **Mein in Liessau, 1 1/2 Kilometer von Dirschau entfernt gelegenes**

Rentiergrundstück

bestehend aus herrschaftlichem Wohnhaus, Stall, Wagenremise, kleiner Scheune und 10 Morgen Garten- und Ackerland, beabsicht. ich weg. Fortzuges u. günst. Beding. zu verkauf. Die Besicht. kann jederz. erf. Anmeld. z. Besicht. erb. an Hrn. Rentier **Thiel in Liessau** bei Dirschau. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich bereit
A. Johst, Danzig, Weidengasse 2.

Rentbl. Gastwirthsch.

mit 18 Morg. Land, Wiese und Torfstich, jährl. Umsatz 16- bis 18000 Mk., ist preisw. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 4653 a. d. Gesell.

Gasthaus-Verkauf.

nahe bei Thorn, m. Tanzsaal, and. Unternehm. halber m. f. Hypothek b. gering. Anz. billig zu verk. durch Schittenhelm, Thorn, Culm. Vorstadt 88. Retourm. erb. [3545

An- und Verkauf von ländl. Grundbesitz.

4078] Nachdem im verflossenen Jahre mehrere größere Güter, darunter auch das **Gut Papau,** Kreis Thorn, an die Landbank in Berlin, ebenso mehrere bäuerl. Bes. durch meine Vermittelung verkauft worden sind, empfehle ich mich zur Vermittelung weiterer Geschäfte. **Ernstlichen Verkäufern** bin ich in der Lage, in kürzester Zeit zahlungsfähige Käufer zuzuführen. **Ernstlichen Käufern** stehen ca. **vierhundert** ausführliche Anschläge verkäuflicher Güter 300—5000 Morg. in Westpr., Ostpr. u. Posen, Rübengüter, Brennereigüter, Güter mit Stärkefabrik, Güter mit Rübenbau und direktem Milchverkauf nach großen Städten, Wald- und Wiesengüter kostenfrei zur Verfügung.

Georg Meyer, Thorn, Culmerstraße 11, I.

In einem lebhaften Kirchdorfe (12000 Einw.) Ermlands ist eine flottgehende **Gastwirthschaft** sof. zu verkauf. 6—8000 Mk. erforderl. Meld. briefl. unter Nr. 3779 an den Geselligen erbeten.

Ein Geschäftshaus

in bester Lage Marienburgs, am Markt gelegen, Niedere Lauben 25, zu jedem Geschäft passend, ist unter günst. Beding. zu verkauf. Off. sind zu richt. an Frau J. Witt Wwe., Elbing, Brückstr. 21. [4642

4651] **Günstiger**

Grundstückskauf.

Verkaufe m. gut verz. Geschäftsgrundst. m. herrsch. Wohnh. u. Bauplatz and. Unternehm. halb. sofort.
Otto Henning, Dirschau.

Ein gut gehend., eingeführtes

Schmiedegrundstück nebst Stellmacherwerkstatt

bei Thorn, passend für Wagenbau, ist veränderungshalber bei 3- bis 4000 Mark Anzahlung von gleich billig zu verkaufen.
Meldungen brieflich unter Nr. 4765 an d. Gesell erbeten.

Ein Schmiede-Grundstück

worin seit 1853 die Schmiederei mit best. Erf. betr. wird, ist weg. Krankh. d. Besitz. vom 1. Okt. z. verk., ev. die Schmiede z. verpacht.
Adolf Eichstaedt,
4730] Thorn, Hohestr. 23.

4767] Ein neu eingerichtetes **Kolonialwaaren-Geschäft** gute Lage, mit 5 Fremdenzim., gr. Unterfahrten, Stallungen u. Speicher, alles zusammenhäng., ist in Guttstadt preisw. unter günstigen Beding. zu verpachten eventl. zu verkaufen. Off. erb. A. Hosmann, Allenstein. Marke beilegen.

4643] **Ein Grundst.,** v. 103 M., in best. Kult., m. vorz. dreischn. Wiesen u. Torf, g. Wirthschgbd. u. Geräthe, 3 Pferde, 10 Stck. Rindv., 20 Schafe, sind v. sof. od. sp., Fam.-Verh. w. preisw. z. verk. Ossowski, Bes. i. Przyrowo b. Gostoczyn Wpr.

Freiwilliger Verkauf.

4626] Wir sind beauftragt, die den Boschke'schen Erben gehörige, in **Freienhuben,** Kreis Danziger Niederung, gelegene, circa 157 Hektar große

Besitzung

mit schönen Gebäuden, sowie dem gesammten Inventar u. allen Vorräthen preiswerth zu verkaufen.

Die Besitzung liegt sehr günstig in einem Plan an der Chaussee und der jetzt kanalisirten und schiffbaren Elbinger Weichsel, ist seit circa 300 Jahren im Besitze der Familie Boschke und soll jetzt zum Zwecke der Erbregulirung im Wege freiwilliger Unterhandlung verkauft werden.

Hierzu werden wir am
Mittwoch, den 14. April cr., Nachmittags 2 Uhr,
auf dem genannten Grundstücke anwesend sein und laden Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Kaufbedingungen günstig gestellt werden.

Ernstlichen Reflektanten ertheilen wir schon vorher jede Auskunft, auch kann die Besichtigung nach Verständigung mit uns jeder Zeit erfolgen.

H. Ruhm & Schneidemühl,
Neuteich Westpreußen.

Freiwilliger Verkauf.

4365] Von dem Gute Bordzichow im Kreise Pr. Stargard sind noch verschiedene Restparzellen in einer Größe von etwa 50, 100 bis 200 Morgen, sowie das Hauptgut von etwa 4- bis 500 Morgen nebst Gebäude und Stärkefabrik und dem unmittelbar am Garten romantisch gelegen. See zu verkaufen.

Herr Administrator Preuß daselbst ist von mir bevollmächtigt, jederzeit Contracte abzuschließen und **am 12. April cr., von Vormittags 9 Uhr,** werde ich auf dem Gute Bordzichow selbst anwes. s. Kaufbeding. werden günst. gest. u. Kaufgeldrest. auf m. Jahregeg. mäß. Zinsen gestundet.
Leopold Cohn, Danzig, Holzg. 29. II.

4453] Wegen Krankheit des Besitzers ist ein

Mühlengut

bestehend aus einer Wassermühle mit bedeutender Wasserkraft, 200 Mrg. Wiesen u. 400 Mrg. Acker, hart an der Chaussee gelegen, preiswerth verkäuflich. Desgleich.

ein Gut

von 800 Mrg. Beide Güter sind in vorzüglichem Zustande. Näh. Auskunft ertheilt
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Parzellirung

von [4669

Rittergut Braunsrode

8 Kilometer von Briesen, 2,3 Kilometer von Hohenkirch (Bahn und Post), mitten durch Chaussee.

Es stehen noch zum Verkauf:

1) **mehrere kleinere Parzellen,**
2) **das Restgut, welches im Ganzen verkauft werden soll, mit 950 Morgen, herrschaftlichem Wohnhause und Wirthschaftsgebäuden, sowie mit gutem, todten und lebenden Inventar.**

Der Boden ist vorzüglich, Anzahlung mäßig, Restkaufgelder können unter günstigen Bedingungen stehen bleiben.
Kauflustige wollen sich jederzeit bei mir melden.
Schlußtermin habe ich auf
Mittwoch, den 14. April cr., halb 2 Uhr
im Gutshause angesetzt.

Schultz, Braunsrode.

Sehr günstige Rentengutskäufe.

8259] Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei, allen Gebäuden und Kathen, sowie zwei bebaute Vorwerke, im Ganzen noch 2300 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen, Torf und 400 Morgen Buchen- und Eichenwald.

B. vom Gute **Gross Klinsch,** I. das Vorwerk Goscheritz mit Gebäuden und ca. 40 Morgen Wiesen. II. noch 850 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.

C. von den beiden Gütern **Elsenthal A und B** die Gutshoflage von Elsenthal A nebst zwei Kathen, 580 Morgen Acker, 150 Morgen Wiesen; Inventar, Saaten und Vorräthe überall reichlich und gut vorhanden.

Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung in **diesem Jahre alles** zu verkaufen, und zwar in beliebigen Größen, zu festen Taxpreisen, **freihändig** oder zu **Rentengütern.**

Die Preise sind **billig** gestellt und die Zahlungsbedingungen **sehr günstige.** Der Acker, die Wiesen und Torfstich sind gute, ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.

Die Güter werden sämmtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen am Orte.

Groß Klinsch, eine Meile von Berent, hat Bahnhof und Post. Zu eventuellen Bauten wird kostenlos Hülfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen. Ziegeleien sind vorhanden.

Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt. **Umzugskosten** werden zum Theil vergütet.

Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.

J. B. Caspary, Berent in Westpr.

4691] **E. Windmühlengrundst.** i. d. Stadt, m. 3 Mg. gr. Obstg., e. mass. Wohnh. f. 7 Einw., sof. spottb. z. verkauf. Näh. z. erf. bei J. Stasinski, Culmsee.

Sichere Brodstelle!

„Wassermühle"

mit 2 Gängen, beständige Lohnmüllerei, mit ca. 90 Morg. Land, sofort preisw. z. verk. Näh. durch R. Wollenweber, Leschnik Mühle p. Josephowo, Kr. Mogilno.

— **Meine** —

Wassermühle

mit sehr guter Wasserkraft, Turbine, 2 Gänge, guter Kundschaft, Gebäude massiv, 50 Mrg. Acker, darunter 8 Mrg. gute Teichwies., auch etwas Holzbestand, hart an der Chaussee, 5/4 Meilen von der Stadt, bin ich Willens z. verkauf. Anzahlung 5—6000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 4771 a. d. Gesellig. erb.

4424] Eine abgebundene

Fachwerksscheune

50 Fuß lang, 28 Fuß breit, 13 Fuß geständert, 2 Abseiten, ein

Gartengrundstück

mit Wohnhaus und Scheune, 4 Morgen Land dazu, in einem großen Kirchdorfe, zu jedem Geschäft passend, sowie ein bebautes

Rentengrundstück

ist billig zu verkaufen.
G. Waguß,
Jacobsdorf p. Riesenburg Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 13. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an,

werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Wilhelm Essig'schen Eheleute zu Gogolin per Gr. Lunau, Kreis Culm, daß denselben gehörige **Grundstück,** bestehend aus durchweg Rübenboden, besten Kuhheuwiesen, sehr guten Gebäuden, schönem Garten, prachtvollem Inventar, einer Instkathe, in einer Größe von circa 26 Hektar, in der Nähe einer Genossenschafts-Molkerei gelegen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen resp. vertauschen. [4351

Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre hinaus zu mäßig. Zinsfuß gestundet werden.

J. Mamlock, Culm.

Mein Grundstück

in ein. Plan, Abbau, 125 Morg. milder Weizenbod., 16 Sch. Weiz. u. 21 Sch. Roggen Aussaat, Futter u. sämmtl. Saatgetreide vorhand., Inventar komplett, bin ich Will., von sof. für den Spottpreis von 5500 Thlr. zu verkaufen, da ich kinderlos bin. Kaufliebhaber woll. sich melden an Besitzer Thoms, Czernien b. Neuendorf, Kr. Lyck.

4726] Zu kaufen oder zu pachten gesucht ein gut gehendes

Kolonialwaaren-Geschäft mit Restauration.

Gefl. Offerten erbittet
Paul Kuntze, Allenstein.

Sohn früh. Mühlenbes., 6000 M. gleich, auch mehr, spät. noch soviel s. i. Wassermahlmühle Arb. z. spät. Erw. ders. Off. Nr. 4702 Gesell. erb.

Junger Landwirth sucht

kleine Wirthschaft

zu kaufen od. einzuheirath. Off. u. Nr. 4770 a. d. Gesell. erbet.

Pachtungen.

Mein **Restaur.** mit **Garten u. Kegelbahn,** i. Centr. e. groß. Stadt beleg., bin ich Will., Krankh. halb. sofort z. verpacht. od. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 4645 a. d. Gesell.

Kantinenwirth

solide und kautionsfähig, wird von einer Zuckerfabrik gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4532 an den Geselligen erbeten.

4311] Zu verpachten eine

Schmiede

im Dorfe **Illowo.** Inhaber hat die Arbeit für das Gut Illowo mit zu übernehmen gegen Vereinbarung. Die angrenzenden Ortschaften Hansburg, Sochen, Szipka, Dorf Illowo und Bahnhof Illowo haben keine Schmiede, so daß volle Arbeit bestimmt zu erwarten. Reflektanten wollen sich an die Guts-Verwaltung Illowo, Kr. Neidenburg, wend.

4672] Ein s. 30 Jah. bestehendes i. best. Geschäftsgegend gelegenes **photograph. Atelier** n. Wohnung ist z. 1. Oktbr. 1897 zu vermieth. Näheres zu erfrag. **Elbing Wpr.,** Alter Markt 63.

Pacht-Gesuch.

Landwirthschaft von 300 bis 600 Mrg. in Pommern, Westpreußen od. Posen von sogl. oder 1. Juli zu pacht. gesucht. Würde dieselbe evtl. später käuflich übernehmen. Meldg. u. Nr. 4238 a. d. Gesell. erb.



C. Holtfreter

Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5

Ausführung von [6344
Brunnen, Tiefbohrungen u. Wasserleitungen.

Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien, Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos!



E. Findeisen, Wagenfabrik

Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38.

[3553
Beständig grösstes Lager in der Provinz von

Wagen jeder Art

für Luxus- und Gebrauchszwecke.
Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.

Reparaturen an Wagen aller Art
werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt.
Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl
Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:
Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack
Carbolineum.
Eisenlack etc.

Diese Garnitur

schönster Schmuck als Taillenverzierung, aus glänzenden, geschliffenen Perlen, fest gearbeitet, 28 cm breit, 17 cm hoch, versendet in schwarz für **2 Mark**, in marineblau, stahl, hellbraun, dunkelbraun, hellgrün, dunkelgrün für **3 Mark.** [4732



Siegbert Levy

Berlin C., Jerusalemerstr. 23
Eingang Hausvoigteiplatz.
Bei Bestellung wird reich illustrirte Preisliste gratis beigelegt.

Ich verreise bis zum 14. April einschließlich.
Vertreter Herr Kreisphysikus **Dr. Heynacher.**
4708] **Schondorff.**

Meiner geehrten Kundschaft z. Nachricht, daß m. Geschäft morg., Donnerstag Nachm., Familienfeier halb. geschlossen ist. [4646
G. Zielinski Nachfl.
O. Waldowski, Wurstfabrik.
Marienwerderstraße 13.

Geschäfts-Anzeige.

4650] Hiermit einem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein
Installations-Geschäft
für elektrisches Licht, Klingel-, Telephon- u. Blitzableitungs-Anlagen eröffnet habe. Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie ausgeführt. Apparate zum Elektrisiren, sowie alle in das Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen gut und billig.
Glocke, Element, Druckknopf, 20 Meter Leitungsdraht u. Befestigungsstifte mit Beschreibung zum Selbstanlegen f. 6 Mk., **auch geg. Nachnahme.** Installateuren u. Wiederverkäufern hohen Rabatt.
R. Winkler, Install.-Gesch., **Graudenz,** Trinkestraße 14.

Dachpfannen

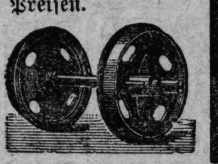
20000 Stück alte, gute, wetterf. Dachpfannen und Firstpfannen sofort preiswerth zu verkaufen i. Neuenburg Wpr., St. Hardenberg. H. Woköck,
4682] Zimmermeister.

4752] Mühle Ostaszewo verkauft billig 2 gut erhaltene, starke
Walzenstühle
von Ganz & Co., Budapest; ein. dreitheiligen
Plansichter
Patent Hagemacher; einen
Dismembrator
mit Vorgelege u. Scheiben u. einen
Detascheur.



Feldbahnen

fest und transportabel,
Stahl- und Holzlowries,
neu und gebraucht,
zu Kauf und Miethe
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.
1289]



Orenstein & Koppel
Feldbahnafbrik
Danzig, Fleischerg. 43.

Hochstämmige Rosen

gesunde, starke, biegsame Sämlingsstämme mit musterhafter, reicher buschiger Faserbewurzelung und schön verzweigten, starken, zweijährigen Kronen, in bekannter vorzüglicher Prachtwaare.
12 Stück 12, 15 und 18 Mark, niedrige, auf dem Wurzelholz veredelte Rosen 12 Stück 4,50—6 Mark. [3650
Extra starke **Obstbäume,** als: **Aepfel, Kirschen, Birnen,** à 1,50 Mk., **Aprikosen- und Pfirsichspaliere** à 2 Mk., hochstämmige und niedrige **Stachel- und Johannisbeeren** (engl. großfrüchtige Sorten), **Weinsenker Haselnüsse** und **Himbeeren, Trauerbäume** in verschiedenen Sorten, **Schlingpflanzen, Ziersträucher** und **Bäume** in großer Auswahl, prachtvollen, junger, kurzen **Buxbaum** à Meter 30 Pf., sowie **sämmtliche Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumensämereien** empfiehlt in bekannten zuverlässiger Beschaffenheit

Th. French, Graudenz.



Adreß- und Visitenkarten
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Einladungen, Speisekarten
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen", Graudenz.

Kosten-Anschläge postwendend.

Schindel-Dächer mit der Hand

fertige aus bestem ostpr. **reinen Tannenkernholz,** bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erb.
S. Mendel,
Schindelfabrikant, [3532
Marienburg, Schweizerhof.

Für Bauherren

offerire wegen Umzuges und der Transportkosten zum Selbstkostenpreis von dem vorhandenen Lager: [4759
Fliesen
für Flure, Küchen, Gehbahnen, sowie
Stuckvouten, Leisten, Rosetten
in reicher Auswahl.
F. Duszynski,
Maurermeister,
Stuck- u. Cementwaarenfabr.

Mauerziegel

in bekannter Güte, sind ab Werk, sowie frei Waggon Bahnhof Papau noch zu haben. [4731
Gremboczyner Ziegelwerke von Georg Wolff, Thorn, Altstädt. Markt 8.

11 Pferde-Loose

Berlin, Marienburg, Königsberg versendet geg. Einsend. v. 10 Mk.
Carl Feller Jr., Danzig.

Zu kaufen gesucht.

4523] Suche **400 Zentner**
Kartoffeln
Magnum bonum. Preis u. Probe erwünscht. **A. H. Preuss,**
Marienburg Wpr.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Gebrauchte Ziegelbretter
sucht zu kaufen: auch kann sich ein tüchtiger [4304
Ziegelstreicher
von sofort melden. G. Steffen, Ziegelei Amalienhof b. Dirschau.

Heirathen.

4698] F. jg. Damen m. 9000, 25500, 33000 M. s. **Parth. Kobeluhn,** Königsberg Pr., 3. Sandg. 2.

Für israel. **Dame,** achtbarer Famil., 5000 Mk. Mitgift, ansehnlich, wirthschaftl., u. geschäftl. tücht., wird pass. Part. ges. Gut sit. Handwerker sowie Beamte nicht ausgeschl. Meld. briefl. u. Nr. 4641 an den Geselligen erb.

Gutsbesitzer, von bevorz., angenehmen Aeußern u. Charakt., geb., evangel., wünscht mit vermögender Dame von angenehm. Aeußeren und Wesen in Korrespondenz zu treten. Off. unt. Nr. 4758 a. d. Geselligen erbeten.

Heirath!
Ein jg., evgl., alleinig. Lehrer auf ein. Dorf., in d. Näh. ein. größ. Stadt d. Prov. Posen, sucht beh. bald. Verheirath. d. Bekanntsch. jung. gemüthvoll. Damen m. einig. Vermög. u. gut. Elementarbildg. im Alter bis etw. 26 J. Damen, welche auf d. ernstgem. Off. eingeh., woll. ihre Photogr. m. Ang. d. näh. Familien- u. Vermög.-Verhältn. bis spät. d. 10. d. M. unt. **H. W. 46** postlag. Posen einsend. Größte Verschwieg. zuges. [4644

Sämereien.

4701] Echten pommerschen **Kannenwrucken-Samen** das Pfd. 65 Pfg. vers. p. Nachn. Gärtn. Rhinecker, Sarbske bei Uhlingen i. Pomm.

Saat-Erbsen
(Daniel O'Rourke)
sehr früh und ertragreich, offerirt per Zentner 7 Mark [3881
Dom. Plonchaw b. Gottersfeld, Westpreußen.

150 Zentner Anderbecker
Saathafer
sind in Schötzau bei Rehden mit 6 Mark per Zentner verkäuflich. [4262

4487] Habe noch 10 Zentner
Setzzwiebeln
abzugeben à Zentr. 7 Mark, bei Abnahme von 5 Zentr. 6 Mark. G. Murkel, Konitz.

4599] 2—300 Ctr.
Rosenkartoffeln
ca. 100 Ctr. Aspasia
30 Ctr. blaue
Magnum bonum
40—50 Ctr.
Kaiserin Augusta
hat abzugeben
Dom. Rehden Westpr.

Sämereien für Garten und Feld
Obstbäume, Ziergehölze
Rosen, Zierpflanzen aller Art

empfiehlt **Georg Schnibbe, Danzig**
Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltiges Preis-Verzeichniß kostenfrei zu Diensten.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mk. 32.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mk. 30.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für **feinen, dauernden** Rasen à Mk. 40.— p. Ctr., offerirt die [3082
Samen-Spezial-Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

Ia. amerikanischen
Mixed-Mais
gute, gesunde Waare
offeriren billigst waggon- oder bordfrei Neufahrwasser aus prompt fälligem Dampfer [4214
Cölle & Gliemann in Hamburg.

100 Ztr. reine Saatwicken
Ztr. 7,00 Mk., [4725
50—80 Ztr. 1896er Seradella, Ztr. 11,50 Mk.,
50 Ztr. Thymothee
Ztr. 18,00 Mk.,
20 Ztr. Wundklee
Ztr. 30.00 Mk.,
30 Ztr. Rothklee
Ztr. 30,00 Mk.,
offerirt und bemustert franko
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Chevalier-Saat-Gerste
offerirt [4720
W. Tilsiter,
Bromberg.

500 Zentner
Futter-Runkelrübensamen
(Gelbe Oberndorfer und rothe Eckendorfer)
25 Zentner Wruckensamen
(echte pommersche Kannen)
offeriren unter Garantie für reelle und keimfähige Waare, um schnell zu räumen, zu billigsten Ausnahmspreisen. [835
Mit Mustern und Offerten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Chevalier-Saat-Gerste
trieurt und mehrfach auf Gerste-Ausstellung. prämirt, 60 Ctr. u.
Dab. Eßkartoffeln
4000 Zentner, hat noch abzugeb.
4633] Rittergut Gierkowo, bei Damerau, Kr. Culm.

Kartoffeln
gesund, mehlreich, mit der Hand verlesen, als Saat-, Eß- und Fabrikkartoffeln, sind verkäufl. in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

Saatwicke à Mk. 140
Sommerroggen à Mk. 125
offer. u. bemustert franko [4005
A. Cohn, Culm a. W.

Rothtannen und Kiefernpflanzen
in verschiedenen Jahrgängen verkauft die Forstverwaltung Wardengowo p. Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr. [4289

4611] In Nielub bei Briesen sind 3—400
Ahornbäumchen
à 50 Pf. abzugeben.
Bronce Puteneier
à Mandel 3 Mark.

Weißklee
prima Waare, hat noch abzugeben Gorski, Mirotken p. Altjahn.

Rothklee
verkauft Brakau bei Tiefenau (Marienwerder). [4528

Blaue Saat-Lupinen
5 Mk. pr. Ztr. in Käufers Säck., fr. Bahn Pischnitz verkauft Feinholtz, Gr. Semlin bei Kleschkau [4718

Simson-Kartoffeln
verkauft mit 1,20 Mk. pro Ctr. ab hier [4666
Drzonowko bei Wroclawken.

Zur Saat:
Hanna-Gerste
3. Absaat, sehr ertragreich u. die schönste Braugerste, hat noch à Ctr. 8,50 Mk. in Käufers Säcken abzugeben [3903
Anton Jesionowski, Culmsee Wpr.

Wohnungen.

Gute Brodstelle.
Ein **Laden** in einer mittleren Stadt Ostpr., Landgericht, Fabr. am Platze, passend zu jedem Geschäft, von sofort zu vermieth. u. spätestens 1. Okt. zu beziehen. Meld. briefl. unter Nr. 4769 an den Geselligen erbeten.

Marienwerder.
Laden nebst Wohnung
vom 1. Oktober zu vermiethen.
Roggenbuck, [4608
Marienwerder, Markt 21.

Marienburg Wpr.
ist ein größeres [1914
Geschäftslokal
dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, **zum 1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig **zu vermiethen.** Näh. durch Mathilde Rouvel.

Tilsit.
Großen Laden
in **Tilsit,** welcher zum Galanterie-, Porzellan-, Lampen- und Tapetengeschäft passend ist, und hier auch fehlt, habe zu vermieth. und von gleich oder später zu beziehen. [4654
G. Conrad, Hohestr. 81, 1 Tr.

Bromberg.
Ein **Eckladen** i. best. Lag. d. Stadt, i. welch. bish. e. Colonialw.-Gesch. betr. wurd. u. i. dems. a. e. Aussch erz. werd. kann, ist v. sof. zu verm. Reschke, Rinkauer- u. Moltkest.-Eck.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser,** Hebeamme, **Breslau,** Louisenstr. 15, part. [9362

Pension.

3966] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schule besuchen wollen, erhalten gute und gewissenhafte
Pension.
Für e. Kind mit Wäsche waschen und Ausbessern 45 Mark pro Monat. Zu erfragen bei Schiffsbaumeister Gannott, Thorn, Fischerstr. 7.

In d. Fam. e. Oberlehrers in Marienburg find. zwei Schül.
Aufnahme.
Pensionspreis 1000 Mk. Meld. unt. Nr. 3257 a. d. Gesell. erbet.

Lüben Westpr.
3766] Suche einige
Damen oder Herren oder auch Familie auch kränkl. Personen
für den Sommer bei mäßiger Pension und freundlicher Bewirthung bei mir aufzunehmen. Wohnung gesund, ein schöner Garten nebst Kegelbahn, ein schöner Park wie Kirche ganz in der Nähe, verbunden mit Nadelholz, in der Mitte ein See, überhaupt sehr romantisch gelegen. Lietzau, Lüben Westpr.

4699] **Knabe,** 3 Woch. alt, gesund, hübsch, a. bürgerl. Stande, ist an kinderlose Herrschaften von gleich abzugeb. Meld. u. **Nr. 200** post. Braunswalde b. Marienburg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 83.

Graudenz, Donnerstag] [8. April 1897.

14. Fortſ.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Herbert wollte ſich ausſchütten vor Lachen und Anna konnte ſich nicht enthalten, laut mit einzuſtimmen. Nachdem ſie dem Lachreiz Genüge gethan, richtete ſich Herbert in Poſitur, machte ein komiſch ernſtes Geſicht und ſagte, ſeinen Arm krümmend: „Darf ich bitten, Frau Dalchow? Dürfte ich mir erlauben, Sie zum Ball zu führen?“

Sie ſchüttelte mit dem Kopf und antwortete mit demſelben erheuchelten, ſchelmiſchen Ernſt: „Danke, mein Gemahl erlaubt nicht —“

„Unſinn!“ Er fiel ſehr raſch aus ſeiner Rolle, ſtampfte zornig auf den Boden auf und rief ärgerlich. „So zier' Dich doch nicht länger, zum Henker! Ich weiß ja doch, daß es nur Verſtellung iſt und daß Du darauf brennſt —“

Sie zog ihre Stirn in ernſte Falten und bewegte ablehnend die ausgeſpreizten Finger ihrer erhobenen Rechten. „Is mir zu ſengerich.“

„Dummheit! Wenn er doch im Bett liegt und keine Sterbensſilbe davon erfährt.“

Sie deutete ſtatt einer Antwort ſtumm nach der Verbindungsthür, welche ihr Zimmer mit der Kerſten'ſchen Wohnung verband.

„Du meinſt, ſie klatſchen?“ Anna nickte. „Sie werden ſich hüten, ſage ich Dir. Was hätten ſie denn davon?“

Anna richtete ſich lebhaft halb empor, ihre Augen begannen zu leuchten, ihre Wangen rötheten ſich. „Wenn ich das — das genau wüßte —“

„Dafür ſteh' ich Dir“, redete Herbert eifrig auf ſie ein. „Die Sorte kennt man doch. Du bringſt ihnen irgend 'ne Kleinigkeit mit. Für die Kinder! Sie haben doch Kinder?“

„Sechs Stück!“

„Na, ſiehſt Du — — und — wir brauchen ja nicht lange zu bleiben. Du ſagſt, Du willſt blos noch 'n bischen friſche Luft ſchöpfen — — um Zwölf biſt Du wieder da. Na — vorwärts! Unten werfen wir uns in 'ne Droſchke. In zehn Minuten ſind wir bei Liebig's. Oder willſt Du lieber zu Embergs?“

Sie ſchüttelte den Kopf. „Iſt zu weit.“

„Na, alſo zu Liebig's! Mir recht! Vorwärts!“

Ihr Athem ging heftig, ihre Augen blickten in träumeriſchem Verlangen. Lockende, berückende Bilder gaukelte ihr ihre erhitzte Phantaſie vor. Sie ſah einen hell erleuchteten, glänzenden Saal, in dem ſich fröhliche Paare nach den feurigen, erregenden Klängen einer ungariſchen Zigeunerkapelle drehten . . .

Sie widerſtrebte nicht mehr, als der Verſucher ſie jetzt am Arm erfaßte und in die Höhe zog. Im Nu hatte ſie Hut und Mantel, von Herbert bedient, angelegt. Während ſich Herbert zur Korridorthür wandte, eilte ſie zum Wohnzimmer der Familie Kerſten, klinkte auf und flüſterte haſtig hinein: „Geh' noch 'n bischen friſche Luft ſchöpfen, Frau Kerſten — komme bald zurück!“

Und, noch ehe die Erſtaunte ein Wort der Gegenrede gefunden, war ſie wie der Blitz wieder davon, Herbert nach. Draußen packte ſie eine krampfhafte Entſchloſſenheit, alle Unentſchloſſenheit, alles Bedenken war abgethan. „Zum Henker, man iſt nur einmal jung! Komm', Herbertchen!“

Sie faßte ihn unter, er drückte ihren Arm mit dem ſeinen und lächelte ſie mit verliebten Augen an. „Vorwärts mit friſchem Muth!“

Trällernd, Arm in Arm, ſtiegen ſie die Treppe hinab.

* * *

Je tiefer Georg Dalchow in das Getriebe der Fabrikation, in das Verhältniß zwiſchen Fabrikleitung und Arbeiter blickte, je näher er die Praktiken des Geſchäftslebens kennen lernte, deſto mehr empörte er ſich innerlich über die Ungleichheit in der Vertheilung des Gewinnes. Die Einen ſtapelten Reichthum auf Reichthum, lebten ſorglos und genoſſen das Leben; die Andern vegetirten in harter Arbeit, nutzten ſich vorzeitig ab und hatten einen Lebensabend voll Entbehrungen und Noth vor ſich. Was man ihnen von dem Produktionsgewinn zukommen ließ, war gerade nur das Oel, das die Maſchine in Gang erhielt.

Georgs empfindſames Herz entrüſtete ſich und je öfter er Zeuge einer jener Scenen wurde, in denen ſich der grelle Gegenſatz zwiſchen der Lage des Arbeitgebers und der des Arbeiters offenbarte, deſto heißer loderte in ihm der Wunſch empor, den Armen und Unterdrückten ein menſchenwürdigeres Loos zu bereiten.

Eines Tages war er gemeinſam mit Onkel Heinrich mit der Durchſicht der Geſchäftsbücher beſchäftigt. Der Disponent ſchmunzelte und weidete ſich an dem Erſtaunen ſeines Neffen, deſſen Geſicht ſich immer mehr verlängerte, je größer die Summe wurde, die Onkel Heinrich als Geſchäftsgewinn des letzten Jahres addirte.

„Ja, ja“, ſagte er, ſich vergnügt die Hände reibend. „Das hätteſt Du Dir wohl nicht träumen laſſen?“

„Das — das iſt ja furchtbar!“ rief Georg ganz verſtört.

Der Disponent lächelte ſelbſtgefällig, ſehr weit entfernt von dem Verſtändniß der wahren Bedeutung dieſes Ausrufes, den er als einen naiven Ausdruck der Bewunderung und des Staunens anſah, während Georg im Gegentheil von einem Schauder über das „furchtbare Mißverhältniß“ der Gewinnvertheilung zwiſchen Kapital und Arbeit erfaßt wurde.

„Ja, ja, ſolch eine Fabrik iſt wie ein kleines Fürſtenthum. Und wenn man bedenkt, daß Dein Vater einſt — vor etwa dreiundzwanzig Jahren — mit ein paar tauſend Mark begonnen, ganz klein, ganz beſcheiden, ſo kann man nicht anders als Reſpekt empfinden vor der menſchlichen Thatkraft und Intelligenz.“

„Vor der herzensharten, ſkrupelloſen Kunſt im Ausbeuten“, dachte Georg und nagende Bitterkeit quoll in ſeiner Seele empor, während er ſich des Urſprungs dieſes induſtriellen Fürſtenthums erinnerte.

Eben wollte Heinrich Dalchow in ſeiner angenehmen Thätigkeit fortfahren, als ein leiſes, ſchüchternes Pochen an der Thür ertönte. Auf das auffordernde „Herein“ des Disponenten ſchoben ſich ſchwerfällig und zögernd zwei Geſtalten in das Zimmer, bei deren Anblick der Disponent ſeine Augenbrauen unwillig zuſammenzog. Beide Männer, die verlegen, die ſchon draußen abgenommenen Hüte in der Hand, eintraten, mochten ſchon die Vierzig überſchritten haben. Beide waren äußerſt ärmlich gekleidet; ſie trugen Arbeitshoſen und Röcke, die ihnen ehemals des Sonntags zum Ausgehen gedient haben mochten. Um den Hals hatte Jeder ein wollenes Tuch geſchlungen. Beider Geſicht zeigte die Farbe des Elends und um Mund und Augen gruben ſich tiefe Sorgenfalten in die gelbliche Haut.

„Juten Dag — juten Dag ooch, Herr Dalchow“, grüßten ſie und blieben dann wortlos ſtehen, ihre abgegriffenen, ſchmierigen Kopfbedeckungen in den zuckenden Fingern herumdrehend.

„Gut Tag, Knönagel“, gab der Disponent zurück, „Knönagel und — und“

„Iſerſtedt“, half der andere Arbeiter ein, deſſen Name dem Disponenten nicht gleich gegenwärtig zu ſein ſchien.

„Was wollt Ihr?“

„Nehmen Sie's man nich for übel“, begann der Vorderſte ſtockend, die Augen geſenkt. „Wir wollten man blos anfragen, ob — ob Sie nich Arbeit für uns haben.“

„Ihr ſeid Klempner?“ forſchte der Disponent mit kühler Geſchäftsmiene, während Georg die beiden verkümmerten Geſtalten, an denen jeder Zug, jede Miene und Geſte von Noth und Kummer redete, mit innigem Mitleiden betrachtete.

„Jawohl, Herr Dalchow, Klempner.“

„Ihr gehört zu den Leuten, die wir vor drei Monaten entlaſſen mußten?“

„Ja — -als die neuen Dampf-Stanzen eingeſtellt wurden.“

In des Sprechenden Mienen zuckte grimmiger Haß und die blaſſen Lippen murmelten eine leiſe Verwünſchung.

„Die Maſchinen haben uns das Brod jenommen, Herr Dalchow“, meinte der Andere.

Heinrich Dalchow bewegte bedauernd die Achſel. „Das thut mir leid, aber es ließ ſich nicht ändern“, äußerte er, und mehr zu Georg als zu den beiden Arbeitern gewandt, fuhr er fort: „Die Maſchinen bedeuten für uns eine große Erſparniß, und wenn wir nicht hinter der Konkurrenz zurückbleiben wollten — habt Ihr denn nicht anderswo nach Arbeit gefragt?“

„Haben wir, Herr Dalchow — ſelbſtredend. Erſt in unſre Branche, denn ooch anderwärts. Mein Jott, man ſcheut ſich ja for keene Arbeit, wenn Noth da is und keen Jeld im Haus und die Jöhr'n nach Brod ſchrei'n.“

„Und wenn die Frau einen die Ohr'n volljammert und einen Vorwürfe macht und —“ Der Arbeiter ſtieß es gepreßten Tones heraus, die Blicke von Einem zum Andern wandern laſſend: „Man kann doch niſcht dafor.“

„Ja — jawohl“, fiel der andere Arbeiter in überſprudelnden Worten ein, ſeinem Herzen, das mit Klage und Groll vollgeſogen ſchien, Luft machend. „Fünfzehn Jahre haben wir in die Fabrik jearbeitet — unter den alten Herrn Dalchow und unter ſeinen Sohn — und denn, denn einfach uff die Straße jeworf'n —“

„Und wir haben doch immer unſere Schuldigkeit jethan — und man hat doch Frau und Kinder —“

Der Disponent winkte abwehrend mit der Hand. Dieſe Klagen, die in Anklagen auszuarten begannen, verurſachten ihm in der Gegenwart Georg's, trotz des inneren Gefühls ſeiner Schuldloſigkeit, doch ein Gefühl des Unbehagens.

„Seid Ihr denn die ganze Zeit über ohne Beſchäftigung?“ fragte er mit einer Miene des Wohlwollens.

Knönagel räuſperte ſich und antwortete dann: „Hin und wieder jab's ja 'ne Kleinigkeit zu verdienen — mal uff'n Kohlenhof — mal anderswo, aber doch niſcht Beſtändiges.“

„Vier Wochen lang habe ich nu keenen Pfennig Verdienſt mehr jehabt“, erklärte Iſerſtedt, und es zuckte in ſeinem Geſicht, wie von verhaltenem Weinen. „Dabei eine ſchwerkranke Frau und der Wirth drängt um die Miethe und niſcht — niſcht mehr zum Verſetzen. Seit acht Dage früh und Mittags und Abends Brotſuppe und immer Brotſuppe. Das Brot haben die Kinder zuſammenjefocht'n von Thür zu Thür — — man muß noch froh ſein, daß man das liebe Leben damit friſt't.“

Es that den Arbeitern offenbar wohl, einmal vor anderen Ohren als denen ihrer Arbeits- und Leidensgenoſſen ihr Elend offen darlegen zu können.

„Und wenn uns nu der Wirth exmittirt“, klagte Iſerſtedt, „denn bleibt niſcht mehr als 's Aſyl.“

„Das beſte wär'“, brummte der Andere finſter vor ſich hin, „'n Strick um'n Hals.“

Georg fühlte ſich auf's Tiefſte erſchüttert. Wieder zwei Opfer des rückſichtsloſen, nach immer höheren Erträgniſſen gierigen Mammonsſinnes des Kapitals. „Das iſt furchtbar, das iſt entſetzlich“, raunte er Onkel Heinrich zu, „ich bitte Dich —“ (F. f.)

Büchertiſch.

— Ein bedeutſamer Beitrag zur deutſchen Zeitgeſchichte verſpricht das Werk Heinrich von Poſchinger's „Fürſt Bismarck und der Bundesrath“ zu werden. Der erſte Band, umfaſſend die Jahre 1867—1870, iſt kürzlich im Verlage der Deutſchen Verlagsanſtalt in Stuttgart erſchienen. In einer Reichstagsrede hat Fürſt Bismarck einmal den Bundesrath eine „Art Palladium genannt, eine große Garantie für die Zukunft Deutſchlands“, und dieſer Ausſpruch iſt ſchon im Laufe der letzten Jahre beſtätigt worden. Die Sitzungen des Bundesraths ſind nicht öffentlich, die Protokolle wurden und werden ſtreng geheim gehalten und nur hie und da gelangt in beſonderen Fällen Näheres in die Oeffentlichkeit. Indeſſen findet ſich doch in Privataufzeichnungen von Bundesrathsmitgliedern und in Briefwechſeln vieles Wichtige und Intereſſante, und mit dieſer Hilfe und mit geſchickter Benutzung des zugänglichen amtlichen Materials läßt ſich doch, wie Poſchinger mit ſeinem werthvollen Buche beweiſt, eine zutreffende Geſchichte des Bundesrathes ſchreiben. Welche Fülle des hiſtoriſch Denkwürdigen und zugleich allgemein menſchlich Anziehenden findet ſich ſchon in dieſem erſten Bande, der die Zeit von Ende 1866 bis zum Ausbruch des deutſch-franzöſiſchen Krieges umfaßt! Von beſonderem Intereſſe ſind die Biographien der einzelnen Bundesrathsmitglieder, der Gehilfen, die Fürſt Bismarck bei ſeiner Lebensarbeit hatte. Poſchinger hat Recht, wenn er behauptet, der Bundesrath ſei eine Einrichtung, die zu den wenigen gehört, die gewinnen, wenn man ſie näher anſieht. — Der Preis des erſten andes. dem bald ein zweiter folgen ſoll, beträgt 8 Mk.

Briefkaſten.

X. X. 1) Wer ohne rechtlichen Grund die Erfüllung eines Eheverſprechens beharrlich verweigert, der verliert die dem andern Theil gemachten Geſchenke, muß die von demſelben erhaltenen zurückgeben und alle wegen des Ehegelöbniſſes aufgewendeten Koſten erſetzen. Wird ein Ehegelöbniß mit beider Theile Bewilligung oder ſonſt aus rechtlichem Grunde getrennt, ohne daß einem oder dem andern Theil ein Uebergewicht der Schuld zur Laſt fällt, ſo müſſen die Geſchenke von beiden Theilen zurückgegeben werden. Dieſe Vorſchriften finden nur Anwendung, wenn das Ehegelöbniß gerichtlich oder notariell abgeſchloſſen oder das Aufgebot wenigſtens ein Mal erfolgt iſt. 2) Sobald Geſetzesvorlagen Geſetzeskraft erlangt haben, wird ihr weſentlicher Inhalt im Geſelligen mitgetheilt.

H. R. M. Wenn die Invalidenrente unzureichend iſt, um Ihre Nothdurft zu beſtreiten, ſo ſteht Ihnen auf Grund des Armengeſetzes ein Anſpruch an den Ortsarmenverband, welchem Sie angehören, offen. Sollte demſelben nicht genügt werden, ſo können Sie bei dem Bezirksausſchuſſe Beſchwerde führen. Die Adreſſe an den Kaiſer iſt: An Seine Majeſtät den deutſchen Kaiſer, Berlin. Die Anrede: Allerdurchlauchtigſter, Großmächtigſter Kaiſer, Allergnädigſter Kaiſer und Herr! Im Text des Briefes wechſelt die Wendung: Eure Kaiſerliche Majeſtät ab mit Allerhöchſtdieſelbe. Die Unterſchrift lautet Eurer Majeſtät Allerunterthänigſter oder Allerunterthänigſt gehorſamſter. Der Brief muß frankirt werden.

100. L. 1) Beim Kauf eines Geſchäfts pflegen von der Uebergabe ab die Laſten und Abgaben von dem neuen Erwerber übernommen zu werden. Der Steuereinnehmer behält einſtweilen den früheren Beſitzer in ſeinen Liſten. Zahlt dieſer über die Geſchäftsaufgabe hinaus, ſo wird er den Käufer wegen Erſtattung in Anſpruch nehmen. 2) Niemand iſt verpflichtet, Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als einer Mark in Zahlung zu nehmen.

W. S. R. Die Oberpoſtdirektionen ſind ermächtigt, die Verleihung des Rechts zur Errichtung und zum Betrieb von Telegraphenanlagen zwiſchen Grundſtücken, welche verſchiedenen Beſitzern gehören oder verſchiedenen Betrieben dienen, ſelbſtſtändig auszuſprechen, wenn die Anlage nicht mehr als zwei Telegraphen- oder Fernſprechbetriebsſtellen umfaßt, die letzteren im Beſtellbezirk derſelben Poſtanſtalt liegen und nicht mehr als 25 Kilometer in der Luftlinie von einander entfernt ſind. Die Antragſteller müſſen ſich verpflichten, die Leitung nur zur Beförderung ihrer eigenen Mittheilungen zu benutzen und die Uebermittelung anderer Nachrichten durch dieſe Leitung weder gegen Bezahlung noch unentgeltlich zuzulaſſen und die Leitung auf ihre Koſten zu verlegen, ſobald die Reichs-Telegraphenverwaltung dies aus Anlaß der Anforderungen des Reichstelegraphenbetriebes für erforderlich erachtet. — Die polizeiliche Genehmigung iſt einzuholen, wenn die Leitungsdrähte öffentliche Plätze oder Straßen überſchreiten.

Walther 25. Die Wittwe nimmt ihre gütergemeinſchaftliche Hälfte vorweg und erbt von der anderen Hälfte ein Drittel, während zwei Drittel an die Mutter des verſtorbenen Ehemannes fallen. Die Geſchwiſter des letzteren ſind, weil die Mutter lebt, von der Erbſchaft ausgeſchloſſen.

E. H. 1) Ausübung des Ausſchanks ohne Konzeſſion und Gewerbeſchein iſt auch dann ſtrafbar, wenn der Schankwirth die Getränke zum Einkaufspreiſe verkauft. 2) Die Mutter darf ihre Kinder als Zeugen vorſchlagen.

Nr. 22. 1) Nachdem rechtskräftig Freiſprechung geſchehen iſt, unterliegt die abgeurtheilte Sache der Verfolgung nicht mehr. Doch können Sie, nachdem die Grenzfrage zu Ihren Gunſten entſchieden iſt, im Falle neuer Grenzverletzung klagbar werden. 2) Beſchwerde über den Amtsvorſteher geht an den Landrath.

H. Wenden Sie ſich an die Königliche Eiſenbahn-Verkehrs-Inſpektion zu Graudenz mit einem entſprechenden Geſuche, in welchem Sie den jährlichen Bedarf anzugeben haben.

H. P. R. Ch. Lindenau. Die Sache iſt zu unbedeutend, um ſie nachträglich zu ergänzen.

Thorn, 6. April. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, bei kleinem Angebot, fein, hell 132 Pfd. 152 Mk., hell 130 Pfd. 150 Mk., hellbunt 126 Pfd. 145 Mk. — Roggen unverändert, 124—125 Pfd. 104—105 Mk. — Gerſte ſehr geringes Angebot, feine Waare beachtet, 135—140 Mk., gute Mittelwaare 120—125 Mk. — Hafer nur feine Qualität beachtet, 112 bis 116 Mk., geringer ſchwer verkäuflich.

Königsberg, 6. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebenſahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 10 inländiſche, 64 ausländiſche Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 754 Gr. (127), 762 Gr. (128—129), 781 Gr. (132) 160 (6,80) Mk., bunter 756 Gr. (127) 157½ (6,70) Mk., 781 Gr. (132) bezogen 155 (6,60) Mk, 767 Gr. (129) mit Roggen beſetzt 145 (6,15) Mk., rother 779 Gr. (131—132) 160 (6,80) Mk., Sommer- 743 Gr. (125), 770 Gr. (130) 150 (6,35) Mk., 764 Gr. (128—129) 157½ (6,70) Mark. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) behauptet, 738 Gr. (124) bis 768 Gr. (129) 106 (4,24) Mk., 106½ (4,26) Mk., vom Boden 720 Gr. (121) 105 (4,20) Mk., 732 Gr. (123) bis 762 Gr. (128) 105½ (4,22) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) flau, 114 (2,85) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den deutſchen Stapelplätzen iſt die Stimmung matt. In Berlin gingen im März 3500 Ztr. Rückenwäſchen und 1200 Ztr. Schmutzwollen unter Entgegenkommen der Inhaber in andere Hände über. — Breslau meldet den Umſatz von 1500 Ztr. Rückenwäſchen und 800 Ztr. Schmutzwollen ebenfalls unter Nachgiebigkeit der Eigner, desgleichen Poſen, wo ſich Preiſe etwas ſchwächer ſtellten. — In Königsberg holten Schmutzwollen von 41—45—46, einzeln 47 Mk., ſelten darüber.

Bromberg, 6. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 150—155 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—108 Mk. — Gerſte nach Qualität 110—114, Braugerſte nom. 120—130 Mk. — Erbſen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—128 Mk., feinſter über Notiz. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 6. April.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerſte loco 103—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,2 Mk. nom., Mai 54—54,2 Mk. bez.
Petroleum loco 20,7 Mk. bez.

Geſchäftliche Mittheilungen.

Die **Sterbekaſſe** für das **deutſche Forſtperſonal,** welche am 1. Januar in ihr 10. Lebensjahr eingetreten iſt, hatte auch im Rechnungsjahre 1896 außerordentlich günſtige Abſchlüſſe. Die Sterbekaſſe hat mit den Begräbnißkaſſen nur den Namen gemeinſam, in Wirklichkeit iſt ſie eine Genoſſenſchaft der deutſchen Forſt- und Jagdbeamten zu gegenſeitiger Verſicherung von Kapitalien von 500 bis 6000 Mk. auf Todesfall. Während bei den großen Lebensverſicherungs-Geſellſchaften in Deutſchland jährlich über 25000 Perſonen ihre Verſicherung aufgeben müſſen, weil ſie die Prämien nicht erſchwingen können, während die ſo verlorenen Verſicherungsbeträge viel höher ſind, als der Abgang durch Tod ausmacht, iſt im Jahre 1896 bei der Sterbekaſſe nicht ein einziges Mitglied ausgetreten, nicht ein einziges Mitglied mußte ausgeſchloſſen werden. Die Mitgliederzahl iſt auf 2572 geſtiegen. Die Kaſſe iſt in ganz Deutſchland verbreitet. Die Geſammteinnahme der Kaſſe belief ſich 1896 auf 163501 Mk. Die ohnehin ſehr niedrig berechneten Beiträge werden ſich für die jetzt neueintretenden Mitglieder vom Jahre 1900 an um weitere 10—12% ermäßigen laſſen. Seit 1888 wurden im Ganzen 361500 Mk. in 168 Sterbefällen ausbezahlt. Anmeldebogen, Satzungen, Mitgliederverzeichniſſe verſenden auf Verlangen koſtenfrei die nachſtehenden Herren Landesvorſtände für Oſt- und Weſtpreußen: Forſtmeiſter Zacher in Mehlauken, für die Provinz Poſen: Oberförſter Regling in Bromberg.

Die „direkte" Offerte

ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = **65** cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwdr.	K. Raddatz, Wonzow.	Flatow	3. Mai	0,0380	—	18
	Eigth. Joh. Röske, Plietnitz.	Jastrow	22. April	24,1267	11,22	36
	Käthn. Jos. Musolff resp. Ehl., Lichnau.	Konitz	29. „	6,2436	19,23	—
	Fuhrm. Chr. Kiewert, Czersk.	„	6. Mai	4,5457	6,27	—
	Schuhmchr. Joh. Dominik Renk, Straszewo.	Stuhm	25. „	1,1880	5,85	45
	Joh. Em. Geise' Ehl., Mocker.	Thorn	12. „	4,0556	21,30	186
	Fr. Gienau' Ehl., Siegfriedsdorf.	„	7. „	19,0210	291,21	180
	Tschlr. Drzycimski, Gr. Bislau.	Tuchel	12. „	0,1990	1,44	45
Danzig	Albr. Kalkowski' Ehl., Stanislawy.	Carthaus	21. „	2,0680	7,86	—
	Aug. Skibowski' Ehl., Kamehlen.	„	14. „	0,2010	1,50	18
	Mich. Napieralla, Oliva.	Danzig	3. „	2,01	15,42	678
	Joh. Kromka, Ohra.	„	12. „	3,0820	86,91	—
	Joh. Kromka, Ohra Niederfeld.	„	12. „	1,3280	58,80	90
	Schaffn. Ed. Mielke u. Mtg. (A.), Warnau.	Marienburg	19. „	—	—	174
Königsberg	Schuhmchr. Casim. Lindtner' Ehl., Allenstein	Allenstein	23. April	0,0991	—	822
	(Subhast. nicht genannt), Altstadt.	Königsberg	8. Mai	—	—	3458
	Chrph. Laschkowski' Ehl., Winkenhagen.	Mohrungen	26. April	0,0480	0,57	18
	Einw. Mart. Kochmann' Ehl., Beutnerdorf.	Ortelsburg	8. Mai	6,0230	7,89	50
	Käthn. Mich. Lipka' Ehl., Wawrochen.	„	24. „	2,62	3,09	—
	Mich. Domurath' Ehl., Olschienen.	„	25. „	1,8020	7,26	24
	Fr. Piplack Schäfer' Ehl., Milucken.	Passenheim	3. „	17,9471	22,26	18
	Wirth K. Masan' Ehl., Gr. Koschlau.	Soldau	1. „	2,8470	13,8[illegible]	45
	Wwe. Henr. Schwarz u. Kind, Wehlau.	Wehlau	8. Juni	0,98	15,99	—
	Tschlrmstr. Aug. Rohn' Ehl., Wormditt.	Wormditt	6. Mai	0,2596	0,51	186
Gumbinnen	Auguste Waschitowitz, Pietrellen.	Angerburg	10. „	0,1320	—	12
	Käthn. Jons Naukuttis' Ehl., Wietullen.	Heidekrug	26. „	1,5647	5,49	—
	Bes. G. Siemoneit, Neusaas-Scheer.	„	17. „	17,3180	119,40	171
	Mathes Woschée' Ehl., Didlacken.	Insterburg	6. „	2,3050	16,62	36
	Grdbes. K. Przyborowski, Johannisburg.	Johannisburg	8. „	22,5274	49,35	—
	Bes. Mich. Killat, Gr. Budwethen.	Kaukehmen	12. „	17,7237	332,28	120
	Bes. Fr. Kulschewski' Ehl., Sawadden.	Lyck	25. „	0,6050	2,13	—
	Wirth Jak. Kurr' Ehl., Grousken.	„	31. „	6,2240	24,96	36
	Käthn. K. Michalczik Ehl., Panstrugga.	„	11. „	3,5745	8,55	—
	Schndr. Aug. Jelinski' Ehl., Gonsken.	Marggrabowa	30. April	1,5830	4,05	36
	K. Flach, Urbantatschen.	Pillkallen	13. Mai	8,0411	55,20	45
	Bes. Gttl. Loscheck' Ehl., Königshöhe.	Rhein	8. „	22,80	205,68	105
	Apoth. Aug. Kienast' Ehl, Ukta.	Sensburg	14. Juni	0,2540	1,53	745
	Käthn. Aug. Siemon' Ehl., Nassawen.	Stallupönen	3. Mai	2,46	5,73	18
	Malermstrfrau. Emma Koßmann, Tilsit.	Tilsit	27. April	0,0970	3,99	2418
	Mart. Lensa' Ehl., Lompoenen.	„	24. „	2,98	17,19	45
	Tschlrmstr. Jul. Krips' Ehl., Größpelken.	„	22. „	1,4680	6,90	36
Bromberg	Wwe. Eva Zieroth, Miedzyn.	Bromberg	4. Mai	1,3550	3,33	—
	Arb. Jak. Gorny' Ehl., Slonsk.	Inowrazlaw	13. „	7,9197	44,28	36
Posen	Pet. Jurek' Ehl., Sulmierzyce Ack.	Adelnau	13. „	0,2040	4,80	—
	Hslr. Jos. Piwecki, Neukramzig.	Bentschen	21. „	0,1305	2,50	36
	Schmd. Wawrzyn Laszczewski, Zerkow.	Jarotschin	28. Juni	0,0280	—	118
	Wirth Stanisl. Genge' Ehl., Grabkowo.	Jutroschin	14. Mai	6,9677	113,88	18
	Seilermstr. Jos. Kolkiewicz' Ehl., Kosten.	Kosten	3. „	—	—	713
	Zimmrm. Gttl. Kotschate u. Mtg. (A.), Lissa.	Lissa	12. „	—	—	210
	Frau Michal. Murkowska, Posen.	Posen	4. „	0,1292	—	19183
	Mrr.- u. Zmmrmstr. Ed. Miecke, Görchen.	Rawitsch	17. „	7,4122	92,56	856
	Vinc. Rosolski' Ehl., Tarnowo.	Wollstein	7. „	5,105	42,66	—
	Frl. Susanne Lawniczak, Blotnik.	„	10. „	0,0314	—	12
	Aug. Wilhelm, Karpitzko.	„	17. „	0,155	—	48

Viehverkäufe.

4361] Dominium Jannewitz, Kreis Schlawe, verkauft

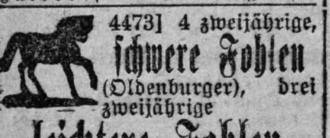
2 Doppel-Ponnys

Füchse, flott, ausdauernd, sicher im Zuge und nach Wahl des Käufers 4 oder 8 Jahre alt.



Reitpferd

schwarzbr. Stute, 9 J. alt, verkauft billig [4768
Görski, Inspektor,
Halbdorf bei Kleinkrug Wpr.



4473] 4 zweijährige,

schwere Fohlen

(Oldenburger), drei zweijährige

leichtere Fohlen

von Königl. Hengsten abstammend, sind wegen Platzmangels abzugeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4473 durch den Geselligen erbeten.

4432] Dom. Glogowiec bei Amsee hat zum Verkauf sprungfähige reine holländer schwarzbunte und graubunte

Bullen

der großen Amsterdamer Race, sprungfähige **Eber** der engl. gr. Yorkshire Race, sow. kl. **Eber** und tragende **Säue** ders. Race. **Goldene Melonen-Saatgerste, Schottische Perl-Saatgerste, und Bayrischen Gebirgs Riesen-Saathafer, Viktoria-Saaterbsen.**

Eine fette Kuh

steht zum Verkauf bei [4766
Karl Harte, Keilhof.



Schöne, sprungfähig., Holländer

Bullen [4631

verkauft Walter Kroeck,
Thierenberg (Postort) Ostpr.

20 Stück Mastvieh

und zwar:
6 bairische Ochsen
14 junge, westpr. Stiere
stehen zum Verkauf [4683
Dom. Subkau Wpr.

4467] Zur Mast stehen auf Dom. Rhein p. Kraplau

15 Stück Jungvieh

à 7 Ctr. schwer, Preis 23 Mk.; ferner

2 Kühe

à 10 Ctr. schwer, 18 Mark pro Ctr. zum Verkauf.
Daselbst steht ein flotter, 6jähr., 4" großer

brauner Wallach

eignet sich als Reit- und Wagenpferd, Preis 650 Mark.

15 hochtragende [4235

Sterken

gut geformt, 10 Zentner schwer, Ostfriesen u. Holländer-Kreuzung verkauft **Domäne Griewe, Post Unislaw.**

2 gemästete Ochsen
2 do. junge Kühe

sind in Blysinken b. Hohenkirch verkäuflich und sofort abzunehmen. [4069

15 Bull- und 15 Kuhkälb.

ca. 1½ bis 2 Jahre alt, in gut mittlerem Futterzustand, und

20 Bull- u. Kuhkälber

2, 3 u. 5 Monat alt, Holländer Kreuzung, verkauft oder tauscht auf rein Holländer Kühe [4679
Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau, Bahnst. Schlaefken Ostpr.

Dom. Gajewo bei Schönsee hat 15 fette [4254

Schweine

zum Verkauf.

Bruteier

verkauft Dom. Gottschalk Wpr Kreuzung Schweden- u. Pecking-Enten à Dtz. 1,50 Mk., Kreuzung Bronce-Puten mit schwedischem Hahn, in diesem Jahre importirt, à Dtz. 3 Mk., von hellen u. dunklen Perlhühnern à Dtz. 2 Mk.

Bruteier

von schönen, großen Enten, Stück 10 Pf., verkauft Dom. Kruschin bei Koruatowo. [4620

Bruteier

von amerikan. Bronce-Puten (Zuchthahn wiegt 24 Pfd.), à Dtz. 5 Mark, hat abzugeben Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren.

Bruteier

von schweren Enten sind jeder Zeit à 10 Pf. per Stück zu haben bei H. Lenz in Michlau. [4501

Enten-Bruteier

der großen Rouen-Rasse, pro Mandel 1,50 Mk., verkäuflich in Lissakowo bei Graudenz. [4664

Zu kaufen gesucht.



Zu kaufen gesucht ein Pferd, am liebsten

Rappe

6—8jährig, zugkräftig, lammfromm. Meldung. mit genauen Angaben üb. Größe, Preis u. s. w. unt. Nr. 4757 a. d. Gesell. erbet.

4675] Ein 1½—2 jähriger

Zucht-Eber

der großen, weißen Yorkshire-Vollblut-Rasse wird gesucht. Nur auf hervorragend schönes Exemplar wird reflektirt. Offerten mit Preisangabe erbittet
Domin. Reichenau Ostpr.

Zwei Pfauhennen

sucht zu kaufen [4722
Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

4281] Ein Schulamtskandidat, semin. gebildet, musik., sucht eine Stelle als

Hauslehrer.

Offerten nebst Bedingungen unt. **F. F.** postlagernd Marienburg zu senden.

Junger Kaufmann

Kolon., gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per sofort o. 1. Mai dauernde Stell. Bed. u. **4428 K. K.** postlag. Ostrowo erbeten. [4550

Handelsstand

Junger Kaufmann

der Eis.-, Porzell.- u. Wirthschaftsbranch., a. Compt. s. Stell. Off. u. W. M. 322 Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5. [4366

Junger Mann

mehrere Jahre in ein. Spedit.-Gesch. thätig gewes., sucht b. besch. Ansprüchen Stellg. Gefl. Off. u. A. B. 500 an die Annonc.-Ann. des Geselligen in Bromberg.

4693] Ein tücht. **Materialist,** flott. Verk., 19 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht p. 15. April dauernd. Engagem. Gefl. Offert. erb. an Kommis Otto Neustock, Eydtkuhnen.

4640] **Jung. Mann,** 21 J. alt, flott. Exped., m. Stabeisen- und Eisenkurzwaar.-Branch. vollständ. vertraut, der deutsch. u. polnisch. Sprache vollkomm. mächt., keine Arbeit scheuend, sucht, gest. a. Prim.-Zeugn., p. 1. Juli dauernd anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten erbitte unt. **Nr. C. F. 100** postl. Schmiegel.

Junger Mann

gel. Eisenh. u. Mater., 19. J. a., sucht Stell. b. k. Geh. a. **Lager. od. Verk.** i. Maschinenfabr., Baumaterial.-Handl., Kohlen- od. Eisen-Gesch. Meld. b. z. 10. 4. u. Nr. 3929 a. d. Ges.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger Brauer

gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stell. als **Braufühter od. Braumeister** in mittlerer Brauerei. Meld. unt. Nr. 4637 a. d. Gesell.

4755] Ein tüchtig., nücht., 24 J. alt, d. deutsch u. poln. spricht, m. g. Zeugn. vers., mit Kunden- sow. Geschäftsmüllerei vollst. vertraut.

Müller

sucht weg. Verk. d. Mühle anderw. Stell. Ausk. üb. Tücht. Fleiß u. Führ. erth. u. nimmt Off. entgeg. Herr Mühlenbesitzer Buchholz, Suckczyn, Bez. Danzig.

4754] Ein tüchtiger, in jedem Mahlverfahren vertrauter

Müller

sucht Stellung sofort oder später. Briefe erb. Grohnert, Mühle Cremitten per Korschen.

Landwirtschaft

4622] Junger Landwirth mit guten Zeugnissen, der zum Herbst seiner Militärpflicht bei der Kavallerie genügt haben wird, sucht zum 1. Oktober Stellung als

Verwalter

möglichst direkt unter dem Herrn. Gefl. Offerten unter W. S. 105 an Rudolf Mosse, Lüneburg erbeten.

4352] Für meinen Sohn, der in der Landwirthschaft bereits thätig gewesen, suche von sofort oder später eine Stelle als

Wirthschaftseleve.

Karosiewicz, Rentier, Lissewo.

Suche Stellung für verheirath.

Oberinspektor resp. Administrator.

Ders. ist 29 J. alt, 12 J. ununterbr. i. größ. Wirthsch. a. Beamt. thätig, m. schwer. u. leicht. Boden, Wiesenmelioration., Rübenb., Brennerei Ziegelei, Viehz., Drillkult. vertr., auch freiw. gedient, Vize-Feldw. d. Landw., übungsfr., durchaus zuverläss. u. sich., administr. 2000 Mrg gr. Gut u. geht weg. Verheir. ab Stell. ungekünd. Vorzügl. Zeugn. u. Empfehl., auch d. jetz. Prinzip. Eintr. k. m. Genehm. d. jetz. Prinz. sofort gescheh. Vorstell. jederzeit. Offert. a. Oberlehr. Dr. Köppen, landw. Schule Samter. [3715

4696] Junger, strebs. u. tücht.

Landwirth

Gutsbes.-Sohn, Landw.-Schule absolv., als Hof- u. 2. Beamter thätig gew., sucht p. sof. od. spät. Stell. als solcher od. allein. Beamter. Gefl. Off. unt. F. L. 200 postl. Langfuhr erbeten.

4703] **Junger Landwirth,** Bes.-Sohn, 24 J. a., poln. spr., mit g. Schulk., gew. Cavall., 3 J. ber. kl. Gut selbst. bew., s. per 15. April oder später Stellung als

Inspekt. od. Wirthsch.

Off. b. u. K. K. 200 postl. Allenstein.

4744] Suche für

jungen Beamten

der seit einigen Jahren **bei mir** in der Wirthschaft ist u. **den ich wirklich empfehlen kann,** zum 1. Juli Stellung, um sich zu verbessern. — Zum 1. Juli findet ein junger, gebildeter Mann **vom Lande,** der **wirklich brauchbar ist,** Stellung als

Inspektor.

Gehalt 3—400 Mk. Hoffschen, Bialoblott bei Bartschin.

Rendant

Buchhalter u. Korrespondent, firm in Amts- u. Standesamts-Gesch., langjährig selbstst. Geschäftsführer einer größeren Besitzung, mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten durchaus vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Refer., Lebensstellung auf größerem Besitz zum 1. Juli, ev. auch später. Off. unt. **B. 100** a. Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten. [4582

Landwirth, mit besten Zeugn. u. Empfehl. **sucht Stelle** als

Vertreter, Sequestor oder selbst. Beamter.

Gefl. Offerten unter Nr. 4551 an den Geselligen erbeten.

— Ein —

Wirthsch.-Inspektor

40 J. a., unverh., ev., d. poln. Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau u. Moorkultur bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juli dauernde Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 4548 an den Geselligen erbeten.

Brennerei-Verwalt.

zwanzig Jahre beim Fach, der bereits größere Betriebe mit Erfolg geleitet, unbestraft, mit sämmtlichen Neuheiten im Gewerbe vertraut, sucht zum 1. Juli cr. Stellung. Gefl. Off. erbittet Fischer, Lewinno bei Smazin Wpr. [2507

Landwirth

verh., ohne Fam., 34 J. alt, mit nur gut. Zeugn. u. Empf., z. Z. noch in St., sucht z. 1. Oktbr. cr. anderw. St. als 1. o. Vorw.-Beamt. Mld. brfl. u. Nr. 4116 a. d. Gesell. erb.

Brennereiverwalter

10 J. b. Fach, m. neust. Appar., Landw. u. Buchf. vertr., sucht d. Stell. i. gr. Dampfbr. [4697
Off. u. M. A. postl. Sensburg erb.

Junger Mann

19 J. alt, treu, ehrlich u. bescheid., d. keine Arbeit scheut, s. v. 15. April od. 1. Mai St. z. Erlern. d. Dienerfaches b. etw. Geh., a. e. Gut o. Hotel. Meld. s. zu r. an J. Kabinasch, Gr. Ramsau p. Wieps Opr.

Offene Stellen

4370] **Zum sofortig. Antritt suchen wir per sofort mehrere**

Inspektoren

gegen Gehalt u. Tagegelder. Bevorzugt werden Fachleute, doch auch gebildete Herren aus anderen Ständen können berücksichtigt werden, wenn sie in Westpreußen gut bekannt sind. Bewerbungen an W. Mecklenburg, Danzig, Jopengasse 5, u. Chiffre S. S.

4716] Einen

Bureauvorsteher

der polnischen Sprache mächtig, im Notariat bewandert, sucht Latte, Rechtsanwalt u. Notar, Inowrazlaw.

4578] Eine tüchtige

Schreibhilfe

zu dauernder Verwendung sucht die Wasserbauinspektion Culm.

Handelsstand

4727] Einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

(Christ), der poln. Sprache vollständig mächt., suchen zum sofort. Eintr. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. u. Einsendung der Photographie. Thiel & Döring, Löbau Wpr., Manufaktur- u. Modew.-Geschäft.

4738] **Zwei tüchtige**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per bald oder 1. Mai.
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur und Konfektion.

4158] F. m. **Herren-Garderob.** suche per sofort ei. tch. **Verkäufer.** Auch in der **Schuhwaar.-Abthlg.** kann ein tücht. **jung. Mann** eintr. Solche, welche m. schriftl. Arb. vertr. sind, hab. d. Vorz. Zeugnißabschr. Phot. u. Geh.-Ansp. b. fr. Stat. erb. Nathan Lachmann, Bromberg.

Ein größeres Kurz- und Modewaaren-Geschäft Süddeutschlands sucht p. 1. Juli einen durchaus tüchtigen

Dekorateur u. drei Verkäuferinnen.

Meldungen mit Photographie u. Nr. 4490 an den Gesell. erbeten.

4475] Einen tüchtigen und zuverlässigen

jungen Mann

per sofort sucht
J. Gruhn, Marienwerder Wpr.

4749] Für mein Colonial- und Materialwaarengesch. suche einen

jungen Mann.

Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. u. **O. 55** postl. Ortelsburg erb.

4668] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort einen tüchtigen

jungen Mann und einen Lehrling.

Otto Knuth, Nakel.

4678] Für mein Material-, Kolonial-, Eisen-, Eisenwaaren- und Getreide-Geschäft suche ich möglichst zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. Juli, einen erfahrenen, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann

für die erste Stelle bei hoh. Gehalt.
Carl Maeder, Bischofsburg.

Für mein Destillations-, Colonialwaaren- und Futterartikel-Geschäft suche per 1. Mai einen tüchigen, nicht zu

jungen Mann.

Offert. nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 4273 an d. Gesell. erb.

Suche für m. Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft v. sofort e. tücht.

jungen Mann

der polnisch spricht. Zeugn. und Gehaltsanspr. sind z. richten an
Ludwig Salewski,
4694] Soldau Ostpr.

4690] Für unser Lampen- und Wirthschaftswaarengeschäft wird von sofort ein

junger Mann

gesucht.
Albert Kutzner & Sohn, Graudenz.

Ein jüngerer Kommis

Materialist, flotter Expedient, der auch polnisch spricht, findet vom 15. d. Mts. ab Stellung. Meld. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 4712 an den Geselligen erbeten.

4667] Für mein Leinen-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort, spätestens 1. Mai cr. ein. christl.

Kommis

der der polnischen Sprache vollständig mächtig und ein tüchtig. gewandter Verkäufer sein muß.
Ernst Beesel, Mewe Wpr.

4533] **Gesucht für eine 1. Hamburger Groß-Kaffee-Rösterei**

Reisender

der bei den Kolonialwaaren-Detailhändlern in Ost- und Westpreußen **gut eingeführt ist.** Meldungen unter **H. N. 6574** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

4483] Einen

Kommis

mit besten Empfehlungen, strebsam u. gewissenhaft, engag. **J. M. Kutschke, Danzig,** Delikatessenhandlg. In dem Bewerbungsschreiben sind Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüche anzugeben.

4574] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Gewerbe u. Industrie

4629] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

der gleichzeitig in der Bäckerei mithelfen muß, findet vom 1. Mai Stellung bei C. Plathe, Neuenburg Wpr.

Ein Konditorgehilfe

findet bei gutem Gehalt Stellung bei S. Ataſch, 4580] Marienwerder Wpr.

4723] Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, energischer

Braugehilfe

gesucht. Ebendaselbst kann sich

ein Lehrling

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust zum Braufach hat, melden. Brauerei Rosenberg Wpr.

4630] Suche von sofort oder 15. d. Mts. ein. jung., tüchtigen

Uhrmachergehilfen.

Gehalt nach Leistung. E. Hempler, Uhrm., Garnsee.

Tüchtigen Barbiergehilfen

sucht sofort [4741 Blericq, Krone a. Brahe.

Einen Malergehilfen u. einen Lehrling

sucht von sofort [4728 M. Runge, Löbau Wpr.

Malergehilfen

zuverlässige Arbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. B. Freitag, Strasburg Wpr.

4637] Wegen Vergrößerung des Betriebes suche zu sofort einen ordentlichen, fleißigen

Gehilfen.

Carl Riechert, Molkerei-Verw. Schönsee Wpr.

4659] Tüchtigen, älteren

Meier oder Meierin

suche für meine Meierei mit Dampfbetrieb. Derselbe muß feinste Butter bereiten und firm in Schweine- sowie Kälberaufzucht sein. Nur wirklich erfahrene, tüchtige Leute ersuche ich, sich auf dem Dom. Gottschalk Westpr. zu melden.

4355] Zur Führung eines neuen Lanz'schen Dampfdreschapparates wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Maschinist

zum sofortigen Antritt gesucht. Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw, Kreis Culm.

Tüchtige Former und Schlosser

finden Beschäftigung bei [4685 Gebr. Papendick, Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

Tüchtige Eisendreher und Monteure

für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung. [4178 A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

4478] Ein unverh., evangelisch.

Schmiedegeselle

geprüfter Beschlagschmied, findet zum 15. April d. Js. dauernde Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

Deputatschmied

ohne Gesellen, ev. mit Grundstückpachtung, sofort gesucht, weg. nicht erfolgten Antritt d. Sch. z. 1. April. [4260 Dom. Koselitz bei Klahrheim.

4663] Ein tüchtiger

Schmied

kathol., welcher auch Stellmacherei versteht, von sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse einzusenden. Lissakowo bei Graudenz.

4406] Suche sofort ein. tüchtig. **Gesellen und Lehrling** Kroß, Schmiedemeister, Kl. Nebrau, Bahn Sedlinen.

4469] Zwei tüchtige, jüngere

Sattlergesellen

sofort verlangt. C. Wenzel, Bromberg, Wollmarkt 4.

4526] Ein tüchtiger

Maurerpolier mit ca. 20 tüchtigen Gesellen

finden beim Bau der Genossenschafts-Brennerei in Goetzendorf bei Frankenhagen an der Konitz-Laskowitzer Bahn dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. Nach Vollendung des Baues wird eine neue Baustelle angewiesen. Meldungen an Richard Boettcher, Maurermeister, Konitz Westpreußen.

---

30 Maurergesellen

erhalten sofort Beschäftigung. Oscar Meißner, Maurermstr.

---

10 tüchtige Maurergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung. Beköstig. gemeinsam. 4339] A. Uzikowski, Lautenburg Westpr.

4312] Tüchtige

Tischler-Gesellen

finden sofort dauernde Beschäftig. in der Dampftischlerei von C. & C. Koerner, Bütow i. P.

---

2 Tischlergesellen

auf gute Möbel finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Kutschinski, Tischlermeister, Freystadt Wpr. [4709

3914] Ein tüchtiger

Anschläger-Gehilfe

der selbständig anschlagen kann, wird für Bautischlerarbeit gesucht C. & C. Koerner, Dampf-Bautischlerei, Bütow.

Modelltischler u. Maschinentischler

suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung. Maschinenbau-Gesellschaft 2723] Osterode Opr.

4634] Ein ordentlicher, kräftiger, mit der Walzenmüllerei vertraut.

Müllergeselle

kann zum 18. d. Mts. eintreten. C. Fritz, Hausmühle-Riesenburg.

4472] Ein tüchtiger

Färbergeselle

(selbstständiger Arbeiter) der event. auch im Verkauf von Baumwolle bewandert sein muß, findet dauernde Beschäftigung bei M. Gerlach, Ortelsburg Ostpr.

4436] Suche von sofort einen tüchtigen, erfahrenen

Ziegelei-Fachmann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, als Aufseher. Dampfziegelwerk Rothenstein bei Königsberg. A. Weiß.

Tücht. Arbeiter

für Ziegelei u. Kiesgrube (Akkord oder Tagelohn) werden angenommen. [4345 Emil Hahndorf, Ziegelei und Kiesgrube, Baalberge (Anhalt).

4585] Suche zwei tüchtige

Zieglergesellen

auf Plan, pro 1000 1,70. Kuhn, Zieglermeister, Hirschfeld Ostpr.

Landwirthschaft

4623] Für das Rittergut Gr. Mierau wird zum 1. Juli ein in allen Zweigen der Landwirthschaft bewährter, verheiratheter

Administrator

gesucht. Zeugnisse an Frau H. Hering, Gr. Mierau per Gardschau Westpr.

Zweiten Beamten

nicht unter 28 Jahren, sucht von sofort Dom. Lagschau 4625] per Sobbowitz.

4673] Ein tüchtiger, solider

Landwirth

zwischen 30 und 40 Jahren alt, wird zur fast selbstständigen Bewirthschaftung eines kleinen Gutes in Ostpreußen, einer Dame gehörig, zu engagiren gesucht. Geh. 450 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 4633 an den Geselligen erbeten.

4493] Sofort suche ich einen einfachen, thätigen

Hofinspektor

am liebsten Ackerbauschüler mit guter Handschrift. Gehalt 240 M. Freie Station exkl. Wäsche. Auch suche ich zum 1. Juli einen unverheiratheten od. verheiratheten

Brenner.

Nur solche mit vorzüglichen Empfehlungen werden berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an das Dominium Barwin b. Zollbrück i. Pom.

3952] Suche

Aufseher od. 2. Beamten

für die Sommermonate. Gehalt 30 Mk. pro Monat b. fr. Stat. Heyer, Straschin, Kr. Danzig.

4744] Auf dem Dom. Raddatz bei Versanzig i. Pom. wird zu sofort ein erfahrener, zuverläss. und unverheiratheter

Hofverwalter

gesucht. Bewerber mit guten Empfehlungen wollen ihre Eingaben unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs an die Verwaltung der Raddatzer Güter richten. Raddatz b. Versanzig i. Pom.

4354] Ein nachweislich tüchtiger, verheiratheter

Brennereiverwalter

findet zum 1. Juli Stellung Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw, Kreis Culm.

Gärtner-Vorarbeiter

der die nächtliche Ueberwachung eines Fabriketablissements übernehmen muß, zum 1. Mai gesucht. Dauernde Stellung. Meldungen unter Nr. 4314 an den Gesell. erb.

4441] Suche z. 15. April noch

ein. Gärtnergehilfen

auch findet

ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Paul Borrmann, Schönsee Wp., Handelsgärtner u. Baumschule.

4322] Gesucht ein

Gärtnergehilfe

nicht unter 20 Jahren, für sofort. R. W. Fuchs, Allenstein.

Ein Gärtnergehilfe

und ein **Lehrling** wird gesucht in der [4657 Kunst- u. Handelsgärtnerei von A. Rieband, Lauenburg i. Pom.

---

3 Gärtner 1 verheir. und 2 unverheir. u. **1 unv. Jäger** sucht A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

4724] Ein verheirath., fleißiger

Gärtner

der selbst arbeitet u. das Melken beaufsichtigt, findet sofort bei gut. Lohn u. Deputat Stellg. in Dom. Heiligenwalde bei Altdollstädt.

Gärtner [4497

unverh., der selbstthätig mitarbeitet, sofort gesucht auf Dom. Wtelno b. Trischin, Bromberg.

Ein Gärtnergehilfe

und ein **Lehrling** gesucht. [4353 Gärtnerei Lonk b. Neumark Wpr.

3921] Dom. Gondes, Stat. Klahrheim, sucht von sofort einen fleißigen, tüchtigen, unverheir.

Gärtner.

Zeugniß-Abschriften erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.

4522] Brauche von sofort oder zum 1. Mai einen tüchtigen, verheiratheten

Oberschweizer

bei ca. 35 Milchkühen und dem Jungvieh. Lau, Robitten b. Pr. Holland.

4587] **Ein verheiratheter**

Oberschweizer

für 70 Kühe und 30 Stück Jungvieh kann sofort eintreten. Dom. Woynowo b. Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

4272] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder sucht zum 1. Mai einen tüchtigen

Oberschweizer

mit Leuten zu 100 Stück Viehbestand.

4530] Suche zwei tüchtige

Unterschweizer

einen zum 15. April, einen zum 1. Mai (nur geb. Schweizer), pr. Vierteljahr 100 Mk., freie Wäsche und gutes Logis. Oberschweizer Wüthrich, Strachmin b. Fritzow, Hinterpom.

4656] Verheiratheter

Stallschweizer

(keinen Sachsen) sucht sofort Moeller, Schönwiese per Güldenboden Ostpr.

4466] Dom. Zalesie b. Poln. Cekzin sucht sofort zuverlässigen, unverheiratheten

Schweinefütterer mit Scharwerker

bei hohem Lohn und Tantieme. Wockenfuß, Administrator.

4276] Einen verheiratheten

Kuhhirten

sucht vom 1. Mai cr. Dom. Weichselhof b. Schulitz.

Verheiratheter, zuverlässiger,

evangel. Kutscher mit Scharwerker [4621

von sofort gesucht. Dom. Broniewice b. Amsee.

Diverse

4348] Einen erfahren. nüchtern

Schachtmeister und zwei Vorarbeiter

sucht W. Goering, Hohenstein Opr.

Erdarbeiter

finden Beschäftigung beim Bahnbau Lichtenberg bis Wriezen. Meldungen b. den Schachtmeistern in Ahrensfelde und Blumberg bei Berlin. R. Schneider, 4451] Tiefbau-Unternehmer.

---

100 Erdarbeiter

erhalten sofort bei hohem Lohn Beschäftigung beim Chausseebau Lauenburg i. P.—Dzinul. [4492 Bauunternehm. Borczinski jr.

---

100 Drainarbeiter

können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl.

20 Vorfluthgrabenarbeiter und 50 Frauen

zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [4062 Wündrich, Krotoschin.

4517] Suche von sogleich einen tüchtigen, nüchternen

Kutscher.

Julius Hanke, Rosenberg Wp.

Ein Hausmann

von sofort gesucht. [4707 J. Kalies, Bäckermeister.

Hausmann

von sogleich sucht [4714 Ehrlich, Kasernenstr. 10/11.

Arbeiter

für Sommer- u. Winter-Arbeit gesucht. Reisegeld nach Uebereink. C. A. Schröter, Lederfabrik, 4750] Freystadt N.-Schl.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann von sofort eintreten. [4498 Rudolf Collier, Barbier u. Friseur, Osterode Opr.

4237] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie. Elisabeth Michaelis, Lessen Westpr.

4484] In meinem **Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft wird am 15. d. Mts. die Stelle eines**

Lehrlings

frei. Nur berufsfreudige Lehrlinge, anständiger Leute Kind, werden berücksichtigt. **J. M. Kutschke, Danzig.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort

einen Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. M. Jacobowitz, Lautenburg Westpr.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten. [4239 Ferdinand Glaubitz, Fleischerei und Wurstfabrik, Graudenz, Herrenstraße 5/6.

4371] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per bald einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Ebenso kann per sofort ein

Volontär

eintret., der ebenfalls poln. spricht. B. M. Bernsteins Sohn, Neumark Wpr.

4665] F. mein. Kolonialw.-Hdlg. Destillation und Essigspritfabrik suche von sofort

zwei Lehrlinge

der poln. Sprache mächtig. A. Bolinski, Briesen Wpr.

Lehrling

sucht A. Zeeck, Uhrmacher, [4636 Graudenz, Marienwerderstr. 6.

Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. [4652 **Culm, Lorentz' Hotel.**

Ein Lehrling

gleich welcher Konfession, kann in meine am Sonnabend geschlossene Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarenhandlung von sofort eintreten. [4721 M. L. Glaß, Landsburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen

welche in der Mehlbranche erfahren, Kenntnisse der einf., dopp. Buchf., Korrespondenz u. Rechnen besitzt, z. Zeit noch in Stellung, sucht Engagement vom 15. April od. 1. Mai cr. in derselben Branche, od. in ander. Geschäft. Meld. briefl. unt. Nr. 4502 an den Geselligen erbeten.

4407] E. anst. Mädch., aus gut Familie, mehr. Jahre im Glas-, Porz.- u. Lampengesch. thät. gew., sucht v. 1. Mai od. sp. dauernde Stell. Meld. u. Nr. 244 A. P. postl. Stolp i. P.

4706] E. j. Mädch., i. d. Damen- u. Kinderschneid. geübt, sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause, z. erfrag. Schuhmacherstraße 14.

4704] Jung. besch. Mädch., d. s. v. kein. Arb. scheut, sucht Stell. a. Stütze bei ält. Dame od. z. größ. Kindern. Bin i. Haush. und Handarb. erfahren. Off. u. M. S. postl. Graudenz erb.

Offene Stellen

4588] Für mein Putzgeschäft suche zum sofortigen Antritt eine

zweite Arbeiterin

welche auch im Verkauf mit thätig sein muß. Freie Station im Hause. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbeten an Georg Streblow, Driesen N.M.

4465] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort ein nettes und tüchtiges junges Mädchen, mos., als

Verkäuferin.

Dieselbe muß der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein. J. Peiser, Schrimm.

4572] Eine erfahrene

Verkäuferin

kann sich melden bei R. Sommer, Danzig, Poststr. 2. Fabrik fein. Fleisch- u. Wurstw.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für ein größeres Mehlgeschäft von sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 4674 an den Gesell. erb.

4632] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. April eine tüchtige

Verkäuferin

evang., der polnischen Sprache mächtig. Photographie erbeten. C. G. Neumann, Putzig Wpr.

4341] Suche für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tüchtige, anständige

Verkäuferin.

Nur solche junge Mädchen finden Berücksichtigung, welche längere Zeit in einem Aufschnittgeschäft thätig gewes. u. darin gewandt sind. J. A. Hoffmann, Dampf-Wurstfabrik, Bromberg.

Verkäuferin

für Konditorei per 15. d. Mts. zu engagiren gewünscht. Meld. unt. Nr. 4747 a. d. Gesell. erbet.

4688] Ein geb., nicht z. j., hies. Mädch., w. ein. Kinde d. höh. Töcht.-schule d. Schularb. (franz.), beaufs. k., i. Plätt. u. Näh. geübt ist, wird z. H. i. d. Wirthsch., aber nur für d. Nachmittage ges. Meld. briefl. unt. Nr. 4688 an den Geselligen erbeten.

Eine einfache, evang., ältere **Frau oder Mädchen** wird zur Selbstbesorgung des Haushaltes eines einzelnen Herrn gesucht. Meld. unt. Nr. 4649 a. d. Gesell.

4635] Für ein herrschaftl. Haus a. d. Lande bei Görlitz wird eine

Hausmamsell

sogleich gesucht, von durchaus zuverlässigem Charakter, vertraut mit der feinen Küche, welche sie mit einer Hülfe zu besorgen hat, dagegen weder Milchwirthschaft noch Bäckerei. Gehalt zum Anfang 240 Mk. Zeugnisse zu senden an Frau von Eichel, z. Z. Berlin, Kleiststraße 28.

Für ländl. Pfarrh., Prov. Pos., z. 1. Mai **einfache,**

bescheidene Stütze

ges. D. muß auch kinderl., Handarb. verst. u. evtl. schneid. könn. Meld. mit Photogr. u. Gehaltsansprüch. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4680 d. d. Geselligen erbdt.

4717] Suche zum sofortigen Eintritt ein älteres, sittsames, fleißig.

Ladenmädchen

welches in den ländlichen Geschäftsbranchen erfahren ist. Ernst Landien jr., Altdollstädt.

4529] Für mein Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Post-Handlung, suche ich zum 15. April oder 1. Mai

ein junges Mädchen

(mosaisch), welches schon in solch. Geschäft thätig gewesen. Meld. briefl. nebst Gehaltsansprüchen, u. Einsendung von Photographie an H. Winterfeldt, Charbrow.

Ein junges Mädchen

zur Beaufsichtigung von 3 Kindern, 5, 4 u. 2 Jahre alt, welche auch leichte Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Stellung. Nr. 4743 a. d. Gesell. erbeten.

Ein einfaches, an Thätigkeit gewöhntes, mutterloses

Mädchen

das keine Arbeit scheut, findet sofort in einem Forsthause zur Unterstützung der Hausfrau dauernde Stellung bei Uebereinkunft. Meld. briefl. unt. Nr. 4737 an den Gesell. erbeten.

4748] Aelteres, gewandtes

Mädchen

deutsch, evangel., mit gut. Zeugn. bei hohem Lohn sofort gesucht. Schnabel, Ober-Grenz-Contr., Papros.

Suche per 15. April für mein Ladengeschäft eine

Binderin

die in Bouquet- wie Kranzbind. geschmackvoll arbeitet. Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüch. unter Nr. 4505 an den Geselligen erb.

4419] Suche eine durchaus zuverlässige,

erfahrene Meierin

für Tilsiter Vollfettkäse, findet sofort Stellung in der Dampfmolkerei Markushof per Rückforth Westpr. Gehalt 30 Mark pro Monat exkl. Wäsche.

Meierin

für Pony-Alfa-Betrieb u. feinste Butterbereitung zum 1. Juli gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbittet [4676 Rittergutsbesitzer Hardt auf Schildeck b. Reichenau Opr.

4686] Zu sofort gesucht in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden nach Heimbrunn bei Lissewo.

Wirthinnen

Meierinnen, Stützen, Jungfern, Stubenmädch., Köchinn. resp. Mädchen f. All., Kinderfrauen mit guten Zeugnissen, erhalten bei schleunigster Einsendung derselben **sofort** resp. **15. April und spät. die besten Stellen in feinsten Häusern bei hohem Gehalt durch** [4714 Frau Emma Jager, Graudenz.

3222] Es wird von sofort eine tüchtige, zuverlässige

Wirthin

gesucht. Dominium Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

4344] Eine tüchtige

Wirthin

mosaischer Religion, sucht per sofort [4344 S. Zwilski jun., Landsberg Opr.

4681] Suche sogleich eine

Wirthin

die in der Kochkunst erfahren u. Federviehzucht versteht, ein erstes

Stubenmädchen

das das Nähen, Glanzplätten und Wäsche versteht. Anmeldungen nebst Gehaltsansprüch. erbeten an Frau Gutsbesitzer Hüser, Pyszczynek b. Gnesen.

4468] Suche zum 1. Juli cr. für meinen kleinen Haushalt, ohne Knechte-Bespeisung und Milcherei, eine **treue, brauchb.**

Wirthin

welche herrschaftliche Küche, Backen und Federviehaufzucht versteht, sowie waschen, plätten und etwas schneidern kann. Gehalt 150 Mk. Zeugnißabschriften nebst Empfehlungen erbittet Frau Gutsbesitzer Hansmann, Theresenthal b. Dietrichsdorf, Kreis Gerdauen.

4745] **Hotel- u. Landwirthinn., Stütz., Kinderg. 1 u. 2. Kl., Jungf., Meierinn., Büffetfrl., Zimmerm.** sucht u. empfiehlt b. kostenfr. Nachw. **Fr. Paula Kayrat, Königsberg i. Pr., Oberrollb. 21.**

Ein besseres

Stubenmädchen

aufs Land gesucht, kann event. nebenbei die Wirthschaft erlernen. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 4086 an den Gesell. erbeten.

Suche Kochmamsells

für Danzig und auswärts mit sehr guten Zeugnissen von gleich und später. [4746 **Hardegen Nachflg., Danzig, hl. Geistgasse.**

4375] Gesucht z. 1. eine tüchtige,

saubere Köchin

mit guten Zeugnissen. Frau Major Volkmann, Blumenstraße 6.

4687] Suche vom 15. April eine

Köchin

und ein sauberes

Stubenmädchen.

Frau Kaufm. Zährer, Thorn.

4648] **Ein Mädchen**

von sogl. kann sich melden. Neue Artill.-Kaserne b. Frau Walter.

Eine Amme

gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 4556 an den Geselligen erbeten.

Suche von sofort eine gesunde

Amme.

4711] G. [illegible]